

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Der erste Wahltag.

Ueber 350 Mandate war heute das souveräne Volk berufen, zu entscheiden. Noch heben sich aber aus dem Bilde dieses ersten Wahltages nur einzelne Details hervor und sind auch die allgemeinen Konturen noch zu verschwommen, als daß sich ein endgiltiges Urtheil über denselben sprechen ließe. Aber auch schon die bisherigen Nachrichten lassen erkennen, daß jene neuen Gesetze, welche im Interesse der Reinheit der Wahlen geschaffen worden sind, gar Manches an jenem Charakter der ungarischen Abgeordnetenwahlen geändert, an den wir seit einem Vierteljahrhundert gewöhnt waren. Besonders klar spricht sich das in den vielen Ueberraschungen aus, und zwar im Allgemeinen sowohl wie im Einzelnen, die der heutige Tag gebracht hat. Die liberale Partei hat sich wohl im Allgemeinen wacker gehalten, doch ist es bemerkenswerth, daß zahlreiche Mandate alter bewährter Liberaler in die Hände der neugeborenen liberalen Agrarier übergegangen sind. Von der Kossuth-Partei erwartete man wohl, daß sich die Zahl ihrer Anhänger vermehren werde, doch ist es eine Ueberraschung, daß dieselbe in so zahlreichen Bezirken gegen die liberale Partei wie auch die anderen Parteien theils gesiegt hat, theils aber mit sehr ansehnlichen Minoritäten unterlegen ist. Und ebenso ist es eine Ueberraschung, daß — so weit die bisherigen Berichte erkennen lassen — der heutige Tag für die Volkspartei ein unglücklicher war, während man doch noch vor Kurzem von einem riesigen Anwachsen ihrer Anhänger allgemein zu erzählen mußte.

Das Interesse des heutigen Tages konzentriert sich, wie ja das nur selbstverständlich, auf die Hauptstadt. Auch diese bot eine Ueberraschung. Seit Jahr und Tag gewohnt an einen völlig ruhigen Verlauf der Wahlen, waren wir heute in der großen Mehrzahl der hauptstädtischen Bezirke Zeugen eines ebenso lebhaften als erbitterten Wahlkampfes. In den heißumstrittenen Bezirken I und III führten erfreulicherweise Dr. May Falk und Joseph Bécsi, zwei bewährte Mitglieder der Presse, die liberale Fahne zum Siege. Viel leichter siegten die liberalen Kandidaten im II., IV., VII. und VIII. Bezirk. Doch ist es charakteristisch für das Anwachsen der Anhänger des getrennten Zollgebiets, daß in der inneren Stadt, dem langjährigen Wahlbezirk Franz Deák's, der Hochburg des Dualismus, der alte Madarás, der dort ursprünglich nur als Zählkandidat von der Kossuth-Partei aufgestellt war, nur mit 242 Stimmen gegen den verehrungswürdigen Präsidenten der liberalen Partei in der Minorität blieb. Im IX. Bezirk gibt es, wie vorauszu-sehen war, eine Stichwahl, während im V. und VI. Bezirk zwei alte, erprobte Kämpfer des Liberalismus, Moriz Mezei und Johann Radocza, in der Minorität blieben. Ihre Mandate fielen zwei jüngeren Kräften zu, die wohl schon in mancherlei das öffentliche Interesse berührenden Angelegenheiten vorgetreten sind, aber den Beweis dafür, daß sie auch auf dem schwierigen Feldboden des Parlaments, vor den Augen des ganzen Landes, die ihnen anvertrauten so wichtigen Interessen zu verteidigen wissen, erst erbringen müssen.

Reich an überraschenden Einzelercheinungen waren auch die Wahlen in der Provinz. Ein Schlag für die Regierung ist es, daß Justiz-

minister Pósch in Baja gegen einen jugendlichen Anhänger der Kossuth-Partei unterlegen ist. Ist dies ein eklatanter Beweis dafür, wie hoch die Regierung die Reinheit der Wahlen hält, so spricht nicht minder hierfür der Sieg Victor Pichler's gegen Johann Bernieder, den Schwiegersohn des Ministerpräsidenten. Auch die Mandate von Debreczin, Maros-Básárhely, Raab gingen aus den Händen der liberalen Partei in jene der Kossuth-Partei über, welche auch in Hajdu-Szoboszló den Sieg davontrug über den stimmgewaltigen Alleswisser der Ugron-Fraktion Géza Polonyi. Vollständiges Dunkel herrscht noch jetzt in später Nachtstunde — da wir diese Zeilen schreiben — über die Ereignisse in Jászberény, und läßt sich aus dem Fehlen aller Nachrichten nur so viel schließen, daß dort ein überaus erbitterter Kampf zwischen den Anhängern des Grafen Apponyi und Géza Almásy's ausgefochten wird. Auch über den Erfolg der Volkspartei sind die bisherigen klerikalen Bulletins außerordentlich schweigsam. Sie wissen bis nun bloß von acht endgiltigen Wahlsiegen zu erzählen, während die Nationalitäten sogar nur zwei Mandate bislang erobert haben.

Mag aber die Reinheit der Wahlen für die politischen Parteien welches Resultat immer haben, so muß man sich doch dieser Reinheit freuen. Nicht nur, weil sie hilft, dem Volkswillen gerechteren Ausdruck zu geben, sondern weil mit ihrer Hilfe der Beweis erbracht worden ist, daß unsere Wähler lange nicht so undisciplinirt und roh sind, wie man dies früher geglaubt hatte. Wohl gibt es auch jetzt noch Klagen über Vergewaltigungen, Berichte über Zusammenstöße, Prügeleien und Aehnliches. Im Vergleiche aber mit jenen zahllosen blutigen Kämpfen, die früher die Begleiterscheinungen aller ungarischen Wahlen waren, zählen die jetzigen Zwischenfälle gar wenig. Die so oft erwähnte Nüchternheit und Gerechtigkeitsliebe des ungarischen Volkes hat sich auch jetzt wieder einmal bewährt, möge dieselbe auch auf das neue Parlament übergehen, damit es den großen und schweren Aufgaben, die es zu lösen haben wird, gewachsen sei.

Die Wahlen in der Hauptstadt.

Seit vielen Jahren, man kann sagen, seit Wiederherstellung der Verfassung, hat es in Budapest keine so bewegten Wahlen gegeben, wie es die heutigen waren. Nicht um Prinzipien wurde gestritten, denn mit Ausnahme des „Demokraten“ Wilhelm Wássonji, dessen liberale Gesinnung indessen über jeden Zweifel erhaben ist, und des alten Madarás, der es in der inneren Stadt zu einer respektablen Stimmenzahl brachte, standen, soweit die Kandidaturen ernst zu nehmen waren, nur Liberale einander gegenüber. Und doch gab es in fünf Bezirken gar harte Kämpfe, ja in einem ist der Kampf nicht einmal beendet, denn es muß eine Stichwahl vorgenommen werden. Unbestritten oder nahezu unbestritten — Achtundvierziger oder sozialistische Gegenkandidaten waren diesmal in allen Bezirken aufgestellt worden — waren eigentlich bloß die Mandate des Ministers Ignaz Darányi im II. und Karl Morzsnay's im VII. Bezirk. Im I. Bezirk hatte Dr. May Falk einen ziemlich hartnäckigen Gegner an Stephan Bernáth, im IV. Bezirk, wie schon erwähnt, erreichte Joseph Madarás gegen Baron Friedrich Podmaniczky einen ansehnlichen Rekord, und selbst im VIII. Bezirk hatte Albert Verzeviczy, obgleich sein Sieg von Anfang an sicher war, mit mehreren Gegenkandidaten einen Strauß zu bestehen. Reich an Aufregung und zum Theil an Ueberraschungen war die Wahl im III., V., VI. und IX. Bezirk. Im

III. Bezirk wurde Joseph Bécsi, dessen Partei große Begeisterung kenthätigte, gegen Dr. Desider Nagy gewählt, für welchen große Anstrengungen gemacht worden waren; im V. Bezirk gelang es Paul Sándor, eine Majorität über den bisherigen Abgeordneten des Bezirks Dr. Moriz Mezei zu erlangen; im IX. Bezirk kommt es, wie schon angedeutet, zur Stichwahl zwischen Johann Höck und Dr. Franz Springer. Große Ueberraschung brachte der über die Wahlen glänzende Sieg Dr. Wilhelm Wássonji's über Johann Radocza im VI. Bezirk; im Kreise der Wássonji-Partei herrschte eine geradezu frenetische Begeisterung, die immer größer wurde. Die Schaaren der Anhänger Dr. Wássonji's nahmen von Stunde zu Stunde zu und nach Verkündung der Schlusssunde melbten sich noch Hunderte zur Abstimmung, so daß diese bis spät in die Nacht hinein andauerte. Die Radocza-Partei war längst gewesen, auseinandergestoben. Die Majorität Wássonji's betrug 1472; im Ganzen sind für ihn 3267 Stimmen abgegeben worden — eine wohl einzig dastehende Stimmenzahl.

In den Straßen der Hauptstadt herrschte den ganzen Tag über die lebhafteste Bewegung, die gesammte Bevölkerung nahm Antheil an der Ausübung des schönsten verfassungsmäßigen Rechts, doch verlief die Wahl in aller Bezirken in schönster Ordnung und in der würdigsten Weise. Unsere Spezialberichte geben wir im Folgenden:

1. Bezirk (Festung).

Dr. May Falk erhielt 1062 Stimmen
Dr. Stephan Bernáth 754

Weitaus interessanter als bisher gestaltete sich heute die Wahl des Reichstagsabgeordneten für den I. Bezirk in der Ofner Festung, wo dem bisherigen reichstägigen Vertreter diesmal ein ernst zu nehmender und auch ernst genommener Gegner erstanden war.

Um das Mandat kämpften bekanntlich der bisherige Reichstagsabgeordnete des I. Bezirks Dr. May Falk und der volkswirtschaftliche Schriftsteller Dr. Stephan Bernáth, Letzterer mit agrarliberalem Programm. Trotzdem eben im I. Bezirk die Bernáth's in der Majorität sind, hatte Bernáth doch vermocht, es bis zu 754 Stimmen zu bringen. Für ihn stimmten zumeist die Mittelschulprofessoren, die Mitglieder des Alerus und des Richterstandes, sowie viele Landleute, denn zu dem enormen I. Bezirk zählt außer der Festung, der Raibens- und der Christinenstadt auch Kelenföld, Leopoldfeld, das Auwinkel, der Schwabenberg etc. Der Sieg des Dr. Falk aber wurde diesem nicht leicht, lange währte der Kampf Gurt an Gurt, und erst um 1 Uhr schien die Wahl Falk's gesichert.

Von 7 Uhr Morgens an frömten durch die buntbesaggen, sonst so stillen Straßen der Festung große Menschenzüge nach der Kommunalhülle neben dem Finanzministerium, wo das Wahllokal sich befand. Unten unter dem Thoreingange hatte die Falk-Partei ihre Parzelle zugewiesen erhalten, die Anhänger Bernáth's mußten durch die Weichengasse ihr Lokal aufsuchen. Beide Parteien zogen in großen Schaaren heran, die Wähler Falk's mit nationalfarbigen Kokarden, die Bernáth's mit weißgrüner Feder am Hut.

Unterdessen hatte sich im Turnsaale der Schule die Wahlkommission wie folgt konstituiert: Wahlpräsident Dr. Karl Rónay, Deputationspräsident Johann Czölber, Stellvertreter Koloman Heirich und Michael Dptocs, Schriftführer Benjamin Csillag und Rudolf Daróczy, Stellvertreter Ludwig Chimányi und Andor Pálffy.

Um 8 Uhr erklärte der Wahlpräsident Dr. Rónay den Wahlakt für eröffnet. Er forderte die im Wahllokale versammelten Wähler auf, etwaige Kandidaten in einer dem Gesetze entsprechenden Form bis halb 9 Uhr anzumelden, da er nach diesem Zeitpunkte keine Anmeldung mehr annehmen werde. Um halb 9 Uhr meldete der Wahlpräsident, daß ihm gestern Vormittags 11 Uhr ein von 57 Wählern unterzeichnete Bogen überreicht worden sei, mit welchem May Falk zum Abgeordnetenkandidaten empfohlen wird. (Lebhafte Ehrentufe.)

Ferner meldet der Wahlpräsident, daß ihm Dr. Johann Hegedüs heute Morgens ein von mehr als zehn Wählern unterfertigtes Schriftstück überreicht hat, mit welchem der volkswirtschaftliche Schriftsteller und Gausbesitzer Stephan Bernáth zum Abgeordnetenkandidaten empfohlen wird. Der Wahlpräsident erklärt, daß er den Wahlakt um 9 Uhr eröffnen werde.

Seitens der Falt-Partei wurden als Vertrauensmänner nominiert: Karl Lachenbacher, Siegfried Borosváry, Dr. Rudolf Kummer und Martin Petrich, seitens der Bernát-Partei: Dr. Paul Klah, Stephan Jost, Dr. Karl Brozic und Dr. Ladislav Hanzely.

In die Kommission zur Feststellung der Identität der Wähler entsandte die Falt-Partei Dr. Anton Lidáji, die Bernát-Partei Karl Höfler. Außerdem wurden seitens jeder der beiden Parteien je acht Arrangure bestellt. Hierauf richtete der Wahlpräsident eine kurze Ansprache an die Wähler und nahm dann die Mitglieder der Kommission zur Feststellung der Identität der Wähler in Eid, welcher außer den bereits genannten Herren Adáffy und Köpfer ex officio auch Bezirksvorsteher Paul Olhauer und Karl Halim angehören.

Schließlich wurde durch das Los entschieden, daß die Anhänger der Bernát-Partei mit der Abstimmung beginnen sollen. Punkt 9 Uhr wurden dann die Wähler der Bernát-Partei eingelassen, worauf sofort die Abstimmung begann. Der Erste, der für Bernát stimmte, war der Möbelhändler Ludwig Friedländer, für Falt lieferte die erste Stimme Ferdinand Schaffer, die zweite Ministerpräsident Széll, die dritte dessen Vizepräsident János Széll, welche ebenfalls lebhaft applaudiert wurden wie der gegen 10 Uhr erscheinende Honvédminister Baron Fejérváry, welcher seine Stimme ebenfalls auf Falt abgab. Bis gegen 1 Uhr ging der Wahlakt mit beiderseitig ziemlich gleichem Resultat vor sich. Um diese Zeit jedoch gewann Falt einen Vorsprung, welcher um 2 Uhr Nachmittags bereits einer Stimmenmehrheit von 220 Stimmen gleichkam. Die Bernát-Partei vermochte dann auch nicht mehr diesen Vorsprung einzuholen.

In den vorgeschrittenen Nachmittagsstunden brachte die Bernát-Partei ihre Reserven, doch die Wähler Falt's kamen in hellen Scharen, und um halb 6 Uhr stand Falt 958, Bernát 685. Die Niederlage des Agrarliberalen war um diese Zeit bereits sicher, wenngleich seine Korteile mit einem 300 Stimmen übersteigenden Rückhalt die Thaten. Das sollten die Beamten des Finanzministeriums sein — doch haben sie bis heute nicht für Bernát gestimmt.

Im Gedränge, welches gegen halb 7 Uhr auf dem Hofe herrschte, fielen zwei Menschen in Ohnmacht: ein junger Journalist, der jedoch bald zu sich kam, und ein bisher unbekannter, der das Bewußtsein nicht zurückerlangte und durch einen Rettungsjourgon abgeholt wurde. Sonst aber war Alles in musterhafter Ordnung verlaufen.

Um halb 7 Uhr hatte Falt eine Majorität von etwa dritthalbhundert Stimmen, und da die Stimmen bereits sehr spärlich zu werden begannen, beramte Präsident Rónay die Schlusstunde auf 8 Uhr an. In dieser Zeit erklärte er dann den Wahlakt tatsächlich für geschlossen, hieß alle nicht zur Kommission gehörigen Personen das Zimmer verlassen und es begann die Zusammenzählung der Stimmen. Unterdessen amüsierte ein Falt-Kortee die Leute im Hofe dadurch, daß er einige rohe Eier, mit denen Gassenjungen seinen Wagen beworfen hatten und die er geschickt in seinem Hute aufgefassen, mit großer Gemüthsruhe und bewunderungswürdigem Magen öffentlich verpeiste.

Um halb 9 Uhr öffneten sich die Thüren des Wahllokals und Herr Rónay verkündete folgendes Wahlergebnis:

Von 1816 gültig abgegebenen Stimmen entfallen auf Dr. May Falt 1062, auf Dr. Stephan Bernát 754. Es erscheint somit Dr. May Falt mit einer Majorität von 308 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten des hauptstädtlichen I. Wahlbezirks gewählt. (Lebhafte Oheuerufe.)

In kurzen Worten dankte dann noch der Präsident für die bewiesene musterhafte Mäßigung und für die tadellose Ordnung, und damit war die Wahl geschlossen. Eine zahlreiche Mitglieder zählende Deputation begab sich um 9 Uhr zu Dr. Falt und überbrachte ihm das Mandat.

2. Bezirk (Wasserstadt.)

Minister Dr. Ignaz Darányi erhielt 1052 Stimmen. Dr. Emerich Németh erhielt 161 Stimmen.

Der Wahlakt, der in der Ofner Redoute vor sich ging, verlief in aller Ruhe. Wahlpräsident war k. Rath Sigmund Rupp; Deputationspräsident Ludwig Székely. Als Präsidenten-Stellvertreter fungierten Alexander Molodoványi und Karl Demény, als Schriftführer Dr. Joseph Buday und Joseph Bartei, als deren Stellvertreter Árpád Török und Dr. Joseph Mészáros. Seitens der Polizei waren anwesend: Bezirkshauptmann Georg v. Almási, Polizeikommissar Eugen Schesler, Polizeibeamter Stephan Rosta, die Polizeiwache kommandierte Inspektor Ludwig Gerstich. Nachdem k. Rath Rupp den Wahlakt mit einer kurzen Ansprache eröffnet hatte, brachte er folgende zwei Schreiben zur Verlesung:

„Aus Anlaß der für den 2. Oktober l. J. angeordneten Reichstagswahlen wird zum Abgeordneten des II. Bezirks der Haupt- und Residenzstadt Budapest den Herrn königlich ungarischen Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi. Für den Fall, daß außer ihm als Abgeordneter-Kandidat auch eine andere Person empfohlen werden sollte, nominieren wir als Vertrauensmänner für die erste Wahldeputation die Wahlbürger Ludwig Ott und Dr. Karl Weinert und für die zweite Wahldeputation die Wahlbürger Richard Grill und Dr. Adam Böszö. — Ludwig Kollár, Emil Ásbóth, Anton Mikalovits, Franz M. Szabó, Dr. Ludwig Aramethy, Alexander Komoróczy, Dr. Franz Nagybösi, Joseph Bauer, Oskar Bartha, Paul Freyberger, Bartholomäus Grünbaum, Dr. Joltán Kezényi, Ladislav Takács, Adolf Beck, Wilhelm Jones, Moriz Steiner, Moriz Schimmler.“

„Seitens der Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei des II. Bezirks empfehlen wir zum Abge-

ordneten des II. Bezirks den geehrten Herrn Dr. Emerich Németh, hauptstädtlichen Advokaten, im II. Bezirk, Hauptgasse Nr. 25, Galatzgasse Nr. 2, wohnend, und ersuchen um die Anordnung der Wahl. Gleichzeitig melden wir als Vertrauensmänner unserer Partei folgende Herren an: Dr. Árpád Körömy, Sigmund Meyer, Ignaz Gláuber und Anton Szatopet. — Doktor Árpád Körömy, Sigmund Meyer, Ignaz Gláuber, Anton Szatopet, Béla Pástor, Joltán Szodoray, Joseph Kerekes, Kaspar Nagy, Eduard Lang, Gabriel Váli, Michael Szobota, Karl Fischer, Julius Váli, Anton Freund, Franz Danczer, Franz Nagy, Joseph Gajdos, Ladislav Bagy, Béla Nagy, Bláslus Simon, Joseph Berger, Franz Peyerl, Ignaz Sánta, Karl Fekete, Franz Katona, Ernst Ivanovits, Joseph Berger, Ignaz Gláuber, Joseph Kovács, Franz Lang, Peter Hechl, Jozef Kohn, Georg Tarkner, Stephan Varga, Julius Szabó.“

Nachdem innerhalb der festgesetzten Frist kein dritter Kandidat nominiert wurde, begann um 9 Uhr vor zwei Wahldeputationen der Wahlakt. Die Abstimmung wurde von der Darányi-Partei begonnen. Die Ersten, die für Darányi stimmten, waren der Kontrolleur der k. u. Staatsbahnen Stephan Frommann und Kurialrichter Bartholomäus Válfay; ihm folgten Joseph Demeczky, Gouverneur des Franz Joseph-Finternats, und Sektionsrath Anton Bischnay. Für Dr. Németh stimmten als die Ersten der Kaufmann Joseph Kerekes und der Schildermaler Gabriel Váli; dann Heinrich Heinz, Anstreicher, und Béla Nagy, Gasfabriksbeamter.

Um 10 Uhr hatte Darányi 261, Németh 41 Stimmen. Der Kandidat des VI. Bezirks Johann Radocza erschien im Laufe des Vormittags und gab seine Stimme für Darányi ab.

Um 12 Uhr Mittags hatte Darányi 750, Németh 69 Stimmen.

Gegen Mittag gab es vor der Redoute auf der Straße eine Prügelei, welche eigentlich den — dritten Bezirk anging. Zwei Wähler aus dem III. Bezirk, die in einem offenen Fiaker zum Wahlplatze nach Alkofen fuhren und ihren Kandidaten Joseph Bési hochleben ließen, wurden von Straßenjungen mit Abzugesen bedacht. Einer der Jungen sprang von rückwärts auf den Wagen und verfehlte einem der Insassen einen Schlag. Der freche Attentäter verschwand.

Immer spärlicher kamen die Wähler am Nachmittag; um 2 Uhr Nachmittags hatten für Darányi 926, für Németh 118 abgestimmt. Um 2 Uhr 30 Minuten wurde die Schlusstunde für 3 Uhr 30 Minuten anberaumt.

Um 3 Uhr waren für Darányi 1006 und für Németh 144 Stimmen abgegeben worden. Um halb 4 Uhr erklärt der Wahlpräsident die Abstimmung für geschlossen. Es hatten insgesammt abgestimmt: Für Darányi 1052, für Németh 164 Wähler.

Somit erscheint Dr. Ignaz Darányi mit einer Majorität von 888 Stimmen zum Abgeordneten des II. hauptstädtlichen Bezirks gewählt. Unter Führung des Präsidenten der Darányi-Partei Ludwig Kollár begab sich nun eine Deputation in die Wohnung Darányi's, um ihn ins Wahllokal abzuholen.

Der Minister wurde bei seinem Erscheinen im Wahllokal mit stürmischer Begeisterung empfangen. Wahlpräsident Sigmund Rupp überreichte Dr. Darányi das Mandat in Begleitung einer längeren, mit lebhaften Oheuerufen aufgenommenen Ansprache. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit nahm Johann Realschulprofessor Dr. Árpád Körömy, ein Führer der Oheuerpartei, das Wort, um in loyaler Weise den neuen Abgeordneten, mit welchem kein persönlicher, sondern nur ein Prinzipienkampf ausgetragen wurde, zu begrüßen. Sichtlich bewegt dankte Minister Darányi für das Vertrauen seiner Mitbürger, welchem er es zu verdanken habe, daß er der älteste Abgeordnete der Hauptstadt sei. (Oheuerufe.) Redner wirft einen kurzen Rückblick auf seine Thätigkeit während der letzten zwei Legislaturen, da er den Bezirk im Reichstag vertreten. Budapest groß und mächtig zu sehen — sagt Redner —, zum Gedeihen und Aufblühen der schönen Metropole unseres Vaterlandes nach vollsten Kräften beizutragen, das soll mein eifrigstes Bestreben in meiner Eigenschaft als Ihr Abgeordneter sein. Die Worte des Ministers wurden mit brausenden Oheuerufen aufgenommen und eine große Menge begleitete Dr. Darányi nach seiner Wohnung.

3. Bezirk (Alkofen.)

Joseph Bési 741 Stimmen. Dr. Desider Nagy 528 Stimmen.

Joseph Bési wurde mit 741 Stimmen gegen 528 Stimmen, die auf seinen Gegenkandidaten Dr. Desider Nagy entfielen, zum Reichstagsabgeordneten des hauptstädtlichen III. Bezirks gewählt.

Viel ruhiger, als man nach dem erbitterten Kortestampfe vermuthen konnte, ist der heutige Wahltag in Alkofen verlaufen. Man war auf einen heftigen, leidenschaftlichen Kampf gefaßt; die Polizei hatte hundert Konstabler zu Fuß und dreißig berittene auf den Plan designirt und auch Militär lag in der Kaserne in Bereitschaft. Allein der Wahltag verlief wohl etwas bewegt, doch ohne die Grenzen der Ordnung zu übertreten. Punkt halb 8 Uhr hatten sich die Parteien rallyirt und der Aufzug zum Wahllokale (Gasthof „zur Krone“) erfolgte in größter Ordnung. Die zum Wahllokale führenden Gassen waren durch Bretterwände derart abgesperrt, daß die Bési-Partei nur von der Kleinen Koenengasse aus, die Nagy-Partei vom Kirchenplatze das Wahllokal betreten konnte.

Im Wahllokale hatte sich bereits die Wahlkommission eingefunden. Präsident ist Dr. Joseph Stern, der in präziser und umsichtiger Weise die Anordnungen trifft, sein Stellvertreter Julius Halász; Schriftführer Julius Bóráy, Schriftführer-Stellvertreter Béla Günther; der Präsident der II. Wahlkommission ist Adolf Gyulányi, sein Stellvertreter Dr. Johann Bosenhardt; Schriftführer Georg Hügel.

Schriftführer-Stellvertreter Dr. Moriz Reisch. Der Präsident erklärte, daß bei ihm zwei Kandidaten angemeldet wurden, und zwar Joseph Bési und Dr. Desider Nagy. In der folgenden halben Stunde können von den Wählern noch Kandidaten angemeldet werden.

Hierauf wurden die Wahlkommissionen konstituiert; als Vertrauensmänner seitens der Nagy-Partei wurden nominiert: in die I. Kommission Joltán Ottlik und Desider Fittler, als Identitätszeugen Emerich Murányi und Mathias Fürst; in die II. Kommission als Vertrauensmänner Franz Hofmann, Stephan Pirkl, als Identitätszeugen Stephan Fetschy und Joseph Flebner; seitens der Bési-Partei als Vertrauensmänner in die I. Kommission Edmund Palotai, Jakob Gergely, als Identitätszeugen Franz Tóth und Johann Bégi; in die II. Kommission: Vertrauensmänner Wilhelm Clair und Dr. Ludwig György, Identitätszeugen Jakob Epstein und Joseph Kugler. Seitens der Hauptstadt wurden als amtliche Identitätszeugen Johann Kanocsai und Vorkseher Benjamin Benecze nominiert. Der Beginn der Wahl wurde nach Ablauf des halbstündigen Termins, während dessen keine neue Anmeldung erfolgte, für 9 Uhr anberaumt und dann die Vereidigung der Mitglieder der Wahlkommission vorgenommen. Um 9 Uhr erklärte der Präsident Dr. Stern die Wahl für eröffnet. Durch Los wurde entschieden, daß zuerst 20 Anhänger der Bési-Partei abstimmen. Die Abstimmung erfolgt in Gruppen zu 20 Personen.

Um halb 10 Uhr hatte Bési 58 Stimmen Dr. Nagy 35 Stimmen

Ein Mitglied der Bési-Partei erstattete dem Wahlpräsidenten die Meldung, daß fünf Wähler der Bési-Partei bei der Szent-Endreer Raufsch von Anhängern der Nagy-Partei angegriffen worden seien. Der Wahlpräsident Stern ordnete sofort an, daß Stadthauptmann Sajó vier berittene Polizisten auf die Szent-Endreer Straße sende. Eine Viertelstunde später wurde eine zweite ähnliche Anzeige erstattet. Wie sich herausstellte, handelte es sich nur um einen Bubenstreich halbwüchsiger Jungen.

Vor 10 Uhr traf Oberbürgermeister Joseph Mátyás im Wahllokal ein; er ließ sich vom Stadthauptmann Sajó und vom Bezirksvorsteher Benjamin Benecze eingehend Bericht erstatten und gab seiner Befriedigung über die musterhafte Ruhe und Ordnung im Wahllokale Ausdruck.

Um 12 Uhr hatten abgestimmt: für Bési 319 Wähler für Nagy 244

Interessant ist, daß der Neuzugewählte Pfarrer Adam Ott für Bési stimmte, was ihm begeisterte Oheuerufe eintrug.

Um halb 3 Uhr meldeten sich die Wähler nur mehr spärlich, worauf der Wahlpräsident im Einvernehmen mit den zwei Kommissionspräsidenten den Schluß der Wahl für 3 Uhr anberaumte. Um 3 Uhr aber, als für Bési 602 Stimmen

Dr. Nagy 436 Stimmen abgegeben waren, wurde der Schluß des Wahlaktes, da mittlerweile noch Wähler zur Urne kamen, auf 4 Uhr hinausgeschoben. Als auch diese Stunde herankam, gaben die Mitglieder der Wahlkommission ihre Stimmen ab, worauf die Abstimmung geschlossen wurde.

Während der Ausfertigung des Wahlprotokolls wurde der neugewählte Abgeordnete Joseph Bési durch eine Deputation eingeholt. Dr. Joseph Stern hielt an ihn eine schwungvolle Ansprache, die Bési mit einigen Dankworten erwiderte. Dann übernahm der neue Abgeordnete einen Blumenstrauß, welchen ein kleines Mädchen mit einer Ansprache überreichte, und von den begeistertsten Zurufen seiner Wähler begleitet, fuhr er durch die illuminierten Straßen Alkofens nach seiner Wohnung.

4. Bezirk (innere Stadt.)

Baron Podmaniczky 885 Stimmen Joseph Madarasz 643

Lebhafter als bei früheren Reichstagswahlen ging es heute in der inneren Stadt zu. Zwar sahen die Liberalen dem Ausgange des Kampfes siegesbewußt entgegen, der Umstand jedoch, daß in diesem erbgesehnen Bezirk des Präsidenten der liberalen Partei diesmal ein Gegenkandidat aufgestellt wurde, unter dessen Fahne sich eine nicht unbedeutende Wähleranzahl scharte, verursachte einige Aufregung. Die Anhänger des Baron Podmaniczky versammelten sich um halb 8 Uhr Früh in den Lokalitäten des Innerstädter Bürgerklubs, von wo aus sie sich nach einer Ansprache des Magnatenhausmitgliedes Geheimrath Julius Kauz zum Wahllokal begaben. Kurz nachdem die liberalen Wähler im Wahllokale angelangt waren, kamen auch die Anhänger der Madarasz-Partei unter Fahnen zum Stadthause. Ueber Aufforderung des Wahlpräsidenten Eugen Kunz begaben sich die anwesenden Wähler zunächst in den großen Beratungssaal des Stadthauses, woselbst Wahlpräsident Kunz eine kurze Ansprache an die versammelten Wähler richtete.

Nach Eröffnung des Wahlaktes wies Wahlpräsident Eugen Kunz darauf hin, daß das Gesetz, welches das bisher bestandene Wahlverfahren in mancher Hinsicht abändert, neu, sehr formalistisch und sehr streng sei. Dies macht es zur Pflicht, möglichst rigoros vorzugehen und die gerechtfertigte Begeisterung für die einzelnen Kandidaten in entsprechende Grenzen zu halten. Schließlich ersucht der Präsident die Wähler noch einmal, ihm durch die strengste Einhaltung der Vorschriften die Aufgabe zu erleichtern. Die Wahldeputation war folgendermaßen zusammengesetzt: An der Spitze der ersten Skrutiniums-Deputation, wo die Wähler mit den Anfangsbuchstaben A—K abstimmen, stand der Wahlpräsident Eugen Kunz, als sein Stellvertreter fungierte Alois Heinrich, als Schriftführer Árpád Burger, als stellvertretender Schriftführer Alexander Burger. In der zweiten Skrutiniums-Deputation, wo die

Wähler mit den Anfangsbuchstaben L-Z abstimmen, führte Hugo Brenner den Vorsitz, als sein Stellvertreter fungierte Eugen Fridvalsky, als Schriftführer Salomon Eulenburg, als Stellvertreter Franz Bara. Nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten meldete Wahlpräsident Dr. Eugen Kuncz, daß bei ihm zwei Kandidaten, Joseph Madarasz und Baron Friedrich Podmaniczky, angemeldet wurden. Als Vertrauensperson wurden nominiert: von Seite der Podmaniczky-Partei: Dr. Joseph Bay, Joseph Girardi, Dr. Adolf Friedl, Dr. Samuel Mandl, Joseph W. Schunda, Adolf Weiß, Sigmund Herzfeld und Paul Franke (die letzten vier als Stellvertreter); als Vertrauenspersonen der Madarasz-Partei wurden Alexander Sabóthy, Martin Windt, Adolf Gseter, Dr. Soma Burján, Soma Kanizs, Ferdinand Bur und Johann Schwarz (die letzten vier als Stellvertreter) angemeldet. Als Identitätszeugen fungierten seitens der Podmaniczky-Partei Heinrich Strauß und Johann Lencz, seitens der Madarasz-Partei Peter Mezei und Martin Windt, seitens der Behörden Bezirksvorsteher Franz Pesti und Joltán Pap.

Um 9 Uhr begann die Abstimmung. Die Wähler wurden in Gruppen von je 10 Mann eingeteilt, den Anfang machte die Madarasz-Partei. Die Wahl nahm einen ruhigen Verlauf.

Um 12 Uhr zählte: Podmaniczky 418 Stimmen. Madarasz 287 Stimmen.

In den Mittagsstunden meldeten sich die Wähler etwas spärlicher, doch wuchs die Majorität Podmaniczky's mächtig an. Um 4 Uhr zählte: Podmaniczky 714 Stimmen. Madarasz 500 Stimmen.

Nach 4 Uhr führten einige liberale Wähler Beschwerden, daß ihnen von der auf der Gasse versammelten Menge beleidigende Schimpfworte zugehört werden. Wahlpräsident Kuncz begab sich sofort auf die Gasse und traf energische Verfügungen, damit solche Kundgebungen verhindert werden.

Um 6 Uhr war der Stand der beiden Parteien: Podmaniczky 774 Stimmen. Madarasz 547 Stimmen.

Von dieser Stunde kamen die Wähler nur mehr in sehr geringer Zahl und Wahlpräsident Dr. Kuncz setzt um halb 7 Uhr die Schlußrunde an. Um halb 8 Uhr stimmte das Bureau ab, worauf der Präsident die Wahl schloß. Eine halbe Stunde darauf verkündete der Präsident das Wahlergebnis:

Baron Podmaniczky 885 Stimmen. Madarasz 643 Stimmen.

Nach der Ausfertigung des Protokolls begab sich eine Deputation unter der Führung des Präsidenten Dr. Kuncz in den Innerstädter Bürgerklub, wo der Präsident dem Baron Podmaniczky das Mandat überreichte. Baron Podmaniczky dankte in herzlichen Worten für die Wahl, worauf zahlreiche Freunde und Bekannte des großen Parlamentariers ihm ihre Gratulationen darbrachten.

5. Bezirk (Leopoldstadt).

Paul Sándor erhielt 2176 Stimmen. Moriz Mezei erhielt 1607 Stimmen.

Im 5. Bezirk der Hauptstadt war man von vornherein auf einen heftigen und aufregenden Wahlkampf gefaßt. Als Kandidaten standen einander zwei Anhänger der liberalen Partei, der bisherige Abgeordnete Dr. Moriz Mezei und der Großkaufmann Paul Sándor gegenüber. Letzterer war schon vor fünf Jahren der Gegenkandidat Mezei's gewesen, unterlag aber damals mit einer Minorität von 439 Stimmen. Bei der heutigen Wahl in der Leopoldstadt hatte man auch noch auf einen dritten Kandidaten gerechnet, auf den Sozialisten Desider Vokányi, dessen Anhänger jedoch nicht einmal die für das Kandidatenschild erforderlichen zehn Wählerunterschriften zusammenzubringen vermochten, so daß die Kandidatur Vokányi's unterblieb.

Die zur Mezei-Partei gehörigen Wähler versammelten sich schon um 7 Uhr Morgens auf dem Franz Josephsplatz vor dem Akademiegebäude und zogen von hier in geordnetem Zuge nach dem Wahllokal, als welches der Turnsaal der Kommunalsschule in der Szemeragasse diente. Die Mitglieder der Paul Sándor-Partei versammelten sich auf dem Giselplatz und marschierten von hier nach dem Wahllokal. Bei der Mitte der Hauptfront des Schulgebäudes war die Szemeragasse durch eine hohe Bretterwand in zwei Theile getheilt. Durch diese Wand wurden die beiden Lager von einander abgetrennt. Die Wähler Mezei's postirten sich in der Röhmgasse, wo sich vis-à-vis dem Wahllokal auch ihre Wahlkanzlei befand. Die Sándorianer postirten den oberen Theil der Röhmgasse. Hier hatten sie auf einem leeren Baugrund eine große Bretterbude errichtet, in welcher sie ihre Wahlkanzlei unterbrachten. In beiden Lagern herrschte eine sehr begeisterte und zuverlässige Stimmung. Die Wähler hatten einen ganzen Wald von Fahnen mitgebracht; jedem Lager stand eine ganze Wagenburg zur Verfügung, und schon vor Beginn des Wahlaktes begannen diese Wagen, alle mit Fahnen geschmückt und mit dem „Kortos“ im Fond, ihre Fahrten zum Abholen der Wähler.

Das offizielle Wahlbureau bestand aus folgenden Mitgliedern: Als Wahlpräsident und zugleich als Präsident der ersten Wahldeputation fungierte Alois Unger, sein Stellvertreter war Dr. Samuel Broduy. Schriftführer: Dr. Joseph Kerekes, dessen Stellvertreter Karl Pfeiffer. Präsident der zweiten Wahldeputation war Martin Schwegler, dessen Stellvertreter Dr. Eugen Fügmann. Schriftführer: Dr. Viktor Herzl, dessen Stellvertreter Dr. Julius Frankel. Präsident der dritten Wahldeputation: Dr. Moriz Stiller, dessen Stellvertreter Edmund Reuschof. Schriftführer: Dr. Stephan Nyirny, Stellvertreter Dr. Friedrich Bed. Vertrauensmänner: seitens der Mezei-Partei: Dr. Marcell Baracs, Ladislav V. Fürst, Dr. Samuel Desterreicher, David

Brust, Karl Eppinger, Dr. Hugo Greiner, Dionys Bed, Julius Klein, Dr. Anton Fodor, Julius Weiß, August Komlós und Arthur Stern; seitens der Sándor-Partei: Dr. Heinrich Miklóssy, Dr. David Papp, Ludwig Reich, Karl Weiß, Dr. Michael Werker, Ivan Kévhogny, Dr. Géza Burger, Max B. Mitzky, Johann Szpauer, Andor Nagy, Julius Komos, Emil Zerkovits.

Wahlpräsident Alois Unger eröffnete den Wahlakt um 8 Uhr Morgens. Er that dies in Begleitung einer Ansprache, in welcher er seiner Hoffnung Ausdruck gab, daß die Wahl in diesem intelligenten Bezirke in bester Ordnung verlaufen werde. Er meldete jedoch, daß in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise bei ihm zwei Kandidaten, und zwar Moriz Mezei und Paul Sándor angemeldet wurden. Bei der Nennung beider Namen brachen die respektiven Wähler in stürmische Ausrufe aus. Der Präsident erklärte, daß etwaige weitere Kandidaturen bis halb 9 Uhr zu erfolgen haben und daß die Abstimmung Punkt 9 Uhr beginnen werde. Um halb 9 Uhr meldete der Präsident, daß keine weitere Kandidatur erfolgt sei, und um 9 Uhr begann die Abstimmung. Abwechselnd wurden je 20 Wähler der einen und der anderen Partei in den Saal eingelassen. Durch's Los wurde entschieden, daß die Mezei-Partei mit der Abstimmung beginne. Seitens dieser Partei gaben bei den drei Wahldeputationen die ersten Stimmen für Mezei ab: der pensionirte Sektionsrath Bernhard Grünwald, der Advokat Dr. Eduard Krauß und Professor Dr. Bertold Stiller. Die ersten drei Stimmen für Sándor wurden von Dr. Ludwig Gerö, Eduard Freuda und Samuel Zimmern abgegeben.

Bis 4 Uhr Nachmittags gab es keine eigentliche Stimmendifferenz zwischen den beiden Parteien, da — wie gesagt — immer zwanzig Wähler der einen und der anderen Partei nacheinander abstimmten. Bis dahin entwickelte sich der Wahlgang in folgender Weise: Um 10 Uhr hatten abgestimmt: für Mezei 130, für Sándor 130.

Um 11 Uhr: " " 244, " 227. " 12 " " 378, " 366.

Im Laufe des Vormittags hatten unter Anderem Staatssekretär Paul Kisv. Nemester und Geheimrath Matkovits ihre Stimmen für Mezei abgegeben.

Um 1 Uhr hatte Mezei 579, Sándor 570. " 2 " " 685, " 685. " 3 " " 835, " 835. " 4 " " 971, " 977.

Stimmen. Im Wahllokal war weder bis dahin ein besonders nebenswerther Zwischenfall vorgekommen, noch geschah dies später. Wohl entzündeten einige Male Kontroversen zwischen dem Wahlpräsidenten und den Vertrauensmännern; auch die Korteje der beiden gegnerischen Parteien hatten manchmal einen Wortwechsel miteinander; einige Stimmen wurden zurückgewiesen, weil der betreffende Wähler im Konkurs sich befindet oder weil die Identität zweifelhaft war. Auch mußte ein in der Liste irrtümlich als „gestorben“ bezeichneter Wähler auf Ehrenwort versichern, daß er lebe, bis seine Stimme angenommen wurde. Sonst gab es keinerlei Emotion im Saale, und auch auf der Straße war die Ordnung eine musterhafte. Die Befehlshaber der ausgerückten Polizeimannschaft, Stadthauptmann Dr. Desider Voda und Polizei-Inspektor Eduard Vokály, walteten ihres Amtes mit entsprechender Energie, zugleich aber auch mit milderhaftem Takt. Ihr Chef, Oberstadthauptmann Rudnaya, erschien gleichfalls im Wahllokal, und zwar als Wähler, um seine Stimme für Paul Sándor abzugeben.

Um 5 Uhr Nachmittags begann sich die Wagschale zu Gunsten Sándor's zu neigen. Um diese Zeit hatte Mezei 1167, Sándor 1183 Stimmen erhalten. Letzterer hatte also einen Vorsprung von 16 Stimmen. Von da ab wuchs seine Majorität fortwährend.

Um 6 Uhr Abends hatten abgestimmt: für Mezei 1284, für Sándor 1324.

Um halb 7 Uhr Abends: für Mezei 1341, für Sándor 1424.

Um dreiviertel 7 Uhr Abends: für Mezei 1362, für Sándor 1462.

Um diese Zeit hatte also Sándor einen Vorsprung von genau 100 Stimmen.

Um 7 Uhr Abends war das Stimmenverhältnis das folgende: Mezei 1392, Sándor 1540.

Um halb 8 Uhr waren abgegeben: für Mezei 1435, für Sándor 1620.

Die Mezei-Partei kam zur Einsicht, daß sie die Schlacht verloren habe. Ihre Arrangements machten große Anstrengungen, um die Minorität geringer werden zu lassen, aber die Mehrheit der für Sándor abgegebenen Stimmen wurde dennoch immer ansehnlicher.

Um 8 Uhr Abends hatte Mezei 1473, Sándor 1734.

Um 9 Uhr Abends hatte Mezei 1537, Sándor 1907.

Stimmen. Um 1/10 Uhr Abends wurde vom Präsidenten die Schlußrunde anberaumt. Zu dieser Zeit hatte Mezei 1578, Sándor 1916.

Stimmen. Um 1/11 Uhr wurden die letzten Stimmen seitens der nicht zum Wahlbureau gehörigen Wähler abgegeben. Als Allerletzte stimmte Arnold Reumayer für Mezei. Dann gaben noch einige Mitglieder der Wahlkommission ihre Stimmen ab, und um halb 11 Uhr Abends war der Wahlgang zu Ende. Das Resultat war, daß für Mezei 1607, für Sándor 2176 Stimmen abgegeben wurden. Paul Sándor erschien daher mit einer Majorität von 569 Stimmen zum Abgeordneten der Leopoldstadt erwählt.

Das Ergebnis der Wahl wurde von den Anhängern Sándor's mit hellem Jubel aufgenommen. Die Wähler Mezei's hatten sich schon vorher entfernt. Während die Wahlkommission die Protokolle ausfertigte, was geraume Zeit in Anspruch nahm, begaben sich die Sándorianer in langem Wagenzuge mit Fackeln, Lampen und Fahnen nach der Wohnung Sándor's und brachten ihn unter stürmischen Ausrufen ins Wahllokal. Hier überreichte ihm Wahlpräsident Unger mit einer kurzen Ansprache das Mandat, welches Sándor mit einer Dankrede für das Vertrauen der Mitbürger und mit dem Versprechen, sich desselben stets würdig zu erweisen, entgegennahm. Dann begleiteten seine Anhänger den neugewählten Abgeordneten im Triumph nachhause. Erst um 1 Uhr nach Mitternacht war's wieder still in der Leopoldstadt.

6. Bezirk (Theresienstadt).

Dr. Wilhelm Vázyonyi 3267 Stimmen. Johann Radocza 1795 "

Vázyonyi wurde mit einer Majorität von 1472 Stimmen gewählt.

Seit Wiederherstellung der Verfassung hat die Theresienstadt — in welcher schon so manche heisse Wahlkampf geliebt wurde — keine so aufregende Wahl gehabt wie heute, da sich Johann Radocza und Dr. Wilhelm Vázyonyi als Kandidaten gegenüberstanden. Zum Lob der Bürgerchaft sei konstatirt, daß, obgleich mit der größten Erbitterung gekämpft wurde, der Wahlakt durch keinerlei Erzeß oder Ordnungswidrigkeit getrübt wurde. Das Wahllokal befand sich in der Kommunalsschule in der Erzeßgasse, deren Haupteingang durch eine Planke derart abgetheilt war, daß rechts die Anhänger der Vázyonyi-Partei, links die Wähler Johann Radocza's Eingang fanden. Die beiden Hauptquartiere boten ein recht pittoreskes Bild.

Es ist Punkt 8 Uhr. Die Parteien treffen in langen Kolonnen aus ihren Versammlungsorten vor dem Wahlplatz an. Die Radoczainer kampiren im Theresienstädter Kasino, wo ihr Wahlbureau errichtet ist, die Vázyonyianer lagern im ehemaligen Propheten-Kaffeehaus hinter der Kirche. Wahlpräsident kön. Rath Johann Merö erließ die im neuen Wahlgesetz vorgeschriebenen Formalitäten, indem er die den einzelnen Wahldeputationen zugetheilten Identitätszeugen feierlich beidigte, eine Ceremonie, welcher auch der auf einer Inspektionsstour durch alle Wahllokale befindliche Bürgermeister Johann Halos beivohnte.

Bei der Wahl wirkten als Deputationspräsidenten Emanuel Rózsavölgyi, gleichzeitig Wahlpräsident-Stellvertreter, Dr. Vela Feléti; Stellvertreter Ludwig Derley, Sigmund L. Breiner, Franz Kunz; Schriftführer Koloman Radocza, Gabriel Forrai, Soma Peci; Stellvertreter Karl Mogyor, Dr. Johann Weiß, Dr. Joseph Fleischmann. Vertrauensmänner seitens der Radocza-Partei: Heinrich Arnsperger, Moriz Gellert, Philipp Ponger, Johann Oldal, Erwin Bauer, Arnold Kohn. Vermittlungs-Vertrauensmänner: Paul Kencser, Joseph Wolfner, Dr. Emanuel Badák, Dr. Karl Fülöp, Ernst Mantich, Dr. Daniel Farkas, János Schön, Dr. Adolf Hegebüs, Dr. Felix Rózsavölgyi. Identitätszeugen: Dr. Moriz Herz, Karl Csákné, Ferdinand Janja, Julius Kállai, Franz Honat, Joseph Schön. Seitens der Vázyonyi-Partei: Dr. Alexander Pollacsch, Dr. Theodor Popper, Dr. Wilhelm Rózsavölgyi, Dr. Marg Freisach, Dr. Adolf Leitner, Dr. Leopold Sacher. Vermittlungs-Vertrauensmänner: Armin Steiner, Anton Boros, Bernhard Goldschmid, Johann Rayböhm, Dr. Wilhelm Bajda, Ernst Kovács, Alexander Sulko, Dr. Adolf Wilhelm, Géza Kelemen. Identitätszeugen: Franz Takács, Arpad Kardhorbó, Heinrich Biró, Moriz Weiß.

Der Wahlpräsident erklärte, daß er eine halbe Stunde auf die Anmeldung von Kandidaten warten werde, doch dauerte es bloß einige Minuten, bis die von den Parteileitern vorbereiteten schriftlichen Anmeldungen betreffend die Kandidatur Vázyonyi's und Radocza's zur Stelle waren. Der Präsident prüfte die Schriftstücke, ob sie mit der vorgeschriebenen Anzahl von Unterschriften versehen sind, und als auch diese Formalität vorüber war, erklärte er, daß nunmehr die Abstimmung beginnen könne. In Wege des Loses wurde bestimmt, daß die Radocza-Partei mit der Abstimmung zu beginnen habe. In rascher Folge wurden abwechselnd je 20 Wähler von den gegnerischen Parteien in den Saal gelassen. Wiederholt gab es kleine Konflikte zwischen den Vertrauensmännern und Kortejen der Parteien, wenn man einzelne Wähler, die ohne Certifikate kamen und sich bloß auf ihr mitgebrachtes Steuerbüchel beriefen, sofern ihr Name in den Wahllisten nicht korrekt eingetragen oder Wohnung und Alter unrichtig angegeben war, zur Abstimmung nicht zuließ. Wir dulden dies nicht! schrien Einzelne, während die Herren von der Gegenpartei in gleichfalls heftigem Tone replizirten, sich auf das Gesetz beriefen und die Entscheidung des Konfliktes der Intervention des Herrn Merö überließen.

Zu einer lebhaften Debatte, welche den Fortgang der Wahl für einige Minuten störte, kam es, als der Vertrauensmann der Vázyonyi-Partei, Dr. Wilhelm Rózsavölgyi, mit Stentorstimme gegen die Mitwirkung des Staatsbahn-Inspektors Gabriel Forrai an der Arbeit der Wahlkommission protestirte, wobei er sich auf eine Bestimmung des 1899er Gesetzes betreffend die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlanglegenheiten berief, wonach ein öffentlicher Beamter als Wahlfunktionär nicht wirken dürfe, weil er die Wähler beeinflussen könnte. Manche stimmten dem Redner bei, Andere vertraten die entgegengesetzte Ansicht, bis Präsident Merö dahin entschied, daß gegen die Funktion Forrai's keine Einwendung erhoben werden könne, und die Reklamation als unbegründet zurückwies. Noch größer wurden die Protestkundgebungen, als die Korteje der Radocza-Partei in Erfahrung brachten, daß sich in die Radocza-Wählergruppen sehr häufig auch Vázyonyi-Wähler einschlichen, wodurch das Stimmenverhältnis stark alterirt wurde. Bis diese Frage ins Reine gebracht wurde, gab es heftige Reklamationen und Spektakelgeusen, worauf Maßregeln getroffen wurden, damit diesem Unfug ein Ende gemacht werde. Bis

11 Uhr Vormittags hatten 469 Wähler abgestimmt, und zwar:

für Radocza 226
für Dr. Vázyonvi 243

Der Tod im Wahllokal.

Unter fortwährendem Gepfänkel zwischen Korriesen und Parteileitern vergingen drei Stunden. Von der Straße her hörte man durch die geöffneten Fenster des im Erdgeschoße befindlichen Wahllokals das Geräusch der in lebhafter Bewegung befindlichen Volksmassen. Eben betrug ein junger Advokat, ein Meisterkortes, eine kleine Bank, um von diesem improvisierten Podium die in seiner Umgebung befindliche große Schaar von Wählern und neugierigen Spasirgänger für Dr. Vázyonvi zu begeistern, als man in dem Saale, wo sich die erste Wahldeputation befand, ein dumpfes Geräusch vernahm. Der Bezirksvorsteher Joseph Mátray, der in amtlicher Funktion bei dem Wahllokal anwesend sein mußte, war plötzlich von seinem Sessel, der an einen Schrank angelehnt war, zu Boden gefallen. Man hatte schon früher bemerkt, daß er schlecht aussehe, denn er war im Frühjahr ernstlich krank gewesen, doch hatte er sich nicht nehmen lassen, fünf Tage hindurch bei der Bezirksvorsteherung persönlich 6000 Wählern ihre Certificate auszufolgen. Man sah es ihm an, daß er leidend sei, denn er ging häufig im Korridor auf und ab, war sehr wortfahrig und ließ sich in rascher Folge durch einen Schuldiener Cognac reichen. Als Mátray vom Sessel fiel, verstummte der Lärm, und Herr M é r ö s, sowie die Herren, welche das Wahlprotokoll zu schreiben hatten, eilten Mátray zu Hilfe und verriethen den Bewußtlosen aufzurichten. Bald erkannte man, daß hier nicht von einer Ohnmacht die Rede war, denn die Gesichtsfarbe des korpulenten Bezirksvorstehers war erst aschgrau, dann blau geworden. Nun stürmten die Herren in den Nebenraum und fragten beflüßigt: „Ist kein Arzt da?“ Sofort eilte man dem Bewußtlosen zur Hilfe und man trug ihn in die nebenan befindliche Schuldienerwohnung. Vom Korridor eilten die Ärzte Dr. Felix R ó z s a und Dr. Deider R á s k a i herbei, welche den Bewußtlosen entleiden und zu laben versuchten. Die Wiederbelebungsversuche blieben aber erfolglos, denn nach einigen Minuten hatte Joseph Mátray, ohne das Bewußtsein zurück-erlangt zu haben, seinen Lebensausgehaucht. Die Ärzte konstatierten, daß er in Folge eines Herzschlag gestorben sei, und ordneten die Ueberführung der Leiche in die Morgue an. Dieser betrübende Vorfall erregte im Wahllokal tiefe Bestürzung, und auch auf das Publikum, welches sich auf der Straße befand, war er von depressivender Wirkung.

In den ersten Nachmittagsstunden ergab sich für Dr. Vázyonvi eine Majorität von etwa hundert Stimmen, und als dies im Wege von Plakaten zur öffentlichen Kenntnis gelangte, wuchs die Zuversicht und das Siegesbewußtsein im Vázyonvi-Lager von Stunde zu Stunde. Das Stimmverhältniß war in den Nachmittagsstunden das folgende:

4 Uhr
Radocza 834
Vázyonvi 1070
halb 6 Uhr
Radocza 1270
Vázyonvi 1719

Mit dem Eintritt der Dunkelheit wuchs die Begeisterung auf jenem großen Platz, der sich zwischen dem Wahllokal und der Komásgasse befindet. Die Menge verschnappte sich, immer begeisterter und immer lauter wurden die Ovationen für Dr. Vázyonvi, ein tausendstimmiger Chor stimmte den „Hymnus“ an, buntsfarbige Lampions wurden herumgetragen und die Häuser in der Umgebung der Theresienstädter Kirche wurden illuminiert. Gegen 8 Uhr war das Stimmverhältniß das folgende:

Radocza 1685
Vázyonvi 2410

Mit der Begründung, daß die Wähler nunmehr recht spärlich erschienen, ernannte Wahlpräsident M é r ö s um 9 Uhr, daß die Schlußstunde für 10 Uhr anberaumt wird.

Von Stunde zu Stunde wuchs der Enthusiasmus unter den Vázyonviern, die stürmisch verlangten, an die Wahlurne geführt zu werden. Aber es war dies ein Ding der Unmöglichkeit, denn die siegesfrohen Wähler hatten den Eingang zum Wahllokal und sämtliche Korridore des Schulgebäudes überflutet und es kostete große Mühe, durch den dichten Menschenhaufen sich einen Weg zu bahnen. Als von draußen die Meldung kam, daß noch circa tausend Anhänger Vázyonvi's von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen, gab der Wahlpräsident seine Einwilligung dazu, daß trotz der bereits angeordneten Sperrstunde soviel Wähler, als im Gebäude Platz finden, einzulassen und zur Abstimmung zugelassen werden sollen. Stürmischer Jubel folgte dieser Verlautbarung. Man öffnete die Thore des Hauses, eine freudig bewegte Menschenfluth drang jauchzend in das Schulgebäude ein und besetzte alle mittlerweile von dem Schuldiener geöffneten Lehstale, Korridore und Treppenträume, wo die Leute dicht gedrängt warten mußten, bis an sie die Reihe kam. Und dies dauerte mehrere Stunden. Von Radocza-Wählern war mehr keine Spur, allmählig verloschten die Lichter in den Kasinoalen, die Kasino-partei hat ihre Thätigkeit eingestellt. Um 11 Uhr Nachts hatte Vázyonvi 3022, Radocza 1785 Stimmen.

Die Abstimmung wurde unter unbefreiblichem Lärm fortgesetzt und Punkt 11 Uhr geschloffen. Die Polizeiorgane erhielten hierauf den Auftrag, das Publikum aus dem Saal zu entfernen, worauf der Wahlpräsident das Resultat der Abstimmung publikizirte. Es wurden insgesamt 5062 Stimmen abgegeben, von diesen ent-

fielen 3267 auf Dr. Wilhelm Vázyonvi, 1795 auf Johann Radocza; Dr. Wilhelm Vázyonvi erscheint daher mit einer Majorität von 1472 Stimmen zum Abgeordneten der Theresienstadt gewählt.

Brausende Ekstase, ohrenbetäubender Jubel durchzitterte den weiten großen Raum vor der Theresienstädter Kirche, als dieses Resultat bekannt wurde. Die Leute hüpfen vor Freude, warfen die Hüte in die Höhe, jauchzten und frohlockten, von den Erkern und Balkonen der benachbarten Häuser hörte man Freudengejohle und die Damen schwenkten Tücher. Es war ein Begeisterungsjubel, wie man ihn in der Hauptstadt bei einer Wahl schon lange nicht erlebt hat.

Dann begaben sich die Wähler in langer Wagenreihe mit einer Musikkapelle zur Wohnung des Kandidaten, der auf dem Wege zum Wahllokal stürmische Ovationen erhielt, die sich immer wieder erneuerten und kein Ende nehmen wollten. Man spannte die Pferde seines Wagens aus und brachte ihn ins Wahllokal. Es war eine ergreifende Szene, als der Vater Vázyonvi's — ein Greis mit schneeweißem Haar — hier seinen zum Abgeordneten gewählten Sohn beglückwünschte und an sein Herz drückte. Nach einer halbstündigen Pause waren die Wahlprotokolle ausgefertigt und Wahlpräsident Johann M é r ö s überreichte dem jungen Abgeordneten der Theresienstadt das Mandat in Begleitung einer herzlichen Rede.

Dr. Vázyonvi dankte für das Mandat und erklärte angesichts einer aus 10,000 Köpfen bestehenden Menge, daß nicht er, sondern die Demokratie gestiegt habe. Unter imposanten Volkskundgebungen begab sich Dr. Vázyonvi in seine Wohnung.

7. Bezirk. (Elisabethstadt).

Dr. Karl Morzjányi 3659 Stimmen.
Dr. Ludwig Somogyi 312
Julius Hegedüs 126
Dr. Adolf Goldner 31

In der Elisabethstadt standen sich die obbenannten vier Kandidaten gegenüber, zwei Liberale, Dr. Karl Morzjányi und Julius Hegedüs, der Achtundvierziger Unabhängigkeits-Demokrat Dr. Ludwig Somogyi und der Sozialist Dr. Adolf Goldner. Trotdem — wie ersichtlich — das Mandat der Elisabethstadt stark unvorherbar war, gab es gar keinen eigentlichen Wahlkampf; der Sieg Morzjányi's galt vom ersten Augenblicke an als tote Gewisheit und die erdrückende Majorität seiner Anhänger war schon bei dem um halb 8 Uhr erfolgten Aufzuge seiner Wähler zu dem im Schulgebäude der Sommergasse etablierten Wahllokale ersichtlich. Die Rivalen Morzjányi's galten auch von allem Anfang nur als Zählkandidaten und in der That alle drei erhielten kaum den siebenten Theil der abgegebenen Voten.

Der Wahltag ging im Turnsaale der Schule in größter Ruhe und Ordnung vor sich. Den ganzen Tag über walkten die Wähler zur Urne und der gewisse Sieg Morzjányi's hielt seine Anhänger nicht ab, für ihn durch recht zahlreiche Theilnahme an der Wahl zu demonstrieren. Wahlpräsident und Präsident der ersten Deputation war Béla Páky; sein Stellvertreter und Präsident der zweiten Deputation: Karl Stadler; Präsident der dritten Deputation: Joseph Paulheim; Stellvertreter: Simon Schwarz, Béla Veltzay, Stephan Szűk. Schriftführer: Johann Szabó, Moriz Popper, Alexander Grob; Stellvertreter: Nikolaus Szűcs, Béla Kovács, Georg Derlep. Als Vertrauensmänner des Präsidiums fungierten: Gustav G. Ehrlich, Koloman Dósa, Julius Nefsi, Dr. Sigmund Csillag, Hermann Galitzenstein, Samuel Horner, Dr. Joseph Salgó, Mar Sente, Joseph Waller und Béla Zboray. Vertrauensmänner Dr. Morzjányi's waren: Ferdinand Wadofen, Dr. Rudolf Berger, Dr. Theodor Forbáth, Dr. Heinrich Heßlein, Dr. Jzö König und Dr. Wilhelm Schwarz. Als Identitätszeugen fungierten: Berthold Glet, Moriz Kunstböder und Johann Sturza.

Der Wahltag begann um 9 Uhr. Um 10 Uhr Vormittags hatten abgestimmt für Morzjányi 500, für Somogyi 38, für Hegedüs 7, für Goldner 3. Um 11 Uhr: für Morzjányi 561, für Somogyi 61, für Hegedüs 21, für Goldner 6. Um die Mittagsstunde: für Morzjányi 852, für Somogyi 87, für Hegedüs 26, für Goldner 7. Nachmittags halb 4 Uhr war das Stimmverhältniß folgendes: Morzjányi 2211, Somogyi 185, Hegedüs 68, Goldner 16. Um halb 6 Uhr: Morzjányi 2783, Somogyi 235, Hegedüs 107, Goldner 22.

Um halb 8 Uhr, da die Wähler spärlicher kamen, ordnete Wahlpräsident Páky die Schlußstunde an, und um halb 9 Uhr, als die Wahl geschlossen wurde, hatte Morzjányi auf sich 3659, Somogyi 312, Hegedüs 126 und Goldner 31 Stimmen vereinigt.

Das Wahlpräsidium zog sich zurück, um die Wahlprotokolle zu schließen, und um 9 Uhr verkündete der Wahlpräsident das oben angeführte Resultat der Wahl, welches von den zahlreichen Wahlbürgern mit enthusiastischen Beifallskundgebungen für den neugewählten Abgeordneten Dr. Morzjányi aufgenommen wurde. Als bald erschien auch der von einer Deputation eingeholte Abgeordnete unter seinen Wählern, in deren Namen Gustav G. Ehrlich an ihn eine kurze Ansprache hielt. Ehrlich hob hervor, daß die Elisabethstadt Morzjányi während eines Zeitraumes von 15 Jahren nunmehr zum vierten Male zu ihrem Reichstagsabgeordneten gewählt habe, ein Beweis der großen Anhänglichkeit für seine Person. Er erinnerte Morzjányi

an seine Pflichten, die er dem Lande, der Hauptstadt und seinem Bezirk gegenüber habe, und gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß es Morzjányi gelingen werde, sich die Liebe und Achtung der Elisabethstädter auch in Zukunft in vollem Maße zu sichern.

Dr. Morzjányi dankte gerührt für die ihm dargebrachte Vertrauenskundgebung und versprach, er wolle sich stets seiner Wähler würdig zeigen. Unter stürmischen Ekstasen auf Morzjányi gingen sodann die Versammelten auseinander.

8. Bezirk. (Josefstadt).

Dr. Albert Berzeviczy 2104 Stimmen.
Johann Csepreghy 770 Stimmen.
Dr. Victor Vig 224 Stimmen.

In dem sonst so stillen VIII. hauptstädtischen Bezirk kämpften heute drei Kandidaten um das Mandat, und zwar Albert Berzeviczy mit liberalem Programm, Johann Csepreghy als Kandidat der Kaufleute und Gewerbetreibenden ohne bestimmtes Programm, und Dr. Victor Vig mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei. Trotz der drei Kandidaten gab es nur wenige Anzeichen eines Wahlkampfes. Die Wahl vollzog sich hier bis in die späten Nachmittagsstunden in eintöniger Ruhe, die Wähler kamen, genügten ihrer Bürgerpflicht und entfernten sich wieder ruhig. Erst gegen Abends wurde der Andrang der Wähler etwas stärker, doch war das schließliche Resultat der Wahl, die Majorität des bisherigen Abgeordneten Dr. Albert Berzeviczy, keinen Moment in Frage gestellt.

Der Wahltag wurde im Kommunaltschulgebäude in der Rótt-Szilárdgasse vollzogen. Die Anhänger der Berzeviczy-Partei hatten sich um 7 Uhr Früh im „Café Barozs“ auf dem Josefsplatz versammelt, von wo unter klingendem Spiel der Aufzug zum Wahllokal erfolgte, welches zwei Zugänge hatte und zwar von der nach der Sándorgasse zu gelegenen Seite für die Berzeviczy-Partei, auf der nach der Kerepeserstraße zu gelegenen Seite für die Anhänger der zwei anderen Parteien. Gegen 8 Uhr erschien die Wahlkommission unter der Führung des Wahlpräsidenten kön. Schulinspektors Dr. Karl Verédy. Nach einer kurzen feierlichen Ansprache konstituirten sich die beiden Wahldeputationen in folgender Weise: I. Deputation: Präsident Dr. Karl Verédy, Schriftführer Dr. Joseph Bencsik; II. Deputation: Präsident (zugleich Stellvertreter des Wahlpräsidenten) Alexander Novák, Schriftführer Dr. Wilhelm Grauer. Als Schriftführer fungierten ferner: Dr. Johann Ebner, Dr. Joseph Kiss, Dr. Jzidor Reichfeld, Dr. Ladislav Matolcsi.

Als Vertrauensmänner sind angemeldet: von der Berzeviczy-Partei: Dr. Deider Gonda, Dr. Karl Hazsinszky, Johann Kartischke, Moriz Bravmann; von der Csepreghy-Partei: Johann Kus, Joseph Valmitich, Ludwig Gera, David Damjanovic; von der Vig-Partei: Dr. Ladislav Pap, Dr. Johann Kratochvíl, Dr. Sigmund Fürst, Johann Szabó.

Nach erfolgter Vereidigung der Vertrauensmänner wurde durch das Los bestimmt, daß die Abstimmung in der Reihenfolge Csepreghy, Berzeviczy und Vig zu erfolgen habe.

Punkt acht Uhr nahm der eigentliche Wahltag seinen Anfang. Dr. Karl Verédy ermahnte die Wähler aller drei Parteien, die Wahl streng nach den Vorschriften des Gesetzes in erster und würdiger Weise zu vollziehen. Die ersten Wähler, in Gruppen zu je vierzig, gaben um 9 Uhr ihre Stimmen ab. Die Csepreghy-Partei konnte den Turnus zu 40 Wählern nur zweimal nacheinander einhalten, die Partei des Kandidaten Vig nicht einmal beim ersten Turnus.

Um 10 Uhr Vormittags hatten abgestimmt für Albert Berzeviczy 258
Johann Csepreghy 80
Victor Vig 17

Zu Laufe des Vormittags erschienen kurz nacheinander Koloman Tisha, Ferdinand Horánsky, Unterrichtsminister Julius Wlajcs, Staatssekretär Michael Szilinszky, die Professoren Baron Lorand Cótóvós und Paul Gyuláti, ferner Bürgermeister Halomó, welche sämtlich ihre Stimmen für Berzeviczy abgaben und beim Verlassen des Wahllokals mit stürmischen Ekstasen bedacht wurden.

Um 12 Uhr Mittags hatten abgestimmt für Albert Berzeviczy 684
Johann Csepreghy 166
Victor Vig 61

Bis gegen 4 Uhr war dann der Zug der Wähler ein ziemlich schwacher. Um diese Zeit kamen jedoch wieder größere Massen von Wählern der Berzeviczy-Partei, so daß dann die beiden Gegenkandidaten immer weiter zurückblieben und der Sieg Berzeviczy's, der keinen Augenblick zweifelhaft war, vollkommen gesichert erschien.

Um 5 Uhr Nachmittags begann plötzlich ein überaus starker Zug von Wählern der Csepreghy-Partei, wodurch auch die Berzeviczy-Partei zur Entfaltung einer forcierten Agitation angeeifert wurde. Das Stimmverhältniß änderte sich nun im Verlaufe der nächsten Stunden in ganz bedeutender Weise.

Um 6 Uhr hatten: Albert Berzeviczy 1800
Johann Csepreghy 580
Victor Vig 120 Stimmen.

Das rapide Steigen im Stimmverhältniß hielt dann ununterbrochen an. Trotz der nunmehr auf's Höchste gesteigerten Agitation wurden die Ruhe und Ordnung für keinen Moment gestört.

Um ein Viertel 8 Uhr war das Stimmverhältniß: Albert Berzeviczy 2080
Johann Csepreghy 745
Victor Vig 221

Um diese Zeit berannte Wahlpräsident Dr. Verédy die Schlußstunde für ein Viertel 9 Uhr an. Nun trafen nur mehr vereinzelt Wähler ein und um

Landes, der Hauptstadt... und gab zugleich der... gelingen werde...

Hauptstadt). 2104 Stimmen. 770 Stimmen. 224 Stimmen.

III. hauptstädtischen Be... daten um das Mandat... y mit liberalem Pro...

Im IX.-X. Wahlbezirk, welcher die Franzstadt, Steinbruch und Kákosfalva umfasst...

Als Wahllokale diente die Kommunalschule auf dem Vatacs-Platz...

Am 8 Uhr Früh erschien Wahlpräsident Dr. Ladislaus Tóth im Wahllokale...

Am ein Viertel 10 Uhr erschien Staatssekretär Desider Gromon...

Nach 11 Uhr erschien der Präsident des Central-Wahlvereines...

Es wird im Hochjeden Lager die Lösung ausgegeben, man müsse die absolute Majorität erreichen...

ein Viertel 9 Uhr wurde dann die Wahl geschlossen und an die Ausfertigung des Protokolls geschritten.

Gegen halb 10 Uhr Abends wurde das Resultat der Wahl verkündet. Es hatten insgesamt 3098 Wähler ihre Stimmen abgegeben...

Albert Berzeviczy 2104 Stimmen, Johann Csépreghy 770 Stimmen, Victor Vig 224 Stimmen.

9.-10. Bezirk (Franzstadt u. Steinbruch). Johann Hoch 1642 Stimmen, Dr. Franz Springer 1386 Stimmen, Anton Tompa 450 Stimmen.

Im IX.-X. Wahlbezirk, welcher die Franzstadt, Steinbruch und Kákosfalva umfasst, fanden sich drei Kandidaten gegenüber...

Das Wahlkomité konstituierte sich folgendermaßen: I. Kommission: Wahlpräsident Dr. Ladislaus Tóth, Stellvertreter Ludwig Horvát...

Am 8 Uhr Früh erschien Wahlpräsident Dr. Ladislaus Tóth im Wahllokale und richtete an die versammelten Wähler eine kurze Ansprache...

Am ein Viertel 10 Uhr erschien Staatssekretär Desider Gromon, um halb 11 Uhr Justizminister Dr. Alexander Ploß...

Nach 11 Uhr erschien der Präsident des Central-Wahlvereines Bürgermeister Johann Halom...

Es wird im Hochjeden Lager die Lösung ausgegeben, man müsse die absolute Majorität erreichen, und nach allen Seiten sah man Korteis, um die Wähler ins Lager der Partei zu bringen...

verfügbaren Kräfte, um die Ausführung des gegnerischen Planes zu verhindern und um jeden Preis eine Stichwahl herbeizuführen.

Es hatten bis 9 Uhr im Ganzen 3223 Wähler abgestimmt; um dreiviertel 10 Uhr ist das Stimmverhältnis das folgende:

Um dreiviertel 10 Uhr beräumt Wahlpräsident Dr. Tóth die Schlusssunde an und verkündet, daß alle Wähler, die sich bis dreiviertel 11 Uhr zur Abstimmung melden...

Das Schlußresultat der Wahl ist folgendes:

Hoch 1642, Springer 1386, Tompa 450.

Zur absoluten Majorität fehlten demnach Johann Hoch 98 Stimmen.

Das Wahlbild der Hauptstadt.

Seit den Siebziger-Jahren hat es in der Hauptstadt keine so bewegten, so interessanten und so überraschenden Reichstagswahlen gegeben wie die heutigen.

Bereits in aller Früh herrschte in den Straßen buntes, lärmendes Treiben. Die Parteien zogen in geschlossenen Reihen mit wehenden Fahnen und silbernen Musikbänden in die Kriegslager.

Selten hat es in der Hauptstadt ein so lebhaftes Interesse für die Chancen und den Ausgang der Wahlgänge gegeben wie diesmal.

Es wird im Hochjeden Lager die Lösung ausgegeben, man müsse die absolute Majorität erreichen, und nach allen Seiten sah man Korteis, um die Wähler ins Lager der Partei zu bringen.

Es wird im Hochjeden Lager die Lösung ausgegeben, man müsse die absolute Majorität erreichen, und nach allen Seiten sah man Korteis, um die Wähler ins Lager der Partei zu bringen.

und jeder Laternenpfahl war von Gruppen umgeben, welche beim trüben Schein der Gasbeleuchtung die neuesten Zeitungsbulletins von den Wahlkriesschauplätzen lasen.

Telegramme.

Die Wahlergebnisse.

Erster Wahltag.

Ein stimmige Wahlen.

Eleőd. Joseph Telegdi (L.) wurde heute wiedergewählt. Nagy-Zalonta. Ladislaus Valogh (R.) wurde heute wiedergewählt.

Balabás. Franz Kabos (L.) wurde wiedergewählt. Gőncz. Da kein Gegenkandidat angemeldet wurde, ist Graf Alexander Karolyi (L.) mit Akklamation gewählt worden.

Nagy-Enyed. Bartholomäus Török (L.) wurde heute wiedergewählt. Abincz. Paul Szöts (L.) wurde wiedergewählt.

Nagy-Rörös. Karl Götvös (R.) wurde einstimmig zum Abgeordneten wiedergewählt. Szamos-Ujvár. Anton Molnár (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Nagy-Zsigmond. Franz Thaly (R.) wurde heute wiedergewählt. Karánsebes. Der gewesene Staatssekretär Emerich Jakabffy (L.) wurde einstimmig gewählt.

* Abstimmungen: Liberale Partei = L.; Agrarier = A.; Kossuth-Partei = R.; Agrarpartei = U.; Volkspartei = V.; Nationalisten = N.; Parteilos = P.; Radikale = R.; Sozialisten = S.

Igló. Aurel Mannich (L.) ist einstimmig wieder zum Abgeordneten gewählt worden.

Löde. Ladislau Hertelendy (M.) wurde hier einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

Szilághy-Csch. Der frühere Abgeordnete Ambrus Neményi (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Szilághy-Somlyó. Gabriel Ugron (M.) wurde heute wiedergewählt.

Nagy-Flonda. Ludwig Simó (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Bethlen. Graf Valentin Bethlen (L.) wurde heute wiedergewählt.

Csáková. Der Liberale Karl Mayer wurde einstimmig wiedergewählt.

Kis-Becskerek. Franz Steiner (L.) wurde wiedergewählt.

Bonhád. Der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel (L.) wurde mit großer Begeisterung einstimmig wiedergewählt.

Zombolya. Graf Dr. Julius Csetkonics (L.) wurde unter frenetischem Jubel der Wähler einstimmig zum Abgeordneten des Zombolyaer Wahlbezirks gewählt.

Várna. Emerich Sandin (L.) wurde zum Abgeordneten gewählt.

Trencsén. Justin Baross (L.) wurde heute gewählt.

Ungvár. Peter Kende (L.) wurde heute gewählt.

Felső-Eör. Graf Julius Erdödy (L.) wurde mit Akklamation wieder zum Abgeordneten gewählt.

Szent-Gothard. Unter riesiger Begeisterung und massenhafter Beteiligung der Wähler wurde hier Ministerpräsident Koloman Széll (L.) zum Abgeordneten wiedergewählt.

Tapolca. Franz Hertelendy (M.) wurde wiedergewählt.

Mád. Béla Bernáth (M.) wurde heute wiedergewählt.

Töke-Terebes. Graf Theodor Andrássy (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Somonna. Graf Alexander Andrássy (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Klausenburg. Handelsminister Alexander Hegedüs (L.) wurde im I. Bezirk mit großer Begeisterung wiedergewählt. Die vom Präsidenten Dr. Alexander Kolosváry verkündete einstimmige Wahl hat in der ganzen Stadt großen Enthusiasmus hervorgerufen.

Breßburg. Im I. Bezirk wurde Daniel Moléc (L.), im II. Bezirk der frühere Abgeordnete Karl Neisiedler (L.) ohne Gegenkandidaten gewählt.

Békés-Csaba. Staatssekretär Michael Zsiflin (L.) wurde mit Begeisterung wiedergewählt.

Ghula-Fehérvár. Dr. Alexander Mohay (L.) wurde einstimmig zum Abgeordneten wiedergewählt.

Környözbánya. Finanzminister Ladislau Lufács (L.) wurde unter großer Begeisterung einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

Medgyes. Karl Oberth (L.) wurde wiedergewählt.

Rohalom. Franz Bildner (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Szécsény. Alexander Pintér (L.) wurde heute gewählt.

Szirák. Alfred Sréter (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Abony. Staatssekretär Julius Gulner (L.) wurde heute unter großer Begeisterung einstimmig wiedergewählt.

Kis-Ezeden. Emerich Hódossy (L.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Bereczk. Armin Neumann (L.) wurde heute wieder einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

Békés-Csaba. Dem Staatssekretär Zsiflin, welcher einhellig zum Abgeordneten gewählt wurde, wird eine große Deputation heute nachmittags um 3 Uhr in Budapest das Mandat übergeben.

Sepsi-Szent-György. Gustav Bellics wurde einstimmig wiedergewählt.

Garbóc-Vagdány. Ladislau Hamersberg (M.) wurde heute gewählt.

Maros-Ujvár. Graf Alexander Bethlen (L.) wurde heute einstimmig gewählt.

Illyefalva. Georg Székely (L.) wurde heute wiedergewählt.

Várán. Hier wurde Valentin Jilyés (R.) einstimmig zum Abgeordneten wiedergewählt.

Berezhó-Ujfalva. Julius Leskay (R.) wurde heute wiedergewählt.

Sermény. Karl Lury (L.) wurde heute mit 294 Stimmen gegen Emil Rombauer (L.) gewählt.

Csit-Karczfalva. Der Advokat Dr. Anton Feyer (L.) wurde einstimmig gewählt.

Sajdu-Nánás. Victor Hákoji (R.) wurde heute einstimmig gewählt.

Nadua. Julius Bancsó (L.) wurde, nachdem Sever Boklu (M.) zurückgetreten, wiedergewählt.

Dobra. Árpád Lázár (L.) wurde heute einstimmig wiedergewählt.

Székfa. Peter Wujá (L.) wurde heute wiedergewählt.

Gernyeheg. Graf Samuel Teleki (P.) wurde heute wiedergewählt.

Székregén. Baron Ákos Kemény (L.) wurde heute wiedergewählt.

Segeşvár. Wilhelm Melczér (P.) wurde heute wiedergewählt.

Nógrád. Johann Scitopfsky (L.) wurde heute einstimmig gewählt.

Lofoncz. Graf Julius Andrássy (L.) wurde heute einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

Nagy-Nyházy. Graf Andreas Hadik-Wartha (L.) wurde gewählt.

Nagy-Kállo. Béla Mezősffy (R.) wurde gewählt.

Vobró. Hier wurde Joltán Zmeskál (P.) gewählt.

M. Kapos. Béla Komjáthy (R.) wurde zum Abgeordneten gewählt.

Csáktornyá. Kultus- und Unterrichtsminister Blafics wurde mit großer Begeisterung gewählt.

Vattonya. Ludwig Babó (L.) wurde gewählt.

Nagy-lak. Joseph Kristóffy (L.) wurde gewählt.

Andere Wahlen.

Pengyelkötő. Der frühere Abgeordnete Kornel Ábrányi ist zurückgetreten. Der Gegenkandidat Eugen Kapotsffy (R.) wurde gewählt.

Fünfkirchen. Johann Erreth (L.) wurde mit 746 Stimmen gegen Anton Tompa (R.) (177 Stimmen) und Karl Kiss (L.) (88 Stimmen) zum Abgeordneten gewählt.

Erlau. Ferdinand Szederkényi (M.) wurde heute gegenüber Alexander Babocsay (R.) mit 519 Stimmen Majorität gewählt.

Kulpin. Kornel Michailovits (L.) wurde gegen Gostovits (M.) und Großmann (S.) gewählt.

Neufaj. Julius Rohonyi wurde mit 66 Stimmen Majorität gewählt. Wuchetich (M.) erhielt 316, Nemes (R.) 252 Stimmen.

Csacza. Karl Hieronymi (L.) erhielt 329, Demeter Gyurcsánky (M.) 235 Stimmen. Hieronymi wurde daher mit einer Majorität von 94 Stimmen gewählt.

Gyöngyös. Soma Bisontai (M.) wurde mit einer Majorität von 220 Stimmen gegenüber Baron Victor Thorosky (L.) gewählt.

Jolsva. Géza Kubinyi (L.) wurde mit einer Mehrheit von 644 Stimmen gegen Johann Golda (M.) gewählt.

Ghoma. Béla Barabás (R.) wurde mit einer Majorität von 360 Stimmen gegen Debróczenyi (M.) gewählt.

Maros-Ludas. Graf Blasius Bethlen (L.) wurde mit einer Majorität von 320 Stimmen gegen Karl Helebronth (R.) gewählt.

Czegled. Franz Kossuth (R.) wurde mit 527 Stimmen gegen Wolf Goldner (S.), der 6 Stimmen erhielt, gewählt.

Neufohl. Joseph Schmid (L.) wurde mit einer Majorität von 98 Stimmen gegen Béla Tilles (L.) gewählt.

Klausenburg. Im II. Bezirk wurde Baron Arthur Feilich mit einer Majorität von 251 Stimmen gegen Ludwig Bartók (M.) gewählt.

Zala-Egerheg. Da Ignaz Hajós (M.) zurückgetreten, wurde Joseph Farkas (M.) gewählt.

Mato. Julius Jusch (R.) wurde gegen Graf Oliver DDrjaj (L.) gewählt.

Tirnavu. Martin Kollár (M.) wurde gegen Ignaz Palmos (M.) mit einer Majorität von 370 Stimmen gewählt.

Thoreczkó. Nikolaus Boncza (L.) wurde mit einer Majorität von 29 Stimmen gegen den Grafen Nikolaus Thorosky (L.) gewählt.

Gran. Franz Frey (L.) siegte mit einer Majorität von 891 Stimmen gegen Johann Michnya (R.), der 70 Stimmen erhielt. Wfarer Chlebovits (M.), der von 10 Wählern empfohlen wurde, erhielt keine einzige Stimme.

Szék. Moriz Kovai (L.) wurde mit einer Majorität von 24 Stimmen gegen Joltán Maléter (L.) gewählt.

Kis-Marton. Franz Volgár (L.) wurde mit einer Majorität von 483 Stimmen gegen Schweifer (M.) gewählt.

N.-Böhörmeny. Johann Beneder (R.) wurde mit einer Majorität von 202 Stimmen gegen den Grafen Paul Gegenfeld (L.) gewählt.

Bechprim. Ludwig Horánky (L.) siegte mit 638 Stimmen gegen Csomarz (R.).

Titel. Dr. Milan Milosavljevits (M.), der 436 Stimmen erhielt, gewählt.

Szin. Graf Johann Hadik wurde mit einer Majorität von 53 Stimmen gegen Nikolaus Lakatos (R.) gewählt.

Szt.-György. Dr. Géza Páva (L.) wurde mit 814 Stimmen gegen den sozialistischen Kandidaten, auf den 28 Stimmen entfielen, gewählt.

Török-Kanizsa. Béla Tallián (L.) wurde mit 1169 Stimmen gegen Elias Bucsetics (M.) und Goldner (S.) gewählt.

Csáktár. Dr. Julius Horváth (R.) siegte mit 252 Stimmen gegen Wilhelm Tallián (L.).

Baja. Justizminister Blóth (L.) unterlag mit 19 Stimmen gegen Dr. Madár Reich (R.). Abgegeben wurden insgesamt 869 Stimmen.

Szegedin. Im ersten Bezirk wurde Georg Lázár (L.) mit einer Majorität von 630 Stimmen gegen Karl Becsey (R.), im zweiten Bezirk Eugen Polczner (R.) mit einer Majorität von 900 Stimmen gegen Emerich Gerle (L.) gewählt.

Tápe. Lukas Cenyedy (L.) wurde mit 554 Stimmen gegen Béla Kelemen (R.), der 546 Stimmen erhielt, gewählt.

Szegvár. Joseph Novák (L.) siegte mit 327 Stimmen gegen Ludwig Múlek (R.), Dr. Wilhelm Bássonyi (D.) und Wilhelm Mezősffy (S.).

Paks. Stephan Szluha (M.) siegte mit 933 Stimmen gegen Géza Kenedi (L.), der 454 und Karl Szabó (R.), der 153 Stimmen erhielt.

Marosvásárhely. Im I. Bezirk siegte Dr. Dionys Sebejs (R.) mit einer Majorität von 61 Stimmen gegen Desider Szentmarjaj (L.). Im II. Bezirk wurde Johann Bedőházy (R.) mit einer Majorität von 14 Stimmen gegen Béla Geréb (L.) gewählt.

N.-Szöllös. Baron Sigmund Verényi (L.) wurde mit 929 Stimmen gegen Julius Reismann (L.), der 359 Stimmen erhielt, gewählt.

Mezőtur. Johann Dóth (R.) wurde mit 1434 Stimmen gegen Ladislau Vencsik (D.), der 188 und Tatar (S.), der 109 Stimmen erhielt, gewählt.

R.-Szt.-Márton. Béla Baghy (L.) wurde mit einer Majorität von 53 Stimmen gegen Martin Dienes (R.) gewählt.

Török-Szt.-Miklós. Georg Borbély (L.) wurde mit einer Majorität von 280 Stimmen gegen Géza Kerekes (R.) gewählt.

Debreczin. Im I. Bezirk siegte Koloman Thaly (R.) mit großer Mehrheit. Im II. Bezirk wurde Dr. Samuel Bakonyi (R.) mit einer Majorität von 569 Stimmen gewählt.

Naab. Karl Hilbert (R.) siegte mit einer Majorität von 10 Stimmen gegen Julius Szávany (L.).

Győrfejet. Stephan Szabó (M.) siegte mit 1270 Stimmen gegen Johann Borzany (R.), der 403, und Franz Králik (L.), der 14 Stimmen erhielt.

Tihaföl. Géza Kornis (L.) ist nachmittags zurückgetreten. Gewählt wurde Dr. Joltán Papp (R.).

Ny.-Vagdány. Leopold Kállay (R.) wurde mit einer Majorität von 124 Stimmen gegen Joseph Horváth (M.) gewählt.

Nyirbátor. Paul Mandel (L.) wurde mit einer Majorität von 264 Stimmen gegen Béla Péchy (R.) gewählt.

Temesvár. Honvédminister Baron Fejérváry (L.) wurde mit 1036 Stimmen gegen Kalmár (S.), der zwei Stimmen erhielt, gewählt.

Moraviczka. Georg Manassfy (L.) wurde mit 1381 Stimmen gegen Achill Deschán, der 146 Stimmen erhielt, gewählt.

Bápa. Lorand Hegedüs (L.) wurde mit 450 Stimmen gegen Bokányi (S.), der 15 Stimmen erhielt, gewählt.

Sz.-Szombat. Dr. Julius Róth (L.) siegte mit 26 Stimmen Majorität gegen Johann Kulmann (L.).

Ujarad. Julius Rubinek (M.) wurde mit 995 Stimmen gegen Capdebo, der 839 Stimmen erhielt, gewählt.

Eperjes. Julius Schmidt trat zurück. Nikolaus Keczer (M.) wurde gewählt.

Ugra. Graf Stephan Liska siegte mit 1005 Stimmen gegen Desider Loránt (R.), der 640 Stimmen erhielt.

Komorn. Johann Tuba (L.) wurde mit 546 Stimmen gegen Jánosfy (M.) gewählt, der 349 Stimmen erhielt.

Totis. Nikolaus Konkoly-Thege (L.) siegte mit 981 Stimmen gegen Bretiner (M.), der 648 Stimmen erhielt.

Kölesd. Nach einem außerordentlich erbitterten Wahlkampfe siegte Dr. Victor Bichler (R.) mit 1011 Stimmen gegen den Schwiegerjohn Koloman Széll's Johann Bernrieder (L.), der 1007 Stimmen erhielt.

Hátpeg. Joseph Surányi (L.) ist zurückgetreten. Julius Bonori (L.) wurde gewählt.

Nácsfeve. Karl Hegedüs (R.) wurde mit 1073 Stimmen Majorität gegen Eugen Jankovich (M.) gewählt.

Baal. Valentin Ötvös (R.), ein Sohn Karl Ötvös', wurde gegenüber Eugen Szücs (L.) gewählt.

Donnerstag

Broos mit Stimmen

312 Stimmen

meß (R.)

C-Eist gewählt.

Mittbe gegenüber Cn

Murat (M.) ist zurück gewählt.

Margi 1240 Stimmen

841 Stimmen

Kolozs

Szucs

mit einer Majorität

Sziffo

einer Majorität

Darvas

Stimmen gegen

Szepfi

mit großer Majorität

Nagy

großer Mehrheit

Udvar

Majorität von

Zilah.

mit einer Majorität

Grafen Mische

Nekács

v an o v i c s

Diofad

folgte maßlos zurückzutreten

bányi (S.)

Csit- siegte mit ein

Békes

mit einer Majorität

Kövi.

mit großer Majorität

Rimaf

mit 299 Stimmen

rök (R.).

Rozen

wurde gegen

Rutno

einer Majorität

Iomáus Hev

Szent

siegte mit 117

gossy (M.).

Török

unterlag gegen

Ny-S

gegen Koloman

Kis-C

gegen Alexius

Szt.-M

mit 436 Stimmen

der 346 Stimmen

Marec

gegen Andor

Ruma

Rimaf

Gr.-T

(L.) wurde

Gegenkandidat

Stimmen.

Vásztor

Joltán Kere

490 Stimmen

Bircz.

Julius And

Voros

(L.) wurde

gewählt.

Szeged

458 Stimmen

Stubny

einer Majorität

R-Baf

mit 820 Stimmen

der 725 Stimmen

S-Bal

791 Stimmen

der 478 Stimmen

S-Gy

siegte mit 1056

der 816 Stimmen

N-Mit

571 Stimmen

Ernst Jme

Stimmen.

Kesthe

mit einer Majorität

Béla Somf

Zombo

mit einer Majorität

Szécheny

Becsta

siegte mit eine

Broos. Baron Alexius Nopcsa (L.) wurde mit Stimmenmehrheit gewählt.

M. Jegen. Julius Werner (L.) siegte mit 312 Stimmen Majorität gegen Sigmund Nemes (R.).

D. Liska. Géza Ballagi (L.) wurde gewählt.

Rittberg. Ladislaus Gorove (L.) wurde gegenüber Emerich Vargics (L.) gewählt.

Murafombat. Graf Sigmund Batthyány (L.) ist zurückgetreten. Anton Karolyi (L.) wurde gewählt.

Margitta. Koloman Derleyn (L.) siegte mit 1240 Stimmen gegen Moriz Szatmári (R.), der 841 Stimmen erhielt.

Kolozs. Stephan Bónis (L.) wurde gewählt.

Szucsán. Baron Julius Révay (L.) wurde mit einer Majorität von 61 Stimmen gewählt.

Sziffo. Ladislaus Szalay (R.) siegte mit einer Majorität von 96 Stimmen gegen Béla Darvas (L.).

Görgö. Karl Bárány (L.) siegte mit 340 Stimmen gegen Joseph Harányi (L.).

Schiff. Ferdinand Horányi (L.) siegte mit großer Majorität.

Nagida. Ladislaus Semsey (L.) ist mit großer Mehrheit gewählt worden.

Ibvard. Béla Fehly (L.) wurde mit einer Majorität von 957 Stimmen gewählt.

Zilah. Dr. Joltán Lengyel (R.) siegte mit einer Majorität von 1257 Stimmen gegen den Grafen Michael Karolyi (L.).

Néskás. Adolf Lendl (L.) siegte gegen Ivanovics (L.).

Döfád. Dr. Lazar Sámuel (L.) war in Folge maßloser Agitation der Opposition gezwungen, zurückzutreten. Gewählt wurde Nikolaus Gabányi (R.).

Sz. Zt. Márton. Julius Györffy (L.) siegte mit einer Majorität von 308 Stimmen.

Vékes. Franz Kecskeméty (R.) wurde mit einer Majorität von 229 Stimmen gewählt.

Kövi. Árpád Szentiványi (L.) siegte mit großer Mehrheit gegen Elemér Hevesfy (R.).

Rimafombat. Abraham Farkas (L.) siegte mit 299 Stimmen Majorität gegen Julius Doróti (R.).

Nagymén. Graf Géza Andrassy (L.) wurde gegen Theodor Hódinka (R.) gewählt.

Rimof. Moriz Putnok (L.) siegte mit einer Majorität von 300 Stimmen gegen Bartholomäus Hevesfy (L.).

Szempcz. Graf Emil Dessesffy (L.) siegte mit 1172 Stimmen gegen Joseph Világgóffy (R.), der 967 Stimmen erhielt.

Törökbecse. Gedeon Rohonczy (L.) unterlag gegen Ljubomir Pavlovics (L.).

M. Szereda. Alexander Gál (R.) wurde gegen Koloman Szentiványi (L.) gewählt.

Kis-Czell. Ladislaus Maróthy (L.) wurde gegen Alexius Györny (L.) gewählt.

Sz. Agnethlen. Adolf Citel (L.) wurde mit 436 Stimmen gegen Schuller (L.) gewählt, der 346 Stimmen erhielt.

Marczal. Dr. Nikolaus Zborai (L.) wurde gegen Andor Somfich (L.) gewählt.

Ruma. Franz Uzáth (L.) wurde gewählt.

Rimafécs. Stephan Fáy (R.) wurde gewählt.

Gr. Tapolcsány. Desider Szulnovsky (L.) wurde mit 1116 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Joseph Jander (L.) erhielt 857 Stimmen.

Vájszov. Franz Dvorny (L.) siegte gegen Joltán Keneffy (R.) mit einer Majorität von 400 Stimmen.

Zircz. Franz Major (L.) unterlag gegen Julius Andrács (L.).

Vorosjén. Baron Ludwig Solymosy (L.) wurde gegen Stephan Petkovicz (L.) gewählt.

Ezegárd. Wilhelm Boda (R.) siegte mit 458 Stimmen gegen Béla Schröder (L.).

Stubna. Franz Jusch (L.) wurde mit einer Majorität von 292 Stimmen gewählt.

K. Várfahely. Jostias Molnár (R.) siegte mit 820 Stimmen gegen Otto Sinkovics (L.), der 725 Stimmen erhielt.

S. Váhi. Peter Marjay (R.) siegte mit 791 Stimmen gegen Dr. Sigmund Barády (L.), der 478 Stimmen erhielt.

S. Gyarmat. Graf Anton Forgách (L.) siegte mit 1056 Stimmen gegen Julius Ganzely (L.), der 816 Stimmen erhielt.

R. Ajta. Berthold Weiff (L.) wurde mit 571 Stimmen gewählt. Béla Barabás (R.) und Ernst Jmecs (L.) erhielten zusammen 125 Stimmen.

Kétfelh. Mathias Bogyan (L.) wurde mit einer Majorität von 193 Stimmen gegen Graf Béla Somfich (L.) gewählt.

Zombor. Paul Drakulics (L.) wurde mit einer Majorität von 440 Stimmen gegen Joseph Széchenyi (L.) gewählt.

Pécska. Ladislaus Várfahelyi (L.) siegte mit einer Majorität von 284 Stimmen gegen

Michael Szalay (R.). Die oppositionellen Wähler stürmten das Wahlzelt. Eine Eskadron Husaren stellte jedoch die Ordnung her.

Tésh. Alexander Fischer (L.) siegte mit 1014 Stimmen gegen Sigmund Matkovich (R.), der 583 Stimmen erhielt.

Siklós. Koloman Szabó (R.) siegte mit einer Majorität von 362 Stimmen.

Szafcs. Ernst Kammerey (L.) wurde mit einer Majorität von 700 Stimmen gegen Koloman Mészáros (L.) gewählt.

M. Wittfe. Staatssekretär Csörgeö (L.) siegte mit einer Majorität von 60 Stimmen gegen Teheleky (L.).

M. Zt. Miklós. Ernst Rónay (L.) wurde mit 1065 Stimmen gegen Dr. Géza Jecheny (L.), der 727 Stimmen erhielt, gewählt.

Deés. Graf Dominik Teleki (L.) wurde mit einer Majorität von 120 Stimmen gewählt.

Csikhereda. Joseph Molnár (L.) siegte mit einer Majorität von 219 Stimmen gegen D. Pázmándy (L.).

Ugod. Anton Bauer (L.) siegte mit 1106 Stimmen; Baron Kaas (L.) erhielt 704, Bokányi (L.) 16 Stimmen.

Ledenburg. Theophil Fabiny wurde mit 918 Stimmen gewählt. Baron Kaas erhielt 504 Stimmen.

Kisjén. Baron Anton Bánhidy (L.) wurde mit 937 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Joard Lázár (R.) erhielt 863 Stimmen.

Mad. Bürgermeister Salacz (L.) siegte mit einer Majorität von 475 Stimmen gegen Karl Müller (R.).

Salas. Dr. Michael Babó (R.) siegte mit 545 Stimmen gegen Stephan Kološváry (R.), der 185 Stimmen erhielt.

M. Zavas. Sigmund Haláfi (L.) wurde mit 1262 Stimmen gewählt. Kákos (L.) erhielt 1220 Stimmen.

Szurgö. Baron Jukay (L.) wurde mit einer Majorität von 1171 Stimmen gegen Karl Szalay (L.) gewählt.

Nagy-Mtád. Chernel (R.) wurde mit 618 Stimmen Majorität gegen den Grafen Madár Széchenyi (L.) gewählt.

Güns. Julius Szájbely (L.) siegte mit 60 Stimmen Majorität gegen Pfarrer Stephan Kincz (L.).

Baan. Alexander Erdély (L.) siegte mit 1332 Stimmen gegen Anton Ferényi (L.), der 506 Stimmen erhielt.

Maşód. Dr. Marcell Beck (L.) wurde gegen Ciočan (L.) gewählt.

Bizakna. Homony (L.) wurde mit einer Majorität von 59 Stimmen gegen Ludwig Bródy (R.), Gabriel Beyk (L.) und Arthur Söpkéz (L.) gewählt.

Vosoncz. Graf Julius Andrassy (L.) wurde gewählt.

Füle. Adam Benikly (R.) wurde mit einer Majorität von 809 Stimmen gegen Baron Andrács (L.) gewählt.

Magyar-Dvár. Dr. Anton Günther (L.) wurde mit 185 Stimmen Majorität gegen Dr. Landauer (L.) gewählt.

Késmét. Emerich Vester (L.) wurde mit einer Majorität von 382 Stimmen gewählt.

Szent-Endre. Peter Luppá (L.) wurde gegegen G. Nagy (L.) gewählt.

Tasnád. Nikolaus Szemere (L.) wurde gegen Árpády (R.) gewählt.

M. Oesa. Joseph Eggenhoffer (L.) wurde gewählt.

Kaposvár. Ladislaus Brócs (L.) wurde mit 1641 Stimmen gegen Matolcsy (R.), der 1125 Stimmen erhielt, gewählt.

Szil. Géza Kacslovics (R.) siegte mit 64 Stimmen gegen Géza Matfalvay (L.).

Gr. Kanizsa. Graf Madár Zichy (L.) wurde mit einer Majorität von 370 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat war Stephan Koller (L.).

D. Szerdahely. Aurel Bartal (L.) wurde mit 1341 Stimmen gegen Rajcsányi (L.) gewählt, der 894 Stimmen erhielt.

M. Zent-János. Joseph Kubina (L.) siegte gegen Jechenak (L.) mit einer Majorität von 641 Stimmen.

Somorja. Julius Sággy (L.) wurde mit 1052 Stimmen gegen Stephan Leskay (L.) gewählt, der 624 Stimmen erhielt.

Dunapataj. Dr. Franz Krafnay (R.) wurde gegen Aurel Förfter (L.) gewählt.

Torda. Etel Vertán (R.) wurde mit einer Majorität von 80 Stimmen gegen Samuel Papp (L.) gewählt.

Felvincz. Emerich Miksa (L.) siegte mit einer Majorität von 385 Stimmen gegen Franz Felleggy (L.).

Nózihegy. Joseph Ungyal (L.) siegte mit 60 Stimmen Majorität gegen Julius Palugyan (L.).

B. Zt. Vörincz. Karl Torony (L.) siegte mit 300 Stimmen Majorität gegen Paul Hóitj (R.).

Neutra. Dr. Emerich Janits (L.) siegte gegen Joseph Emödy (L.).

D. Kanizsa. Martin Lováhy (L.) wurde mit einer Majorität von 322 Stimmen gegen Stephan Bezereödy (L.) gewählt.

Bécsvár. Dr. Desider Egrny (R.) siegte mit einer Majorität von 172 Stimmen gegen Della Rebellia (L.).

Södiágh. Dr. Karl Molnár (L.) siegte mit 135 Stimmen gegen Johann Erzl (L.).

Szafolca. Johann Csernoch (L.) siegte mit 1235 Stimmen gegen Eduard Horák (L.), der 529 Stimmen erhielt.

M. Zámbohrét. Stephan Rakovfky (L.) siegte mit 945 Stimmen gegen Alexander Hudnany (L.), der 360 Stimmen erhielt.

Galgóc. Baron Mar Gager (L.) siegte mit 1055 Stimmen gegen Béla Hudnanyfky (L.), der 808 Stimmen erhielt.

Borbó. Johann Balasék (L.) siegte mit einer Majorität von 249 Stimmen gegen Gustav Szulnovfky (L.).

Csorna. Stephan Rakovfky (L.) siegte mit 1575 Stimmen gegen Géza Borfödy (L.).

Neuhäusel. Bis Nachmittags 5 Uhr führte Mos Timon (L.) mit einem Vorprung von 150 Stimmen. Um 6 Uhr griff die fanatisirte Volkspartei, als sie erfahren, daß Timon bei einer Wahlkommission 114 Stimmen Majorität erhalten, die liberalen Wähler an und verwundete viele derselben, worüber ein Protokoll aufgenommen wurde. Das Präsidium der Volkspartei verlangte die Suspendirung des Wahlaktes, welchem Begehren jedoch nicht stattgegeben wurde. Die liberale Partei bestellte hierauf ihre Vertrauensmänner ab und ließ über die Thatsache, daß 300 ihrer Wähler noch nicht abgestimmt haben, ein Protokoll aufnehmen. Schließlich wurde Paul Kovács (L.) als gewählt erklärt.

Böb. Baron Edmund Solymosy (L.) erhielt 1314, Rudolf Páder (L.) 1254 Stimmen. Ersterer wurde mit 60 Stimmen gewählt.

S. M. Ujhely. Ernst Dókus wurde nach heftigem Wahlkampfe gewählt.

Sziffo. Ladislaus Szalay (R.) wurde gewählt.

Szarvas. Johann Arcsmarik (L.) wurde mit einer Majorität von 47 Stimmen gewählt.

Mohács. Johann Sztajevics (L.) wurde gegen Joseph Jágics (L.) gewählt.

Keruvája. Joseph Biukovich (L.) wurde mit einer Majorität von 204 Stimmen gewählt.

Movrin. Johann Rónai (L.) wurde gewählt.

Uffó-Rubin. Edmund Abaffy siegte gegen Ivan Piffku (L.).

Dravicza. Staatssekretär Béla Gránzenstein (L.) wurde mit großer Majorität gewählt.

Facset. Baron Johann Hartányi (L.) wurde gewählt.

Szolnok. Franz Kiss (L.) wurde mit 72 Stimmen Majorität gegen Blasius Kreucher (L.) gewählt.

Großwardein. In Magyars Eszék wurde Theodor Faffie (L.) mit 959 Stimmen gegen Dionys Kovács (R.) [613] gewählt.

Somlyó-Vásárhely. Julius Pékár siegte mit 25 Stimmen gegen die Kandidaten der Volkspartei Paul Mehlényi und Mihályi.

Bodajk. Karl Baross (L.) wurde mit einer Majorität von 177 Stimmen gegen Kéty (L.) gewählt.

Monor. Kátóna (L.) erhielt 1045, Dirsch (L.) 66 und Lukács (R.) 1572 Stimmen. Die Majorität Lukács' beträgt 577 Stimmen.

Unentschiedene Wahlen.

Gödöllö. Bis Mitternacht erhielten Theodor Wolfjurer (L.) 2280, Konstantin Olaj (L.) 1741 Stimmen.

Füchö. Nachmittags um 3 Uhr waren auf den liberalen Georg Kubinyi 225, auf Valentin Cöchöluf 120 Stimmen abgegeben.

Sillein. Valer Smialovfky (L.) erhielt bis 3 Uhr Nachmittags 469, Karl Baross (L.) 374 Stimmen.

Bihar. Es erhielten Franz Rigó (R.) 836, Alexius Kiss (R.) 686 Stimmen.

Tenke. Die Wahl dürfte in der Früh enden. Um Mitternacht hatte Andreas Hlatky (L.) 675, Joseph Bernáth (R.) 1334 Stimmen.

Belenes. Hier hat Edmund Gajári (L.) 625, Franz Varta (R.) 1032 Stimmen.

Deförmezö. Graf Julius Teleki (L.) 476, Anton Saján (L.) 172 Stimmen.

Szalánta. Koloman Brázay (R.) 553, Stephan Bajay (L.) 352.

Weißkirchen. Dr. Emerich Szivák (L.) 892, Nikolaus Vesckfa (L.) 575.

Liptó-Szent-Miklós. 2. Oktober. (Brivat-Telegramm.) Der Liberale Joób hat jetzt 430, der Nationalist Ruzsial 908 Stimmen.

Zichfalva. Die Wähler des Grafen Eugen Karátsonyi und Ladislaus Danieles wurden handgemein. Die Gendarmen trieb die Erzedenten mit einem Bajonettsturm auseinander. Zwei Personen wurden verwundet.

Sáád. Im Sáád Wahlbezirk kam es zwischen den Wählern zu einer Schlägerei, wobei zwei Personen verwundet wurden.

Szent Lőrincz. In der Gemarkung von Szent Lőrincz kam es zwischen den Wählern zu einer Schlägerei, wobei einige Personen verwundet wurden.

Jurány. Um 4 Uhr Nachmittags hatte Graf Theodor Batthyány (L.) 778, Alois Jallay (D.) 579 Stimmen.

Nagy-Torlencz. Mittags 12 Uhr waren für Georg Szerb (L.) 339, für Baron Ludwig Radossynich (L.) 107 und für Max Großmann (S.) 45 Stimmen abgegeben. Die Wahl Szerb's ist gesichert.

Nagy-Bajom. Bis Nachmittags 4 Uhr erhielt Graf Paul Niczky 698, Graf Madár Zichy 837 Stimmen.

Stomfa, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Volkspartei fortgesetzt schrecklich. Sie brauchte Komlóssy (L.) viele Wähler, so daß die II. Kommission die Abstimmung auf eine Stunde suspendierte. Bis jetzt stimmten 13 Gemeinden ab. Das Resultat war um ein Viertel 4 Uhr: Komlóssy 552, Trubinnyi (N.) 435.

Stomfa, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Schlusstunde war um halb 1 Uhr. Das Mandat wurde in Folge Terrorisierung durch die Volkspartei, auch weil der Vizepräsident der zweiten Kommission sich weigerte, das Protokoll auszufolgen, durch den Wahlpräsidenten für ungültig erklärt. Die Erregung ist groß.

Wáihen. Géza Sajári (L.) hatte um 8 Uhr Abends 770, Rajtényi (L.) 606, Boffányi (N.) 860 Stimmen. Um halb 9 Uhr wurde die Schlusstunde anberaumt.

Vécs. Géza Forster (L.) hatte um 4 Uhr Nachmittags 551, Béla Jankovics (N.) 471, Julius Markos (N.) 319 Stimmen; Emil Szemecz und Ludwig Király sind zurückgetreten. Vermuthlich wird es zur Stichwahl kommen.

Zichfalva. Großer Kampf zwischen Graf Eugen Karácsonyi und Ladislaus Dániel (Beide Liberale); um 5 Uhr hatte Ersterer 742, Letzterer 578 Stimmen.

Pancsova. Baron Ernst Dániel kann auf die absolute Majorität rechnen. Um 6 Uhr hatte Baron Dániel 1004, Dr. Paul Marjanovics 478, Dr. Adolf Csitinsky 344 Stimmen.

Szora. Béla Bottka, der 1003 Stimmen hat, dürfte gegenüber Stephan Kovanovics (799 Stimmen) in der Majorität bleiben.

Uj-Verbás. Der gegen den Liberalen Johann Szabó mit dem Programm der Kossuth-Partei kandidierte Nikolaus Kemény ist zurückgetreten. An seiner Stelle kandidierte Hilke.

Wartfeld. Bis Abends 8 Uhr wurden für Adam Bornemihá 387, für Alexander Bujanovics 582 Stimmen abgegeben.

Zboró. Nachmittags 4 Uhr war der griechisch-katholische Priester Michael Artim (L.) mit 246 Stimmen gegen den Liberalen Ludwig Fest im Vorprung.

Pinczehely. Der Wahlakt wurde suspendiert. Das Militär machte, von den fanatisirten Wählern der Volkspartei insultirt, von den Waffen Gebrauch. Drei Wähler erlitten Lebensgefährliche Verletzungen.

Stichwahlen.

Székelhid. Alois Molnár (R.) erhielt 818, Sigmund Szunyogh (L.) 482 und Andreas Fáy (R.) 430 Stimmen. Es kommt demnach zu einer Stichwahl zwischen Szunyogh und Molnár.

Debreczin. Im III. Bezirk gelangen Ludwig Varga (R.) und Alexander Dobiecký (L.) in die Stichwahl.

Kecskemét. Im oberen Bezirk erhielt Dr. Székely (L.) 555, Dr. Kovács (R.) 532, Baron Ivor Káás (N.) 288 Stimmen. Im unteren Bezirk erhielt Dr. Nagy (L.) 331, Napcsányi (R.) 326 und Rakosky (N.) 228 Stimmen. In beiden Bezirken kommt es also zu Stichwahlen.

Dárda. Emil N. Rijs (L.) erhielt 651, Otto Herman (R.) 482, Julius Antal (L.) 395, Béla Mayer (L.) 423 Stimmen. Die beiden Ersteren kommen in die Stichwahl.

N.-Marton. Gustav Dégen (L.) erhielt 907, Pálos (N.) 593 und Kirchnopf (N.) 314 Stimmen. Die beiden Ersteren kommen in die Stichwahl.

Külöspálás. Zwischen Ludwig Csávoosky (R.) und Ladislaus Thaly (N.) kommt es zur Stichwahl.

Tab. Dr. Paul Ressi (R.) erhielt 951, Alois Ugron (N.) 634, Joseph Agoston (L.) 376 Stimmen. Die beiden Ersteren gelangen in die Stichwahl.

Vájing. Joseph Krabovský (N.) erhielt 864, Graf Julius Apponyi (L.) 612 und

M. Stefanovics (N.) 343 Stimmen. Zwischen den beiden Ersteren findet eine Stichwahl statt.

Dorog. Georg Sacellary (L.) erhielt 688, Béla Perczel (N.) 494, Huba Szemere (R.) 441 Stimmen. Zwischen Sacellary und Perczel findet demnach eine Stichwahl statt.

Letenye. Szülö (N.) erhielt 989, Cséfnák (L.) 812 und Sümegi (N.) 377 Stimmen; zwischen Szülö und Cséfnák findet eine Stichwahl statt.

Röbökut. Bis Abends 9 Uhr erhielten Stephan Kober (L.) 639, Szander (R.) 547, Bónih (N.) 412 Stimmen. Eine Stichwahl scheint unvermeidlich.

Die Wahl in Jászberény.

Jászberény, 2. Oktober.

Wahlpräsident Madár Török traf die Anordnung, daß keinem Vertreter der Presse der Einlaß in das Wahllokal gewährt werde. Auch die Ankündigung, daß die Kandidaten zwischen 8 und 9 Uhr angemeldet werden können, erfolgte auf dem Marktplatz, nachdem der Militärsoldat bereits gezogen war und außer den Offizieren und drei Journalisten keine lebende Seele die Aufforderung hören konnte. Unter solchen Umständen ist eine reguläre Berichterstattung undenkbar. Seit 7 Uhr ist der Platz vor dem Stadthause durch Fußaren, Gendarmen und Infanterie abgesperrt. Die Apponyi-Partei ist in Massen zur Stelle, doch ist es fraglich, ob man die Leute wird beisammenhalten können, falls, wie verlautet, der Wahlakt sich bis morgen Früh hinausziehen sollte.

Um halb 11 Uhr wurden vier junge Leute, welche auf der Jagyabrücke standen, um den ankommenden Apponyi-Wählern den Weg zu weisen, auf persönliche Anordnung Török's verhaftet. Die Gendarmen erhalten und acceptiren Befehle des Szolnoter Ex-Stadthauptmanns Arpád Almásy. Im Abstimmungslokal selbst herrscht Ordnung. Bisher wurden bloß drei Wähler Apponyi's zurückgewiesen. Aus beiden Lagern dringen Musikklänge auf die Straße. Die Almásy-Partei hat in jeder Beziehung bessere Position. Ihre Wähler können frei zum Stadthause, während Apponyi's Wähler auf Anordnung Török's in die enge Stadthausgasse gedrängt wurden. Auch kommen einander widersprechende Ordres den Einlaß der Wähler betreffend. Erst wurden je zehn Apponyisten eingelassen, dann gebot man allen aus einem Bezirk Stimmenden, zu erscheinen. Natürlich waren in Folge ersteter Ordre nur Wenige zur Stelle, so daß die später kommenden erst in der Schlusstunde werden stimmen können.

Ueber das Stimmverhältniß sind genaue Daten nicht bekannt. Im ersten und achten Bezirk haben von 480 Wählern 191 auf Apponyi gestimmt; derzeit hat jedoch Almásy einen Vorsprung, da seine Tanzenwähler bereits stimmten, während diejenigen Apponyi's auf der Straße des Einlasses harren. Insgesamt wurden bisher fünfzehn Wähler Apponyi's zurückgewiesen. Eine Straßenszene machte das Einschreiten der Fußaren nöthig. Ein Postbeamter wurde im Lager Almásy's gepöbeln. Nach einer Version wollte er dort fortzufahren, nach der anderen passirte er das Lager bloß, um zum Mittagessen nachhause zu gelangen. Die Abstimmung geht sehr langsam von Statten. Die Wahl wird zweifellos erst morgen beendet sein. Um 4 Uhr hatten abgestimmt für Almásy 504, für Apponyi 214 Wähler. Da die Vertreter der Presse keinen Zutritt erhalten, kann das Stimmverhältniß nicht genau erhoben werden. Soeben werden weitere sechs Apponyianer verhaftet, darunter ein Kaplan und ein Postbeamter. Angeblich sollen sie versucht haben, im Almásy'schen Lager Wähler zu bestechen.

Jászberény. Abends 8 Uhr. Stand der Wahl: Apponyi 580, Almásy 620 Stimmen. Die Wahl dauert fort.

Jászberény, 2. Oktober, halb 1 Uhr Nachts. Graf Apponyi ist in der Majorität. Seine Wähler werden von den Urnen zurückgewiesen. Die Abstimmung ist wiederholt stundenlang suspendirt. Siebzigt Apponyianer haben drüthhalb Stunden lang gestimmt. Die Anhänger Apponyi's werden massenhaft zurückgewiesen, die aus der Provinz wegen Mangels eines Gemeindezeugnisses. Die Erbitterung ist riesig groß.

Zur Wahlbewegung.

Fiume. Die Zanella-Partei publizirt, um die Aufmerksamkeit von ihren eigenen standalösen Machenschaften abzulenken, in ihrem Parteiorgan ihre an den Ministerpräsidenten Székely gerichtete Depesche, in welcher der Gouverneur beschuldigt wird, daß er auf die Staatsbeamten eine unerlaubte PreSSION ausübe. Die kortzje Zanella's bestechen die Wähler der Untergemeinden auf die unerschämteste Weise; die städtischen Lehrer üben auf die Eltern ihrer Zöglinge die röhste PreSSION aus, und die Anhänger Zanella's vom Kaufmannstande drohen ihren Angestellten mit Kündigung, wenn sie für Batthyány stimmen wollten. Trotz dieser unerhörten PreSSION wächst die Batthyány-Partei noch

immer an. Maylander hat die Bewohner der Untergemeinden aufgeklärt, daß nur Störenfriede an der Spitze der Gegenpartei stehen. Batthyány traf zu Mittag in Fiume ein, wo er von der gesammten Intelligenz der Stadt mit der größten Begeisterung aufgenommen wurde. Beim Empfang spielte die städtische Musikkapelle. Auf den Straßen wurde der liberale Abgeordnetenkandidat mit lebhaften Geyva-Rufen empfangen. Von den meisten Häusern wehen Batthyány'sche Fahnen. Die Proklamirrede des Grafen Batthyány machte großen Eindruck.

Großwardein. Hier wird es einen sehr heißen Wahlkampf geben. In der vergangenen Nacht, als sich die Theilnehmer des zu Ehren Béla Barabás' veranstalteten Soupers nachhause begaben, durchzog die jöhrende Menge die Straßen Großwardeins, schimpfte wüthend auf Koloman Tísa und ließ Béla Barabás hochleben. Es ereigneten sich hierbei auch sehr unliebsame Zwischenfälle. So wurde unter Anderem der Sekretär der Versicherungsgesellschaft „Adria“ Adolf Tauberer von der aufgebeizten Menge durchgeprügelt. Ein Wüthender hat ihm sogar einen Messerschnitt ins Gesicht verjett. Die Fensterheiden der Mostowischen Spiritusfabrik und des Szechenyi-Hotels, wo sich sehr viele Wähler der Tísa-Partei befinden, wurden eingeschlagen.

Heute wurde in 350 Bezirken gewählt. Dieselben vertheilten sich im vorigen Reichstage in folgender Weise:

Table with 2 columns: Party Name and Number of Districts. Liberal Party: 273, Kossuth Party: 55, Volkspartei: 12, Parteilose: 6, Ugron Party: 4.

Insgesamt 350 Bezirke

Laut den bis zum Schlusse des Blattes vorliegenden Wahlergebnissen erhielten bisher die liberale Partei hundertdreißig, die Kossuth-Partei einundfünfzig, die Ugron-Partei sieben, die Volkspartei fünfzehn und die Parteilosen sieben Mandate. Außerdem wurden gewählt vier Nationalisten und ein Demokrat.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Tagesneuigkeiten, Familien-Nachrichten, Telegramme, Dffener Sprechsaal, Sport, Theater, Kunst und Literatur, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („M Herle“, die Fortsetzungen der Romane „Blond und Braun“ und „Wie man Weltgeschichte macht...“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Advertisement for NEW-YORK Lebensversicherungs-Gesellschaft. Founded in 1845. Lists financial data for 1900: Aktiven 293 Millionen Kronen, Jahreseinkommen 290, etc.

Erste Seite... * Wette hier auch heute an, die Temper... Kontinents hat... ter ist in Frank... In Ungarn ha... im Charakter d... nehmender Ven... des Landes ja... * Das... góh. Das... bad zur... Galgós... herzlicheren... Den Be... Flügeladmitt... allerhöch... ratiön über... vom Feldgen... Vierzigjährige... von telegraphi... gnädigsten Au... schaft gedenkt... Kaiser's, so... des Chefs des... Nacht HM... wären. Um h... Kommandanten... Regiments G... Regimentskom... großen Jügen... hob in mar... Kriege und im... und die Arme... menschlich edel... ihm das hohe... lichteit nicht... Heeres in rei... Sichtlich ergr... ordnung, beto... ganzen Lebens... daß er es imm... angehen habe... ren 71. Infant... Abordnung üb... Er. Erhellung... liche Blamenge... einen sehr au... * Chre... schlag des Mi... statte, daß di... aus Anlaß de... garischen Chri... stianen zwei... Daruár... Professor der... zu Doktoren... zum Doktor d... lichen öffentlic... sität Franz A... schen Reiches... präsident Kof... an Horán... gratulire Dir... den Dokumen... Wissens, und... Aller Freude... viele Jahre in... * Der... 25jähriges Ju... die Staaten... dieses für den... Kosten der ge... Monum... des Erdeneum... b ung einge... wüfte in Ver... eingeseht wert... gelegenheit k... nun auch Un... geladen. Hand... den Bildhauer... der Jury zu... zeichnung aus... * Pri... (Departement... des Prinzen... Che mit Prin... in des Min... ch o w s t a f... * F... Generalinspek... mehreren Offi... reit ein, um... nischen Arme... * Der... Preßbur... Loisinge... Battenbe... im 85. Leb... Gartenau, die... vom Todesfal... * Tode... pest Herr Adol... ralters wie sei... gleich hervor... findet morgen,

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t , 2 . O k t o b e r .

Wetterbericht. Der Prognose entsprechend hielt hier auch heute das trockene, heitere und milde Wetter an, die Temperatur liegt bis 22 Gr. C. Im Westen des Kontinents hat sich Bewölkung eingestellt und das Wetter ist in Frankreich und England regnerisch geworden. In Ungarn hat sich bisher keine wesentliche Aenderung im Charakter der Witterung eingestellt. Es ist bei zunehmender Bewölkung mildes Wetter und im Westen des Landes sporadisch Regen zu erwarten.

Das Dienstjubiläum des K. u. k. G. G. Das 50jährige Dienstjubiläum des in Karlsbad zur Kur weilenden Feldzeugmeisters Anton Galgó hat zu einer zwar schlichten, aber umso herzlicheren Feier den Anlaß gegeben.

Den Beginn machte der en parado vorkührende Flügeladjutant Sr. Majestät, welcher dem Jubilar das allerhöchste Handschreiben und die Deklaration überreichte. Hierauf kam ein Blumenstrauß vom Feldzeugmeister Fidler mit der Widmung: „Der Vierzigjährige dem Fünfzigjährigen“, sodann eine Fluth von telegraphischen Begrüßungen, unter denen das in gnädigsten Ausdrücken abgefaßte und der Waffenbrüderschaft gedenkende Telegramm des deutschen Kaisers, sowie das sehr warm und herzlich gehaltene des Chefs des Generalstabes der gesammten bewaffneten Macht K. u. k. Freiherrn v. Beck besonders hervorzuheben wären. Um halb 12 Uhr fuhr die aus dem Regimenten waren. Um halb 12 Uhr fuhr die aus dem Regimenten waren. Um halb 12 Uhr fuhr die aus dem Regimenten waren.

Ehrendoktoren. Sr. Majestät hat auf Vorschlag des Ministers für Kultus und Unterricht gestattet, daß die Budapestener Universität aus Anlaß der neunhundertsten Jahreswende des ungarischen Christenthums und Königreichs den pensionirten zweiten Präsidenten der kön. Kurie Alois Daruvarny und den ordentlichen öffentlichen Professor der Brüsseler Universität Adolf Brins zu Doktoren der Rechte, Ferdinand Horányi zum Doktor der Staatswissenschaften und den ordentlichen öffentlichen Professor der Freiburger Universität Franz Kauer Kraus zum Doktor des canonischen Rechtes honoris causa promovire. — Ministerpräsident Koloman Széll hat aus diesem Anlasse an Horányi folgende Depesche gerichtet: „Ich gratulire Dir herzlichst zum Doktorhut, dem glänzenden Dokument Deines umfassenden und tiefen Wissens, und ich wünsche, daß Du ihn zu unser Aller Freude und zum Wohle des Vaterlandes noch viele Jahre in ungetrübtter Gesundheit tragest.“

Der Waisenverein hat voriges Jahr sein 25jähriges Jubiläum gefeiert, aus welchem Anlasse die Staaten in Bern beschloßen, die Feststellungen dieses für den Weltverkehr so wichtigen Vereins aus Kosten der gesammten Staaten durch Errichtung eines Monuments zu feiern. Sämmtliche Künstler des Erdencundes werden zu einer Preisbewerbung eingeladen und wird zur Prüfung der Entwürfe in Bern eine internationale Jury eingesetzt werden. Der mit der Durchführung der Angelegenheit betraute schweizerische Bundesrath hat nun auch Ungarn zur Bescheidung der Jury eingeladen. Handelsminister Alexander Hegedüs hat den Bildhauer Alois Strobl ersucht, Ungarn in der Jury zu vertreten, und Strobl hat diese Auszeichnung auch angenommen.

Prinzessin Murat. In Chaales (Departement Dife) ist die zweite Gemahlin des Prinzen Murat gestorben, aus dessen erster Ehe mit Prinzessin Berthier bekanntlich die Gemahlin des Ministers des Neuherrn Gräfin Soluchowska stammt.

K. u. k. Freiherr v. Waldstätten, der Generalinspektor der Infanterie, trifft morgen mit mehreren Offizieren des Generalstabes in Bukarest ein, um den großen Schlupmanövern der rumänischen Armee beizuwohnen.

Der Vater der Fürstin Battenberg. Aus Preßburg wird uns telegraphirt: Johann Loisinger, der Vater der verwitweten Fürstin Battenberg (Gräfin Hartenau), ist heute im 85. Lebensjahre plötzlich verschieden. Gräfin Hartenau, die gegenwärtig in Steyr weilt, wurde vom Todesfall telegraphisch verständigt.

Todesfälle. Gestern Abends verschied in Budapest Herr Adolf Mandl, ein ob seines kühnen Charakters wie seiner umfassenden kaufmännischen Bildung gleich hervorragender Bürger. Sein Leichenbegängniß findet morgen, Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr von der

Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes aus statt. — Der Professor der Innerstädter höheren Mädchenschule August Kramer ist heute im 62. Lebensjahre gestorben. — In Szibanya ist Sonntag Frau Witwe Johann Kofisch geb. Karoline Kubinka gestorben. Sie hatte ein Alter von 87 Jahren erreicht. — Gestern verschied im I. Bezirk der Gastwirth Anton Huber im 47. Lebensjahre.

Die Wiener Bürgermeister und das Duell. Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Mittags erschienen beim Vizebürgermeister Dr. Neumayr im Rathhause Oberst Gustav Jgall und Major Emil Ritter v. Deneheim und fragten ihn, ob er die in der gestrigen Gemeinderathssitzung von Dr. Lueger wiederergebene Aeußerung, daß Dr. Ritter v. Deneheim als Jude satzungsunfähig sei, wirklich gemacht habe. Dr. Neumayr erklärte, er habe diese Aeußerung gemacht, worauf die beiden Offiziere namens ihres intimen Freundes Ritter v. Deneheim von Neumayr Genugthuung mit den Waffen verlangten. Dr. Neumayr erwiderte, er könne nur das wiederholen, was Lueger gestern gesagt habe: „Ich bin viel zu alt, um solche Dummheiten mitzumachen.“ Hiemit waren die beiden Offiziere nicht zufrieden und verlangten eine strikte Erklärung mit Ja oder Nein. Dr. Neumayr betonte, er habe keine Antwort deutlich genug gegeben, worauf sich die beiden Offiziere entfernten. Wie verlautet, soll die Haltung der beiden Offiziere, welche als Sekundanten Ritter v. Deneheim's zuerst bei Lueger erschienen, binnen 48 Stunden für dieselben weitere Konsequenzen nach sich ziehen.

Küchenpreiskonkurrenz. Die von der k. u. k. Hof-Samenhandlung Edmund Mautner in Budapest zu arrangierende und für den 15. d. anberaumte Preiskonkurrenz wird mit Rücksicht auf die diesjährigen Witterungsverhältnisse und auf Wunsch vieler Landwirthe, welche an diesem Wettbewertheilnehmen wollen, am 20. d. abgehalten.

Selbstmord Paul Freyberger's. Einer der geachteten Diner Bürger, der Eisenhändler Paul Freyberger, hat heute mittelst eines wohlgezielten Revolvergeschusses seinem Leben ein Ende gemacht. In Diner Bürgerkreisen hat dieser Fall ungeheures Aufsehen erregt, umso eher, als man über die Motive der That nicht ganz im Klaren ist. In der jüngsten Zeit litt Paul Freyberger an heftigem Kopfschmerz. In den letzten Tagen widmete er seine Zeit ganz den Wahlangelegenheiten und galt als der eifrigste Kortes des Ackerbauministers Dr. Darányi. Gestern Abends befand er sich anscheinend in bester Stimmung. Heute Morgens stand er zeitlich auf, entfernte sich aus seiner in der Hauptgasse befindlichen Wohnung, kehrte aber zum Mittagessen nicht heim. Man glaubte, er sei bei der Wahl beschäftigt, in Wahrheit hatte er sich gegen zehn Uhr Vormittags in die bürgerliche Schießstätte begeben, hier ließ er sich von der Verwalterin den Schlüssel zum Schießsaale geben, entnahm einem Kasten einen Karabiner, trank zwei Glas Bier und begab sich in den kleinen Sitzungssaal, wo er sich durch einen wohlgezielten Revolvergeschuß entlebte. Erst gegen Abend fand man den Unglücklichen vor. Die herbeigerufenen Aerzte konnten nur den längst eingetretenen Tod konstatiren. Freyberger gehörte zu den bekanntesten Gestalten des bürgerlichen Schützenvereins; er war lange Jahre hindurch Oberstschützenmeister-Stellvertreter, Oberstschützenmeister und zum Schlusse Ehren-Oberschützenmeister. Außerdem war er Kassier der Diner Sparkasse und Präsident des Diner Handelsgremiums. In der jüngsten Zeit scheint jedoch Freyberger große Verluste gehabt zu haben, es trat eine Geschäftsstockung bei ihm ein, und wohl in Folge der zerrütteten Vermögensverhältnisse reiste in ihm der Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen. Er hinterließ ein Abschiedsschreiben an seine ledige Tochter, ein anderes an den Ackerbauminister Dr. Darányi, ferner eines an den Schuldirektor Julius Komar. Freyberger war Inhaber des Franz Josephs-Ordens.

Ueber die Villa des Cicero bringt Karl de Stefani in den Veröffentlichungen der Lincci eine gehaltvolle Arbeit. Cicero besaß eine Villa bei Neapel, von der er in vielen seiner Briefe spricht, aber die Forscher sind bisher zu keiner Einigkeit gelangt über deren genaue Lage. Da sie jedenfalls in dem Gebiet des alten Puteoli (Pozzuoli) lag, so verlegte man sie in die unmittelbare Umgebung dieser Stadt. Stefani beantwortet die Frage unter Hinzuziehung erdrückender Beweismittel und Nennung vieler Stellen aus alten Schriftstellern, die sich darauf beziehen. Die Villa des Cicero befand sich danach an der Straße, die von Puteoli nach dem Averno See führt und spiegelte sich beinahe in dem blauen Wasser des Lacus Lucrinus, der eine Verhöhnung durch seine Aulstern genoh. Bei dieser Feststellung hat vor Allem die Geologie ein Wort mitzusprechen. Cicero starb im Jahre 44 vor Christi Geburt und Plinius berichtet, daß im Vordertheil seiner Villa halb nach dessen Tode, nachdem sie in den Besitz des Antistius Vetus übergegangen war, warme Quellen ausbrachen, die außerordentlich heilsam gegen Augenkrankheiten waren. Diese Wasser wurden von Laeca Tullius, einem der Freigelassenen des Cicero, in Bergen gefangen, und Plinius wiederholt einige seiner Verse und bekämpft die darin angeführten Thatfachen. Die Thermen wurden Bäder des Cicero genannt, und noch während des Mittelalters standen sie in hohem Ansehn, so daß bei ihnen eine kleine Stadt Namens Tripergola zur Ansiedlung der

Quelle entstand. Es gab dort ein Krankenhaus mit dreißig Betten, drei Gasthäuser, eine Apotheke und eine dem heiligen Geiste geweihte Kirche. Das Erscheinen von heißen Quellen steht fast immer im Zusammenhang mit einer Bewegung des Erdbodens und ist das Anzeichen von mehr oder weniger starken vulkanischen Vorgängen, und daher ist ihre Untersuchung ein wichtiges Mittel der Erdbodenforschung. In jenem Falle aber geschah der Ausbruch der heißen Wasser ohne jede Ankündigung, ohne Erdbeben und ohne eine andere merkwürdige vulkanische Bewegung. Am Morgen des 29. September 1538 that sich wiederum plötzlich in derselben Gegend eine Quelle auf, aber die Meldungen über ihre Eigenschaften gehen auseinander; von der einen Seite wurde sie als kalt und sehr klar, von der anderen als lauwarm und etwas schwefelhaltig beschrieben. Zwei Stunden darauf bei Anbruch der Nacht öffnete sich der Boden unter einer furchtbaren Eruption und wuf ungeheure Massen von Asche und Steinen in die Luft. In dieser einen Nacht häufte sich aus den Schladen dieses Vulkanausbruches jener berühmte Berg zusammen, der den Namen Monte Nuovo erhalten hat. Dieser Berg, der mit seinen 139 Metern Höhe richtiger nur als Hügel zu bezeichnen ist, besitzt in seiner Spitze einen tiefen Krater mit steilen Wänden. Seine Entstehung hat die Physiognomie der Landschaft völlig verändert und wahrscheinlich auch die Villa des Cicero unter seinen Massen begraben.

Eine Wahlfraire. Der gewesene Abgeordnete und liberale Kandidat des Baader Bezirks Eugen Szücs gebrauchte gelegentlich seiner Programmrede gegen die Anhänger seines Gegenkandidaten Valentin Stöckl's beleidigende Ausdrücke. Redakteur Stephan Dörök, der in Begleitung Stöckl's den Bezirk bereist, ließ hierauf Szücs durch den Grafen Grottenegg und den Fuzaren-Oberleutnant Julius Köllber provoziren.

Hinrichtung eines Soldaten. Aus Budapest telegraphirt man: Heute um 6 Uhr Früh wurde der Infanterist Nehor, der am 11. März den Korporal Blazek in der Wittingauer Kaserne erschossen hat, durch den Prager Scharfrichter Wohlschläger im Hofe der Marienkaferne hingerichtet. Nehor hatte bis zum letzten Augenblick auf Begnadigung gehofft und war vor der Exekution fast besinnungslos. Er küßte krampfhaft das Kreuz und wankte derart, daß er von dem ihm geistlichen Trost zusprechenden Feldpater Skacel gestützt werden mußte. Der Akt der Hinrichtung währte drei Minuten und sechs Sekunden; nach weiteren acht Minuten konstatarirte Regimentsarzt Dr. Lederer den eingetretenen Tod.

Die Schwiegermutter Johann Orth's. Aus Wien wird uns telegraphirt: In Kierling ist heute Frau Marie Stubel in hohem Alter gestorben. Frau Stubel war die Mutter jener Schwefelstein Stubel, von denen eine seinerzeit Johann Orth (Erzherzog Johann) in die freiwillige Verbannung folgte und mit ihm verschollen ist.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 10,000 K. gewinnen: 72208 44172 87171; 5000 Kronen gewinnen: 87776 20676 98265; 2000 Kronen gewinnen: 67895 59286 48208 31546 91519 48312 37122 64113 5526 59058 62620 16863 70301 55003 4397 7562 80904 40173 48996 24359 27511 50330 50656 6123 73256 9647 30241 82437 68885 96347 89624; 1000 Kronen gewinnen: 39908 32611 64496 72324 9502 57602 60414 27929 44432 36204 87645 92068 85839 52309 14324 57865 45189 57675 60391 74079 89299 23122 93711 42862 56464 20393 59918 44989 37712 6202 45675 78922 6709 61208; 500 Kronen gewinnen: 94698 50143 73052 49151 62605 84295 63362 56762 42307 80922 51464 2336 59022 38796 46392 72255 64914 11606 42001 3143 36438 76309 12383 8716 65849 32977 19642 64790 18905 69366 73702 35878 89423 64912 75544 83228 21184 3556 94442 37045 55371 78546 30403 3945 83841 55967 49441 22881 13969 89812 27067. — Kauflose zur jetzigen Hauptziehung versendet, so lang der Vorrath reicht, das Bankhaus Lukács Wilmos, Budapest, V., Badgasse 10.

Aus dem Vereinsleben. Der hauptstädtische Armen-Kindergarten-Verein beschloß in seiner gestern stattgehabten Ausschußsitzung, 300 arme Waisenkinder in seine Anstalt aufzunehmen. Leider mußten etwa 200 Kinder abgewiesen werden, da die Mittel des Vereins zur Aufnahme derselben nicht ausreichen.

Familien-Nachrichten. Herr Jiga Modern, Budapest, Reisender der Firma Raucz Sandor, verlobte sich mit dem Fräulein Zóra, Tochter des Herrn Friedrich Bachrach, Kaufmann in Agram. Herr Mór Weiner, Pächter, Sopron-Jván-Gaßmajor, hat sich mit Fräulein Riza, Tochter des Pápaer Kaufmanns Herrn Jónas Kletn, verlobt. Herr Sami Markstein aus Galánta hat sich mit Fräulein Regine Herzog aus Petöfalva verlobt.

Einfährig-Freitwillige erhalten eleganteste Uniformen billiger als überall bei Moriz Tiller u. Co., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest, IV., Waisnergasse Nr. 35.

Sanitätsankweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 2. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 25, n. w.: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 4, Scharlach 11, Masern 3, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —,

hner der Unter-
riede an der
ntelligen der
atklart wurde.
Musikavalle. Auf
ordnetenandidat
Bon den meisten
Die Program-
großen Eindruck.
einen sehr heißen
en Nacht, als sich
arabás' ver-
en, durchzog die
rdeins, schimpfte
Bela Bara-
bei auch sehr un-
ter Anderem der
„Abta" Adolf
Menge durch-
gar einen Messer-
iden der Mosko-
henyi-Hotels, wo
befinden, wurden
gewählt. Die-
Reichstage in
3 Bezirke
5 "
2 "
6 "
4 "
0 Bezirke
Blattes vorste-
her die liberale
Kossuth-Partei
ben, die Volks-
sieben Man-
er Nationalisten
enthalten Fol-
uigkeiten,
elegamme,
ort, Thea-
Der Kapie-
rsberichte,
ektenbörse,
Effektene-
„Kleiner An-
er: die Feuille-
ortsetzungen der
n" und „Wie
ht...“), den
und Inserate.
r.
Chefredakteur
Berlagsgeschäft
K
ellschaft.
1845.
e bilden
erten.
Jahre 1900:
onen Kronen
Verficherten
14 Millio-
llen Ländern
rechtbar vom
editbank.
zialbank
arn:
-York-Palais).

Puerperal-Fieber — Rothlauf — Trachoma 1, Ohren- drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung — Kranke im Krankenhaus 2117, im Johannes-Hospital 682. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 22, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnung —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 2, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Malaria —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Syphilis —, Milzbrand —, Gehirnentzündung —, sonstige Krankheiten 8.

„Neues Bester Journal.“

Mit 1. Oktober 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Telegramme.

Der deutsche Zolltarif.

Wien, 2. Oktober. Aus Berlin geht der offiziösen „Vol. Kor.“ die Meldung zu, daß in der heutigen „Nationalzeitung“ von unterrichteter Seite bestätigt wird, daß die Mittheilung des „Magyar Nemzet“, wonach der ungarische Ministerpräsident v. Széll in Uebereinstimmung mit dem Minister des Aeußern Grafen Soluchowski und dem österreichischen Ministerpräsidenten Dr. v. Körbler der deutschen Regierung zur Kenntniß gebracht hätte, daß er nicht im Stande wäre, auf Grund des veröffentlichten deutschen Zolltarifs einen Handelsvertrag abzuschließen, jeder Begründung entbehre. Unter welchen Vorbedingungen ein neuer Handelsvertrag zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn möglich sei, bilde eine Frage für sich, aber es würde dem diplomatischen Brauche widersprechen, amtliche Schritte bei einer fremden Regierung in einer Angelegenheit zu unternehmen, bei der es sich zunächst nur um einen Entwurf handelt, der bisher weder im Bundesrathe noch im Reichstage zur Annahme gelangt ist.

Die französischen Kongregationen.

Paris, 2. Oktober. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Kongregationen, welche die behördliche Bewilligung nicht erbeten haben, werden nicht polizeilich aufgelöst, sondern von den Polizeigerichten verfolgt werden. Die Liquidation der Güter dieser Kongregationen wird von richterlichen Liquidatoren durchgeführt werden.

Paris, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die vier Jesuitenprovinziale von Paris, Lyon, Toulouse und Champagne veröffentlichten eine Erklärung, wonach sie nicht um Autorisation ansuchen werden. Die Jesuiten von Lyon ziehen sich in das Kloster nach Marburg (Steiermark) zurück. Eine Anzahl von Kongregationen, welche die Autorisation nicht einholen wollen, wandern nach Belgien und England aus. Gegen die Kongregationen, welche bis morgen um Mitternacht nicht die Autorisation erlangten, wird nicht administrativ vorgegangen, sondern das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

Frankreich und die Türkei.

Paris, 2. Oktober. Wie der „Temps“ meldet, sei die französische Regierung nicht geneigt, die türkischen Gegenvorschläge betreffend die Regelung der Affaire Lorrando anzunehmen, und halte die Biffer von 345,000 Pfund aufrecht.

Paris, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Eine der ersten Stellen in den mehrfachen Konferenzen, welche anlässlich des Besuches des Kaisers Nikolaus II. in Frankreich die beiden Minister des Aeußern Graf Lambsdorff und Herr Delcassé miteinander hatten, nahm die Lage der Dinge in der Türkei ein. Ohne daß es dabei zu bestimmten Beschlüssen gekommen wäre, hat dieser Gedankenaustausch, welcher sich auf alle im Gesichtsfelde liegenden Eventualitäten erstreckte, doch zu einer wechselseitig befriedigenden, reifen Orientierung beider Theile geführt, die zweifellos in einer größeren Uebereinstimmung und innigeren Fühlung beider Mächte in den auf die Türkei bezüglichen Angelegenheiten ihren Ausdruck finden wird, als sie bisher, hauptsächlich in Folge des Mangels an genauer Orientierung bei einigen Anlässen, wie in der Angelegenheit der syrischen Bahnen, der franzö-

fischen Schulen u. s. w., wahrzunehmen war. Man darf eine Wiederkehr von Mißverständnissen zwischen beiden Mächten, wie in früheren Fällen, fortan als ausgeschlossen und die Unterstützung der französischen Regierung in deren Konflikt mit der Türkei durch Rußland, falls sich eine solche als nothwendig oder wünschenswerth erweisen sollte, als gesichert ansehen.

Die Ereignisse in China.

London, 2. Oktober. Der „Daily Mail“ wird aus Hongkong vom Gestrigen gemeldet: Der Vorstand der 80 Meilen nördlich von Piangtung gelegenen Station Lokon, Kutter, ist zu Pferde nach Chunglo entkommen. Die Aufständischen, mehrere Tausend an der Zahl, haben, nachdem sie die Mission in Brand gesteckt hatten, die Stadt Hsingning angegriffen, sind aber unter Verlust von zehn Todten und vier Gefangenen zurückgeschlagen worden. Hierauf haben die Aufständischen Schakma angegriffen, sind aber ebenfalls zurückgeschlagen worden.

Eine Depesche der „Times“ aus Hongkong besagt:

Die Missionäre von Piangtung sind hier eingetroffen. Sie waren vor dem Anrücken der Aufständischen gewarnt worden, deren Ziel die Ersetzung der Mandschu-Dynastie durch die Ming-Dynastie und die Ausrottung der Ausländer ist. Der deutsche Konsul in Swatau hat sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen. Die chinesischen Behörden haben von Chanchanju 900 und von Weichanju 700 Soldaten entsendet. Man glaubt, daß es diesen gelingen wird, den Aufstand zu unterdrücken. Die Lokalbehörden und die Bevölkerung sind den Missionären gut gesinnt. Kutter wird vermißt, doch glaubt man, daß er gerettet ist.

Berlin, 2. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nachdem durch die jüngst erfolgte Unterzeichnung des Schlußprotokolls in Peking normale Beziehungen zwischen China und den Mächten wieder angebahnt worden sind, hat die deutsche Regierung der chinesischen Regierung die feinerzeit von dem deutschen Kontingente aus Peking fortgeführten astronomischen Instrumente wieder zur Verfügung stellen lassen. Die chinesische Regierung erwiderte, daß sie mit Rücksicht auf die Umstände und Schwierigkeiten, mit welchen der Rücktransport und die Wiederaufstellung dieser Instrumente verbunden sein würden, auf die Rückerstattung verzichte.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Transvaalgesandtschaft demontirt kategorisch die Nachricht, daß Vizepräsident Schaalkburgher an Ritchener Friedensanträge stellte.

London, 2. Oktober. „Reuter's Office“ meldet aus Dundee unter dem 27. v. M.: Eine starke Burentruppe übernahm am 26. September Abends bei Dnetreehill, wo im Jahre 1899 der erste Kampf stattgefunden hatte, einen kleinen Volonteerposten, welcher sich wacker vertheidigte.

Die Pest.

Neapel, 2. Oktober. Im Lazareth von Risida befinden sich die an Pest Erkrankten verhältnismäßig besser. Drei neue pestverdächtige Fälle wurden angemeldet, es scheint sich jedoch in keinem dieser Fälle um Pest zu handeln.

Wien, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Bei der Staatsbahndirektion erfolgte heute die Submissionsverhandlung wegen des Eisenmaterialbedarfs für das Jahr 1902. Das gesammte Quantum beträgt rund 40,000 Meterzentner. Das bestandene Dyrös- und Ahsenkartell wurde vor einigen Tagen gekündigt und die Wirkung hievon war eine Preiserniedrigung. Ahsen erzielten per 100 Kilo 20 K. 90 H. (im Vorjahre 29 K. 20 H.), Drahtseilen 20 K. 25 H. (im Vorjahre 31 K. 50 H.). Außer österreichisch-ungarischen Eisenwerken konkurrierten auch deutsche Werke. Die Lieferungen wurden ausschließlich von österreichischen Werken erstanden.

Wien, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die österreichische Waffenfabrik A. G. hat im Vorjahre einen Nettogewinn von 780,143 Kronen erzielt und bezahlt 11 K. (im Vorjahre 12 K.) Dividenden.

Wien, 2. Oktober. Eine Pariser Meldung der „Vol. Kor.“ bestätigt, daß eine Verständigung zwischen der bulgarischen Regierung und der Anleihegruppe bereits erzielt und das hierauf bezügliche Präliminarübereinkommen bereits unterzeichnet sei.

Berlin, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte in günstiger Stimmung. Bankwerthe und Montanaktien standen im Vordergrund. Deutsche Anleihe und fremde Renten belebt, österreichisch-ungarische Prioritäten gefragt. Schiffsfahrtsaktien anziehend. Kassenindustriemarkt steigend. Privatdiskont 3 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Paris, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse nahm einen be-

friedigenden Verlauf. Die Kurse verzeichnen ansehnlichen Aufschwung. Rio 10 Francs Vorprung, Sornowice 100 Francs höher. In der zweiten Börse, Hälfte erfolgte starke Reaktion. Es gab starke Effusionskäufe. Wagon-Lits fielen um 80 Francs. Diese Baiffe wirkte besonders ungünstig auf die Pariser Traktionswerthe. Ein zweites störendes Ereigniß war der Rückgang der Aktien der Banque de Paris um 35 Francs. Fremde Renten durchwegs niedriger. Türken: Serie B 49.65, Serie C 25.75, Serie D 23.75. Schluß bleibt schwach, nur Rio höher. Wagon-Lits etwas erholt. Minenmarkt ruhig. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 2. Oktober. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 8 1/2, per Oktober 7.71, per Januar 7.76, in New-Orleans loco 7 1/2, per Oktober 7.65, per Januar 7.65, Stand. White in Newyork 7.65, Stand. white in Philadelphia 7.60, Refined in Cases 8.65, Credit Balances at Oil City 1.30; Schmalz: Western Steam 10.25, Rohe u. Brothens 10.50; Mais: per Oktober 61 1/2, per Dezember 61 1/2, per Mai 62.50, rother Winterweizen loco 74 1/2; Weizen per Oktober 72.25, per Dezember 74 1/2, per März —, per Mai 77.75; Getreidefracht nach Liverpool 7/8; Raffee: Fair Rio Nr. 7 5.75, per Oktober 4.95, per Januar 5.20; Mehl: Spring wheat clears 2.80; Zucker 3 1/2; Zinn 24.37; Kupfer 16.50. — Weizen stetig, Mais fest.

Chicago, 2. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen: per Oktober 67.—, per Dezember 68 1/2; Mais per Oktober 54 1/2; Schmalz: per Oktober 9.77, per Januar 10.17; Speck short clear 9.45, Pork per Oktober 15.25. — Weizen stetig, Mais fest.

Offener Sprechsaal.

Bei der Wahl der Freunde

ausbleiben sollen, äußerst vorichtig sein. Dasselbe gilt, wenn man zur Wiederherstellung oder Erhaltung der Gesundheit, dieses werthvollsten Gutes der Menschheit, geeignete Mittel wählen soll. Gerade bei den so häufigen Brust- und Halsleiden, die bei Nichtbeachtung der heimtückischen Lungenschwindsucht den Eingang erleichtern indem sie die Schleimhäute der Athmungsorgane für Aufnahme der Tuberkelbacillen empfänglicher machen, heißt es die richtige Wahl zu treffen. Als bester Freund, dessen Treue nie verfliehet, hat sich nun, wie Tausende und Abertausende von Anerkennungs schreiben beweisen, bei hartnäckigen Husten, Heiserkeit, Athemnoth, Asthma, Luftröhren- (Bronchial-)Katarrh, Augenentzündungen und Keuchhusten, Brustbeklemmungen, Lungenkatarrh, Bluthusten und selbst bei den ernstesten Erkrankungen der Lunge, die Weidemannsche russische Kräuter-Brustthee bewährt. Wer zu diesen Krankheiten disponirt ist, sollte stets diesen wahren Hausfreund vorrätig haben. In einer Schrift findet man alles Nähere über die rationelle Anwendung dieses Heilthees. Diese Broschüre wird auf Wunsch überall hin gratis und franko versandt.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet die Diana-Apothek in Budapest den Kräuterthee in Paketen á 2 Kronen. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben C. W. und sind diese, sowie „Weidemanns russischer Kräuterthee“ patentamtlich geschützt worden, so daß sich Jeder vor werthlosen Nachahmungen schützen kann.

Statt jeder besonderen Anzeige: Kamilla Schwarz, Szeged, Martin Kochler, Ujvidek, Verlobte. 17203

TAPETEN-ARBEITEN franz., engl. Muster, Zimmermalen 17133 übernimmt K. NIEGER, V. Váci-körut 40. GEGRÜNDET 1872. GEGRÜNDET 1872.

Die Unterfertigten machen betrübten Herzens Mittheilung, daß ihr innigstgeliebter Bruder und Schwager Herr ADOLF MANDL am 1. Oktober Abends 1/2 11 Uhr verschieden ist. Die irdischen Ueberreste des theuern Verbliebenen werden Donnerstag, am 3. Oktober Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen israel. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet. FRIEDE SEINER ASCHE! Samuel Mandl als Bruder. Hermann Braun als Schwager. Julie Braun geb. Mandl Theresie Mandl geb. Breitner als Schwester. als Schwägerin.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

JULIUS

Damen-Kleider Ecke Kristof-

Es

Brano setzes mehr

Ind gepfle in de

Damen erhalte

Masss wickel

Stoffm darnac

Wünsche gewiss

men w sonder

dass d tige L schen

chend

Gle Kolle Modet

Reprod erschie

delleu rung e

ges s sein.

Die in reio

Mode Elegan

sendur Firma.

stellun ten Ko

viel M die fr

dersell Ihre gewid

Bar Außer Stat alle Diejenigen, unversehrten JOH ihre Theilnahme innigsten Dank 17191

Der Kondu (Kleine Ausgabe dichen Fahrpläne per Post 7 Als Bure empfiehl sich sel probe, bilanzfüd kaution und bette träge unter „T. Budapest, De

Budape Donnerstag, stat folgendes Proge 1. „Ma i der Zweija 1000 Meter.) 23 Sandicap. 29 Unterje (10,000 Kronen

JULIUS SZÉNÁSY,

Damen-Kleider-Waarenhaus
Ecke Kristóf-ter 4 und Szervita-ter.

Euer Hochwohlgeboren!

Es dürfte allgemein bekannt sein, dass Kaufleute der Detail-Branche infolge des neuen Gesetzes seit dem 1. Juli d. J. nicht mehr reisen lassen dürfen.

Indem ich meine, mit Vorliebe gepflegten Verbindungen mit der in der Provinz wohnenden g. Damenwelt weiter aufrecht zu erhalten, sogar in noch grösserem Masse als bisher zu entwickeln gedenke, habe ich meine Stoffmuster-Versandt-Abtheilung darnach organisirt, dass den Wünschen derg. Kunden bezüglich der Mustereinsendungen auf gewissenhafte Weise nachgekommen werden kann.

Gleichzeitig mit der Muster-Kollektion sende ich mein aus 12 Modebildern bestehendes Herbstmode-Album ein. Dasselbe enthält Reproduktionen bisher noch nicht erschienener engl. und franz. Modelle und dürfte daher diese Neuerung eines freundlichen Empfanges seitens der Damen sicher sein.

Die Muster-Kollektion bietet in reicher Auswahl Alles, was die Mode in Stoffen an Neuem und Eleganter aufweist. Deren Einsendung geschieht auf Kosten der Firma. Da aber die Zusammenstellung einer so gross angelegten Kollektion kostspielig ist und viel Mühe verursacht, wird um die freundliche Zurücksendung derselben dringend ersucht.

Ihren w. Diensten stets gerne gewidmet, zeichnet hochachtend

Julius Szénásy.

Danksagung.
Hochachtungsvoll
JOHANN GURTNER
Witwe FANNY GURTNER.

Der Kondukteur.
Waldheim's Ausgabe des offiziellen Coursbuches.
Kleine Ausgabe mit inländischen Fahrplänen. Preis 60 H.

Als Bureauchef-Oberbuchhalter
empfehle ich seit vielen Jahren in ähnlicher Stellung erprobte, bilanzfähige u. dispositionsfähige erste Kraft.

Sport.
Budapester Herbstrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

Verkaufserennen II. Klasse. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)
Verkaufserennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)
Staatspreis. (5000 Kronen, Distanz 2800 Meter.)
Königspreis für Athletik. Anlässlich des vorjährigen Jubiläums des Magyar Athletikai Club...

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater gelangt das dreiaktige Lustspiel 'A sasok' von Soma Guthi und Victor Rákóczi am 4. d. zur Aufführung...

Am 30. d. werden es fünfzig Jahre seit Hofkapellmeister Adolf Ritter v. Sonnenthal der Bühne angehört. Am 30. Oktober 1851 trat er als Phobos im 'Hämoner von Notre-Dame' zum ersten Male am Stadttheater in Temesvár auf...

Im Nationalmuseum wird die Ausstellung englischer Stiche am 6. Oktober geschlossen. Der Direktor des Museums Dr. Gabriel Téry beabsichtigt, eine internationale Stiche-Ausstellung zu veranstalten...

Der Kapitalist.

Budapest, 2. Oktober.

(Von Getreidemarkt.) Nachdem der Dienstag der gestrigen Kündigung auf Sonntag gefallen wäre, so nahm die eigentliche Kündigung erst heute ihren Anfang. Gestern gelangten bloß 3000 Meterzentner, heute hingegen 131,000 Meterzentner internationaler Weizen...

(Die neuen 'Adria'-Aktien.) Auf die neuemittirten Aktien der 'Adria' f. n. g. Seeschiffahrtsgesellschaft ist die zweite Rate mit 100 Kronen per Aktie im Sinne der seinerzeit kundgemachten Emissionsbedingungen vom 10. Oktober bis einschliesslich dem 20. Oktober, und zwar in Raten bei der dortigen Kasse der Gesellschaft, in Budapest bei der Pester ungarischen Kommerzbank...

(Die italienische Weineinfuhr.) Nach einer römischen Mitteilung der 'Pol. Kor.' berichtigt der österr. Konsul in Triest, Herr Notari, dass die italienische Weineinfuhr nach Oesterreich-Ungarn in der ersten Hälfte dieses Jahres 329,227 Meterzentner im Werthe von 7,572,221 Kronen betragen habe...

(New Yorker Börse.) Aus New York, 1. d., wird berichtet: Das Geschäft war während des ganzen Tages träge, insbesondere die Mattigkeit in...

Industriewerthen verliel dem Markte eine schwache Haltung. Auch Eisenbahnen waren vernachlässigt. Die Schwankungen auf dem ganzen Kursgebiete hielten an. Schluss unregelmäßig. Aktienumsatz 340,000 Stück.

Table with 4 columns: Value, Quantity, Price, Total. Lists various securities and their market values.

(Anfobolgen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Anfobolgen: Kristóf Hara, prot. Handelsfirma in Szilágy-Cseh; Albert Bauer, Handelsmann in Pestung...

Berlin, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.)

(Börse.) 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 193.75, Lombarden 19.75, Franzosen 132.25, Diskonto 170.87, Handelsgej. 131.25, Deutsche 131.25, Dresdener 119.25, National 99.12, Breslauer Diskonto --, Laura 177.87, Bochumer 161.12, Dortmund --, Gelsen 158.50, Harpener 152.37, Hibernia 153.50, Consolidation 279.50, ungarische Kronen --, Spanier --, Italiener --, Meridional --, Mittelmeer --, Gottbard --, Schw. Central --, Jura Simplon --, Kanada 107 --, Transvaal 161.25, Hamburger Paket 108.62, Norddeutscher Lloyd 107.75, Edison --, Gr. B. Pferdeeb. 197.50, North Pref. 95.62, Chirejen 88.75.

(Frankfurt, 2. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 193.75, österr.-ungar. Staatsbahn --, Südbahn --, Deutsche Bank 190.80, Diskonto 170.80, Dresdener Bank 119.40, Berliner Handelsgesellschaft --, Gelsenkirchener --, Harpener 112.30, Hibernia 153.25, Laurahütte --, italienische Rente --, ungarische Goldrente --, Nordwestbahn --, Elbthalbahn --, Ruhig.

(Hamburg, 2. Oktober. (Schluss.) 4.2prozentige Silberrente 98.55, österreichische Kreditaktien 193.85, 1860er Lose 139.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 132 --, Südbahn 19.90, Italiener 98.90, vierprozentige österreichische Goldrente 101 --, 4prozentige ungarische Goldrente 99.50, Fest.

(Paris, 2. Oktober. (Schluss.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 674 --, Südbahn --, vierprozentige österreichische Goldrente 103.15, vierprozentige ungarische Goldrente 101.85, österreichische Länderbank 416 --, Banque de Paris 1000, drei prozentige französische Rente 101.07, Italiener 99.30, Ottomanbank 519 --, französische amortisierbare Rente --, 3/4proz. französische Renten 102.02, türkische Tabakaktien 203 --, Alpine Montan --, österreichische Bodenkreditaktien 1112 --, Schwach.

(London, 2. Oktober. Englische Consols 93 3/4, Südbahn --.

(Berlin, 2. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Dezember 156.75, per Mai 162 --, Roggen per Dezember 134 --, per Mai 139.50, Hafer per Oktober 134.50, per Mai 141.50, Mais per Oktober 124.50, per Dezember 124.25, Rübsöl per Oktober 55.10, per Mai 52.50, Spiritus loco 70 Am. Konsumsteuer 39 --, Weizen und Roggen flau, Hafer und Mais matt, Del behauptet.

(Breslau, 2. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 17.20, gelber Weizen loco 17.10, Roggen loco 14.70, Hafer loco 13.30, Raps loco 26.30, Spiritus mit -- Am. Konsumsteuer per August --, mit -- Am. Konsumsteuer per September --, Mais 13.25, per 100 Kilo.

(Köln, 2. Oktober. (Produktenmarkt.)

(Paris, 2. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 20.55, per November 21.10, per vier Monate vom November 21.30, per vier ersten Monate 21.70 --, Roggen per Oktober 15.40, per November 15.40, per vier Monate vom November 15.65, per vier ersten Monate 15.75 --, Mehl per tober 27 --, per November 27.15, per vier Monate vom November 27.35, per vier ersten Monate 27.75 --, Rübsöl per Oktober 61.50, per November 61.50, per November-Dezember 61.25, per vier ersten Monate 61 --, Spiritus per Oktober 28 --, per November 28.50, per vier ersten Monate 29 --, per vier Monate vom Mai 30 --, Rohzucker 88 --, Brutto 19.75, 88 -- 90 Brutto und darüber 20.25 --, Wiener Zucker per Oktober 22 1/2, per November 22 3/4, per vier ersten Monate 24 1/2, per vier Monate vom März 24.50 --, Raffina de 98.50 bis 99 --.

Seite 10
Erreichen ansehn
Börse, So
zweiten Börsen
gab starke Gre
um 80 Francs
ungünstig auf die
weites störendes
tionen der Banque
renten durchweg
Serie C 25.75,
wach, nur Mio
bl. Minenmarkt
Schlusskurse.)
per Oktober
lofo 70 1/2;
port 7.65, Stand.
in Cases 8.65,
Schmalz:
10.50; Mais:
61 1/2, per Mai
lofo 74 1/2;
September 74 1/2, per
Getreidefracht
Rio Nr. 7 5.75,
Rehl: Spring
Zinn 24.37;
Mais fest.
Schlusskurse.)
Dezember 68 1/2;
Mais: per Okto-
d short clear
Weizen
(*)
de muss man,
wenn Ent-
käufungen
daselbe gilt, wenn
der Gesundheit,
geeignete Mittel
Brust- und Hals-
tückischen Lungen-
sie die Schleim-
der Luftröhren
Wahl zu treffen.
te, hat sich nun,
erfennungsstärken
zeit, Atemnoth,
Lungenstippen- und
ngentatarrh, Blut-
nungen der Luf-
weitsche bewährt.
folte stets diesen
ner Schrift findet
ndung dieses Heil-
überall hin gratis
Pflanze in wirklich
Diana-Apothete in
2 Kronen. Jedes
staben C. W. und
änderlich" patent-
vor werthlosen
Arbeit
engl. Muster,
len
Körut 40.
RÜNDET 1872.
Herzens Mit-
und Schwager
ANDL
beden ist.
Verblühenen
mittags 3 Uhr
riedhofes aus
HE!
n Braun
hwager.
Mandl
Breitner
wägerin.
antwortlich

— Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl, Rübsöl und Spiritus träge, Rohsuder und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Aufklärend.

Wien, 2. Oktober. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftstochung notierte prompter Kontingent-Spiritus unverändert 40 R. 80 S. bis 41 R. 20 S. nominell.

Wiener Fruchtbörse vom 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Getreidemarktes erfuhr auch heute keine Veränderung. Weizen war trotz mütter fremder Berichte nur wenig verändert, dagegen Hafer und Roggen in ihrer festen Tendenz verharren. Umgesetzt wurden: Weizen per Herbst zu 7 R. 91 S. bis 7 R. 92 S., Weizen per Frühjahr zu 8 R. 36 S., Roggen per Herbst zu 7 R. 19 S. bis 7 R. 21 S., Roggen per Frühjahr zu 8 R. 40 S. bis 8 R. 39 S., Hafer per Herbst zu 7 R., 6 R. 99 S. und 7 R. 1 S., Hafer per Frühjahr zu 7 R. 40 S. bis 7 R. 41 S., Mais per September-Oktober zu 5 R. 53 S., Mais per Mai-Juni zu 5 R. 40 S. bis 5 R. 41 S.

Budapest, 1. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstellermarktes. — Vorrath am 1. Oktober 357 Stück, neuer Auftrieb 1277 Stück, Gesamtantrieb 1634 Stück, vertrieben für den Budapester Konsum 820 Stück, noch zurückgeblieben 814 Stück. Tagespreise: 500-10 Kilogramm schwere Spannfel 72 S. bis 84 S., 120-180 Kilogramm schwere 88 S. bis 92 S., 220-280 Kilogramm schwere 88 S. bis 94 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 S. bis 94 S., 400 bis 500 Kilogramm schwere 84 S. bis 88 S.

Steinbruch, 2. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstellermärkte in der Steinbrüche. Das Geschäft war heute ruhig. — Vorrath am 30. September 44,850 Stück. Am 1. Oktober wurden 636 Stück zugeführt und 966 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 2. Oktober ein Stand von 44,520 Stück. — Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 92 S. bis 93 S., mittlere von 91 S. bis 92 S., leichtere von 91 S. bis 92 S. Ungarische Banerwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 90 S. bis 91, mittlere von 90 S. bis 91 S., leichte von 90 S. bis 91 S.

Prag, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent sanko Auffig per Oktober-Dezember 20 R. 50 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg per Oktober-Dezember 7 M. 62 Pf., per Januar-März 7 M. 96 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 2. Oktober.

Die festeren Tendenzberichte von den auswärtigen Märkten, sowie die Erleichterung des Geldstandes in Berlin haben im Vereine mit dem befriedigenden Eintritte, den die Erklärungen des Finanzministers gegenüber der Deputation industrieller Vereine übten, bewirkt, daß sich die freundlichere Stimmung ungehindert auf den Verkehr der heutigen Börse übertragen hat. Auch die beruhigenden Äußerungen des Reichsbank-Präsidenten nach über die deutsche Krise trugen zur besseren Haltung bei. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Lists various commodities like Eisenbahnakt., ung. Colerente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Lists various commodities like 1854er Lefe, Fiedtmanns-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben Oesterreichische Kreditaktien 615, ungarische Kreditaktien 624, Anglobankaktien 259.50, Bankverein 419, Unionbank 510, Länderbank 384.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 617, Lombarden 77.50, Elbthalbahn 460, Nordwestbahn 452.50, Rima-Muranner 420, Tabakaktien 276, Alpine 339, Mainrente 98.40, ungarische Kronenrente 92.40, Türkenloje 94.25, Marknoten 117.27 per Kaffe, 117.31 per Ultimo, Napoleond'or 19.01.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 2. Oktober. Die Grundtendenz war an der heutigen Börse fester, doch bewegte sich der Verkehr innerhalb enger Grenzen und blieben auch die Kurschwankungen geringfügig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Hypothekbankaktien zu 432, Straßenbahnaktien zu 550, Oesterreichische Kreditaktien zu 614.75 bis 613.25, Staatsbahnaktien zu 616.50 bis 615.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4prozentige Pester Stadlanleihe zu 86.90 bis 87, Kommerzbankaktien zu 2390, Salgó-Tarján Kohlenbergwerksaktien zu 519, ungarische Handelsbankaktien zu 410. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische 4prozentige Kronenrente zu 92.40, österreichische Kreditaktien zu 612.75 bis 614.75, Rima-Muranner Eisenwerksaktien zu 417 bis 416. — Zur Erklärungszwecke notieren: Oesterreichische Kreditaktien zu 613.75. — Prämiengechäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 7 R., auf acht Tage 14 R. bis 15 R., per Ultimo Oktober 26 R. bis 28 R.

An der Nachbörse war die Tendenz fest, zum Schluß etwas abgeschwächt. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 614, 616.50 und 615.25, ungarische Kreditbankaktien zu 620 bis 622, Rima-Muranner zu 415.50 bis 416.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 615.50, 617.50 und 617. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 615.25.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 25,000 Meterzentner zu einige Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen tendierte bei mäßigem Verkehr unverändert. Wir notieren 6 R. 60 S. bis 6 R. 70 S. Parität und 6 R. 75 S. bis 6 R. 85 S. Zeit ab hier.

Futtergerste ist genügend gut offeriert, Tendenz und Preise sind ohne Veränderung. Wir notieren 5 R. 80 S. bis 6 R. 5 S. per Kaffe ab hier.

Hafer tendiert fester und die Preise sind behauptet. Je nach Qualität ist hier 6 R. 40 S. bis 6 R. 85 S. Kaffe machbar.

Mais ist geschäftlos. Wir notieren per prompt ab und Parität Budapest 5 R. 15 S. bis 5 R. 20 S. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 220 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.10, 200 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.10, 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.10, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.10, 100 Mztr. 78.7 Rg. zu R. 7.95, 200 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.90, 300 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.92 1/2, 100 Mztr. 77.7 Rg. zu R. 7.95, 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.95, 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.80, 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.85 (gelb), 200 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.90, 250 Mztr. 77.5 Rg. und 50 Mztr. 77 Rg. zu R. 8.05, 100 Mztr. 77.4 Rg. zu R. 7.90, 650 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.90, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.90, 400 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 7.92 1/2, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 2000 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.95, 1800 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.90, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mztr. 78.7 Rg. zu R. 7.82 1/2 (gelb), 200 Mztr. 77.8 Rg. zu R. 7.80 (belegt), 1200 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.95, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.70, 100 Mztr. 77 Rg., 100 Mztr. 77.5 Rg., 100 Mztr. 78 Rg. und 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.80, Alles per drei Monate. — Döner: 280 Mztr. 73.8 Rg. zu R. 7.45 per drei Monate. — Banater: 4000 Mztr. 77.3 Rg. zu R. 7.95, 1450 Mztr. 77.3 Rg. zu R. 7.95, Beides per drei Monate. — Vácskaer: 1400 Mztr. 74 Rg. zu R. 7.55, per drei Monate. — Pancsovaer: 640 Mztr. 74.5 Rg. zu R. 7.42 1/2, per drei Monate. — 111-Weizen, Magazinwaare: 1500 Mztr. 75 Rg. zu R. 7.67 1/2, per drei Monate. — Donau: 3700 Mztr. 74 Rg. zu R. 7.45, per drei Monate. — Roggen: 300 Mztr. zu R. 6.70, 300 Mztr. zu R. 6.70, 100 Mztr. zu R. 6.72 1/2, 100 Mztr. zu R. 6.65, 100 Mztr. zu R. 6.65, Alles per Kaffe, Parität. — Gerste: 200 Mztr. zu R. 5.80, per drei Monate. — Mais: 400 Mztr. zu R. 5.15, 150 Mztr. zu R. 5.15, Beides per Kaffe, Parität.

Wie wir schon gestern vorausgesagt haben, erfolgten heute in Weizen bereits umfangreiche Kündigungen. Dieselben betrafen sich auf 143,000 Mztr. (ungarischer und internationaler), außerdem 6000 Mztr. Roggen und 2000 Mztr. Mais. Der erwartete Druck ist aber wenigstens in der Vormittagsbörse ausgeblieben und die Kurslage war auf Deckungskäufe in allen Sichten — mit Ausnahme des Mais — steigend. Besonders fest sprach sich der Hafer aus, welcher flott gekauft wird, umso mehr, da auch keine Kündigungen in diesem Artikel erfolgt sind. Später wurde die Tendenz matter, es erfolgten wieder Abgaben, und Roggen, sowie Mais, für welchen sich übrigens auch wenig Interesse zeigt, waren rückgängig. Der Weizenreport beträgt 46 Heller. Gegen gestern Abend ist Oktoberweizen 1 Heller, Aprilweizen 2 Heller, Roggen 5 Heller, Mais 2 Heller billiger, während Hafer unverändert blieb.

Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 7.73, R. 7.76 und R. 7.74, Weizen per April zu R. 8.22 und R. 8.19, Roggen per Oktober zu R. 6.88, R. 6.88, R. 6.81 und R. 6.84, Roggen per April zu R. 7.06 bis R. 7.07, Mais per Mai zu R. 5.11, R. 5.12 und R. 5.09, Hafer per Oktober zu R. 6.72, R. 6.74 und R. 6.71, Hafer per April zu R. 7.07, R. 7.10 und R. 7.06. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarische Weizen per Oktober zu R. 7.72, R. 7.74, R. 7.74, Weizen per April zu R. 8.18, R. 8.20, Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.82, R. 6.84, R. 6.84, Roggen per April zu R. 7.03, R. 7.04, R. 7.04, Mais per Oktober zu R. 5.09, R. 5.10, Mais per April 1902 zu R. 5.10, R. 5.11, Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.71, R. 6.72, Waare, Hafer per April zu R. 7.07, R. 7.08, Waare.

Abends schließen: intern. Weizen per Oktober zu R. 7.73, R. 7.74, Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu R. 8.18, R. 8.20, Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.80, R. 6.81, Waare, Roggen per April 1902 zu R. 7.06, R. 7.01, Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.09, R. 5.10, Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.70, R. 6.71, Waare, Hafer per April 1902 zu R. 7.06, R. 7.07, Waare. Gefündigt wurden 12,000 Mztr. ungarischer Weizen, 131,000 Mztr. internationaler Weizen, 6000 Mztr. Roggen und 2000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 7. Oktober.

Produktengeschäft. In ruhiger Stimmung blieb der Markt heute ohne Verkehr. — Amtlich notieren: Schweinefleisch, Budapester Stadtware Kronen 55.50, R. 56.50, Waare. — Speck, Budapester Stadtware, vierhündiger K. 44.—, R. 44.50, Waare, Budapester Stadtware, dreihündiger K. 46.—, R. 46.50, Waare, Kronen 46.50, geräuchert, Kronen —.—, R. —.—, Waare. — Pfannkuchen: 1901er Ujance-Qualität: bosnische R. 13.25, R. 13.75, Waare, 100stücker R. 14.25, R. 14.75, Waare, 85stücker R. 15.75, R. 16.—, Waare, serbische 1901er Ujance-Qualität R. 13.—, R. 13.50, Waare, serbische, 100stücker R. 14.—, R. 14.50, Waare, 85stücker R. —.—, R. —.—, Waare. — Pfannkuchenmehls (effektive Waare): Haverisches 1901er Kronen —.—, R. —.—, Waare, serbisches 1901er Kronen 16.50, R. 17.—, Waare. — Kleesaaten: Zuzerne ungarische 1901er K. 43.—, R. 48.—, Waare, Rothklee, kleinfrüher 1901er K. 42.—, R. 46.—, Waare, mittelfrüher 1901er K. 48.—, R. 50.—, Waare, großfrüher 1901er K. 51.—, R. 55.—, Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various grain types and prices like Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists grain types and prices like Ungar. Weizen per Oktober, Ungar. Weizen per April, etc.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists grain types and prices like Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, etc.

Budapest, 2. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notiert R. 42.50, R. 42.50, Waare.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Water Level, Station. Lists water levels at various stations like Gänzing, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; < gestiegen; ° Temperatur nach Celsius; * Windrichtung; + über Null; > gesunken um; ? unbestimmt.

Vertical advertisements on the right margin, including 'J. Ka', 'Empf', 'Win', 'ferne', 'totste', 'echt', 'ferne', '1719', 'Nebe', 'Pels', 'Mlle', 'Roth', 'Z', '1 Seite', 'klein', 'fl. 4', 'gr', 'grüne', 'Garten', 'perfenbet', 'Telepho', 'für', 'gü', 'bei nicht', 'in Jacke', 'Abeider', 'ren, Zi', 'Vorhan', 'fertig un', 'Ném', 'König', 'Ne', 'enthält', 'beste', 'A', 'ber', 'Täglic', 'Nestlé's', 'Nestlé's', 'king', 'Central', 'verkau'

September Oktober
Internationaler
8.18 Geld, R. 8.20
zu R. 6.80 Geld.

Stimmung blieb
Amlich notiren:
Stadtwaare Kronen
Speid, Buda-
Geld, R. 44.50
dreistückige R. 46.
erändert, Kronen
Pflanzen
R. 13.25 Geld,
R. 14.75
Waare, ferbische
R. 13.50 Waare,
R. 14.50 Waare,
Waare. — Pflan-
lavonisches 1901er
Waare, ferbische
17.— Waare. —
1901er R. 43.—
kleinformatiger 1901er
mittelformatiger 1901er
großformatiger 1901er

Erntungen der
50 Kilo Weizen:
Seitenburger:
R. 7.60—7.75
R. 7.65—7.80
R. 7.70—7.85
R. 7.75—7.95
R. 7.90—8.05
R. 8.—8.15
Banater:
R. 7.35—7.45
R. 7.50—7.65
R. 7.55—7.70
R. 7.60—7.75
R. 7.65—7.85

R. 6.70—6.80
R. 6.50—6.70
R. 5.90—6.10
R. 5.75—5.90
R. 4.90—5.10
R. 6.65—6.80
R. 6.50—6.60
R. 5.15—5.20
R. 5.15—5.20
R. 6.10—6.20
R. 5.20—5.30

R. 7.72—7.74
R. 7.73—7.74
R. 8.18—8.20
R. 6.82—6.84
R. 7.03—7.04
R. 5.09—5.10
R. 5.10—5.11
R. 6.71—6.72
R. 7.07—7.08

Table with columns for measurements and prices, including 'Centimeter C' and various numerical values.

J. SEMLER BUDAPEST.
Tuchhandlung,
IV., Bécsi-utca
és Deák Ferencz-
utca sarok.
Kais. österr. u. kön. ung. Hoflieferant.
Empfehl die allerneuesten Herbst- und
Winter-Kostüm-Stoffe für Herren u. Damen,
ferner die elegantesten englischen Herbst-Pale-
tostoffe für „Raglanröcke“, grösste Auswahl
echt englischer Herren- und Damenplaids,
ferner Livrées und Wagentuche, ungarisches
Erzeugniss.

16661
Heberzieher fl. 9.—, Winterrod fl. 16,
Pelz-Sacco fl. 20, Stadtpelz fl. 60,
Alles rein Schafwolle, bei Jakob
Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Bu-
dapest, Váci-utca 6.

Kleider-Eintausch.

ZNAIMER GURKEN.
1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste.
Klein Gewürz-Gurken fl. 4.25, mittlere Gewürz-Gurken
fl. 4, große Salz-Gurken fl. 3.75, Paradeisäpfel fl. 3.75,
grüne Paprika od. Pfefferoni fl. 4, 100 Liter mittlere
Gurken fl. 8 sammt Fass, in Fässern von 100—120 Litern
verfendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. Zeisel, Znaim.

Budapester Mühlenbau-
anstalt u. Maschinenfabrik
Podvinez & Heisler
Budapest, Váci-ut 141
bauen
Benzin- u. Gasmotore
mit Ventilsteuerung von
2—30 HP.
Solide Vertreter gesucht.

Telephon 29—93. Gegründet 1863.

Wichtig!
für Budapester Familien,
daß sie ihren Winter-Bedarf auch auf
günstige Theilzahlungen
bei nicht erhöhten Preisen besorgen können. Grösste Auswahl
in Jacken, Stoff- und Pelzträgern. Großes Lager in
Kleiderstoffen, Seiden- u. Sammtwaaren, Leinwand-
waaren, Tischzeugen, Waschbarchenten, Bettgarnituren,
Vorhängen u. Teppichen. Herrenanzüge u. Winterröde
fertig und nach Maßbestellungen. Aufträge auch brieflich
übernimmt
Németh Frigyes, Geschäftsführer,
Königsgasse 26, im Damenmodewaarengeschäfte.

Nestlé's Kindermehl
vollkommenste Nahrung für
= kleine Kinder.
1 Dose K. 1.80
Zu Versuchszwecken halbe Dosen K 1.—
Bedarf 15419
keines Zusatzes
von Milch.
Die Entwöhnung von der Mut-
terbrust durch dieses alt-
bewährteste, seit mehr
als 30 Jahren eingeführte
und erprobte Nahrungs-
mittel für Säuglinge
leicht durchzuführen. Di-
arrhoe und Erbren-
nen ausgeschlossen.
Jährliche Produktion
der Nestlé-Fabriken 35 Millionen Dosen.
Täglicher Milchverbrauch 132.000 Liter.
Nestlé's condensirte Milch mit Zucker, per Dose K 1.—
Nestlé's condensirte Milch ohne Zucker, „Vi-
king“ Neuheit per Dose K 1.—
Central-Depot: F. BERLYAK, Wien, I., Ringlergasse 1.
Verkauf in allen Apotheken und Droguerien.

Möbel
verkaufe ich in allen Stilarten
zu billigen Preisen bei solider,
geschmackvoller Arbeit, von der
eleganteren bis zur einfachsten
Herstellung. — Speisezimmer
fl. 120, Schlafzimmer fl. 90,
Herrenzimmer fl. 75, Salen
fl. 120 und aufwärts.
Brautausstattungen
für Herrschaften und Bürgerl.
Kreise zu den vortheilhaftesten
Bedingungen. 16708
Salongarnituren.
Großer Vorrath in Teppich-
und Bouretil-Ottomanen, so-
wie Chaiselongues, ferner
Teppichen, echten Delgemälden,
Lampen etc.
Hotel und Villen-
Einrichtungen zu günstigen
Zahlungsmodalitäten.
Kontoir, Vorzimmer-
und Kücheneinrichtungen.
Ein- und Verkauf von
wenig benützten Mö-
beln. Hauptstädtisches
Möbel-Waarenhaus

Kardos Lipót
Budapest
Kerepesierstraße 64, I. Stod.

Patent-Gasluster
erzeugt aus jeder Petro-
leumlampe
KONLOS MÓR,
Installateur für Gas,
Wasserleitung, Telegra-
phen u. Electr.-O-utca 7,
Telephon 14—10, 17153

Für
Männer.
Wichtige Erfindung gegen
Schwäche. Aerztlich em-
pfohlen. Prospekt in Cou-
vert gegen 60 Heller in
Marken.
J. Augenfeld,
Wien, II., Praterstrasse 13.



ist die selbstheizende Intensiv-Bügel-Maschine
„Dalli“

Doppelte Leistung in halber Zeit.
Ohne besondere Feuerung oder Gas überall
ununterbrochen zu benutzen!
Kein gewöhnliches Kohleneisen! Keine schädliche Holz-
kohle! Intensivste Heizwirkung durch die vielfach patentirte
Innen-Konstruktion in Verbindung mit rauch- und geruchlosem
komprimirtem Dalli-Glühstoff. Preis komplet nur 5 1/2 Kr.
Karton Dalli-Glühstoff (48 St.) 1/2 Kr. 16096
Man verlange beim Kauf stets andrücklich
und bestche auf der echten Patent-Dalli-Maschine mit dem
im Dedel eingegriffenen Schutzwort „Dalli“! Man lasse sich
kein gewöhnliches Kohleneisen aufreden! Dalli ist absolut un-
erreicht und hat deshalb Weltruf erungen! In allen grö-
ßeren Eisenwaaren- und Küchengeräthe-Handlungen
zu haben. Wo nicht oder nicht echt erhältlich, wende man sich
an den Engros-Vertreter für Budapest und Ungarn:
Jos. Nik. Schaffer, Budapest, VII., Körtész-utca 37.
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Zähne
von 2 fl. an
ohne daß die Wur-
zeln entfernt wer-
den müssen,
auch ohne Gaumenplatten.
Schmerzlos. Sehr dauerhafte Resultate.
Zahnkronen werden auf Wunsch angefertigt.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14, sz.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

TOTTIS & KREN
IV., Bécsi-utca 1. szám (Hajó-utca sarkán)
empfehlen ihr zur heurigen Saison
durchgehends neu und reichhaltig sortirtes
GROSSES TEPPICH-LAGER
zu möglichst billigsten Preisen.
Handgeknüpfte (Smyrna) Teppiche
16814 zu fl. 7.75 per Meter.

LEITERSDORFER D. és FIA férfi-szabók
Budapest, IV., Koronaherceg-utca 6. szám.
Kész téli kabátok 20 frttól 50 frtig
Városi bundák 50 frttól 100 frtig
Sacco-öltözetek 18 frttól 30 frtig
Jaquet v. smoking-öltözetek 22 frttól 40 frtig
Raglan és felöltök 18 frttól 40 frtig
Alapítottatt 1864-ben.
Méret utáni rendeléseknek angol és skót szövetskülönlegességek.
Művészies szabás. Elegáns kivitel. Jutányos árak.

MAGYARHON ELSŐ LEGNAGYOBB ÉS LEGJOBB NÍRNEVŰ GRAUZLETE
BRAUSWETTER JÁNOS
SZEGEDEN
CS. ÉS KIR. KIZÁRÓLAGOSAN SZAB-
KRONOMETER- ÉS MŰ-ÓRAS
FELTÁLLÓJA A REMONFOIR
INGAÓRÁKNAK STB. STB.
ÓRAK ÉKSZÍREK
10 ÉVI JÓTÁLLÁSSAL
KISZEPENZERT VÁLAMINT
RÉSZELETI TÍZETESRE
JAVÍTÁSOK 5 ÉVI JÓTÁLLÁS MELLETT
KÉPES ARJEGYZÉK 2000 HUSZTRATIÓVAL INGYEN ÉS BÉRMENYVE

K. k. österr. Priv. K. ung. Patent.
Endlich etwas Voll-
kommenes zum Bü-
geln im Haushalte
und deshalb
das Entzücken
der Frauen
ist die selbstheizende Intensiv-Bügel-Maschine
„Dalli“

Kuttner Ede
ezelőtt 17157
FELBER LIPÓT,
Taschnerwaaren-Niederlage, befindet sich
Andrássystrasse 13
vis-á-vis Geitner és Rausch.

Geldvorschüsse!!
auf Werthpapiere und Lofe fast bis zum vollen
Kurswerth.
VERSETZTE LOSE
Iste ich aus und gewähre auf selbe einen höheren und billi-
geren Vorshuß, oder übernehme die Lofe zum Zagesstufte und
verkaufe dem Eigentümer dieselben Lofe gegen kleine Mate-
rialien zurück.
Bankhaus ÁRMEN SCHÖN jun.
Budapest, Erzsébet-körút 48.
(Gegründet im Jahre 1884) 28256

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ord-
nungsanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. Garai,
emerit. I. u. I. Abtheilungs-Chefartz.
Spezialarzt
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blä-
sen, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und
deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt
Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-
sten Formen mittelst Anwendung des elektr-
schen Lichtes (ohne Verursachung). Für ge-
wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert
der Auf des seit mehr als einem Vierteljahrhun-
dert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar maßig.
Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8
Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beant-
wortet. Medicamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Lakás.
3 utcai szobából álló, a Lukács-fürdő előtti kertre nyíló ablakokkal, azonnal vagy november elsejére kiadó. Czim: Óbudai-rakpart 4 a. 1. emelet 6. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél. 29555

Ein großes
Geschäftshaus, schönster Platz, für jede Branche geeignet, ist sofort oder per 1. November zu vermieten. Weisz Armin, Rókerbazar. 33368

Wohnung
geht sofort, eventuell November, drei Zimmer mit Küche (Badzimmer), 1. St., sonnige Lage, I-VII. Bezirk. Untere mit Preisangabe unter „Wohnung“ an Exp. 33386

Zu vermieten
für sofort schöne kleine Kellerlokalität, ferner eine schöne kleine Hofwohnung III. Stock (2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speiskammer). Näheres beim Hausmeister VI., Csengery-utca 48 (neben Andrássy-Palast, Nähe des Hunyadi-Platzes). 1566

Für 1. November
eine schöne kleine Hofwohnung I. Stock (2 Zimmer, Vorzimmer, Küche Speiskammer). Näheres beim Hausmeister VI., Csengery-utca 48 (neben Andrássy-Palast, Nähe des Hunyadi-Platzes). 1566

Schöne Wohnungen.
Gassen und Hofwohnungen, wie auch Geschäftlokale und Kellernachweise. Eingang von der Gasse, per November zu vermieten. Nöpszínház-utca 42-44. 33460

Utzai lakás
kereszteltik, 2 szobás és melléklettel. Levelek intéződének Budapesti Józsefhez, IV., Eskü-tér 5. 33496

Schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Cassenzimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Toilet etc., ist im Hause Bodmanichy-gasse 21 (alte Fabrikengasse) per 1. November zu vermieten. Adr. dort beim Hausmeister.

Der erste
November Cassenwohnung von 3 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, geheizt. Preis 400-420 fl. Zuschriften unter „Nützliche Partei 499“ an die Exped. 33499

Cassenzimmer
mit 2 Fenstern, separatem Eingang, für zwei Herren, auch sammt Verpflegung bei intelligenter Familie preiswürdig zu vermieten. Szargasse 3, 2. St. 13. 33397

Haus in Pacht
Mitte der Stadt, mit Stallungen, Werkstätten, große Kellerei, Wohnung, für jede Fabrik geeignet, vom 1. November, auch getheilt zu verwenden. Zu erfragen beim Eigentümer Bajnotgasse 12, von 9 bis 10 und von 2 bis 4 Uhr zu sprechen. 33583

Gartenwohnung
gesucht per November, Winter und Sommer bewohnbar, circa drei Zimmer mit Nebelokalitäten. Bevorzugt Österr. Seite nahe elektrischer Bahn. Antrag unter „Gartenwohnung 159“ an die Exp. 33159

V. Csáky-utca 9,
nächst d. Leopoldring ist eine modern ausgestattete Cassenwohnung per 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 1455

Elegant möbliertes
Cassenzimmer mit separatem Stiegenhauszugang bei intelligenter Dame, eventuell mit prima Pension zu vergeben. Fürdő-utca 4, Th. 45. 33495

Elegant möbliertes
Cassenzimmer mit völlig separatem Eingang zwischen Gizella-ter und Szabadság-ter per sofort gesucht. Anträge unter „Wohnung 528“ an die Exp. 33528

Eladó ház,
alkalmas üzletnek, raktárnak, istállóknak, de alkalmas családi lakásnak is, vételhez kevés pénz kell. Kiszaludy-utca 38. Ertelekzetni Aréna-ut 36 E. 1. emelet 16. 33525

1 oder 2 möblierte
Zimmer sammt guter bürgerl. Kost für 2 Herren, Franz. od. Josephstadt, Ringnähe, gesucht. Offerte unter „S. C. 512“ an die Exped. 33512

Elegantes
Zimmer um 8 fl., mit ganzer Verpflegung 25 fl. für 1 Dame oder Studenten bei kinderlosem Ehepaar. Adr. in der Exp. 33552

Kiadó.
Egy sarokhelyiség fűszerüzlettel lakással együtt azonnal átadó. Nefelejts-utca 61. Bővebbet a házmesternél. 33522

Geschäftliches
Schlafzimmer und Verkleidungs-Anzugs halber zu verkaufen. V., Vadasz-utca 26 9. 33543

Komoly
vagy jó meneti fűszerüzletre. Ügynökök kizárva. Ajánlatokat kérek „H. 541“ jellege alatt a kiadóba. 33541

Franciaia
kiszasszonyt keresek a franciaia nyelv gyakorlati elsajátítása céljából. Czim: Vida Arthur. József-műgyetem. 33542

Nähmaschine.
Eine ausgezeichnete gute, wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine wegen Ueberfiedlung um 30 Kronen dringend zu verkaufen. Bajnotgasse 7, 1. Stock, Thür 11. 33544

Wd Selbstaaren-
Geschäft sofort zu verkaufen. Geragasse 23. 33515

Diplomirte
Norddeutsche, perfekt in Franz., Engl., Klavier, hat noch freie Stunden. Geff. Zuschriften unter „Langjährige Praxis“ an die Exp. 33445

Okl. polg.
isk. tanár órákat vállal. Szíves ajánlatok „Biztos siker“ jellege alatt a kiadóba. 33546

Eine Witwe,
40 Jahre alt, röm.-kath., kinderlos, die im Pansüden bewandert ist und gut kochen kann, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem alleinstehenden Herrn. Adr. Bodmanichy-gasse 8, 2. St., Thür 11. 33548

Photographie.
Assistent, Retoucheur und Kopist wird per sofort aufgenommen. Zeugnisse und Gehaltsanprüche an Kraemer, Budapest, Andrassy-ut 51. 33550

Komptoirist
mit schöner Schrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird acceptirt. Ebenso ein Praktikant. Offerte unter „A. B.“ an die Exp. 33547

Komptoirist,
flottler ungarischer u. deutscher Korrespondent mit schöner Handschrift, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte sind unter „A. A. 11313“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkergasse, zu richten. 33577

Komptoiristin
wird aufgenommen. Schöne Schrift, Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache unerlässlich. Stenographie bevorzugt. Adr. in der Exp. 33585

Milchhalle
mit Kaffeehandlung verbunden, wo täglich 150 Liter Milch, die Hälfte in Kaffee verkauft werden, mit billigem Zins, ist wegen Krankheit um einen Spottpreis zu verkaufen.

Gasthaus
auf einem lebhaften Posten der Hauptstadt, wo jährlich Bier 300, Wein 250 und Schnäpfe 150 Hektol konsumirt werden, Lokal, mit zwei Zimmer Wohnung, billigen Zins, ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu bekommen. Näheres ertheilt Josef Döfl, Geschäftskauf- und Verkaufsgentur, Budapest, Nökl. Szilárdgasse Nr. 30. 33571

Strazist,
51 Jahre thätig, flinker Rechner, schöne Schrift, sucht Posten. Anträge unter „B. Gyula 100“ an die Exp. 33524

Fremdenführer
mit Plakettentafeln, guter Deutscher;

Hausfräulein
für Wirthschaft und Besorgung gesucht. Anträge unter „Cicerone 562“ an die Exp. 33562

Gyakornokot
keresek kezdő fizetéssel azonnali belépésre. Grosz Gyula, VII., Peterdy-u. 36. 33551

Junger Kommiss
der Männerleider-Engros-Brande wird aufgenommen bei Bodor Henrik, Károlykört 9. 1602

Deutsches Fräulein
wird zu einem 4-jährigen Knaben gesucht. Friedländer Irma, VII., Kerepesi-ut 18. 33554

Maten-Zufassant
wird aufgenommen. Fuchs, Fabrikengasse 30. 33553

Intellig. Schachden,
vertrauenswürdig und in besseren isr. Familien eingeführt, möge Adresse unter „Junger Mann 457“ in der Exp. abgeben. 33457

Mit 2-3000
Kronen baar möchte ein gutes, lebensfähiges Spejereigeschäft sammt Trakt in einer Arbeitgegend folgen übernehmen. Adr. in der Exp. 33560

Schöne Winter-
äpfel. Edle Sorten, groß, 100 Stück 5 Kronen mit Packung in Kisten u. Papier emballirt. Per Meterzentner 25 Kronen. 5 Kilo Probekörbe 1 Krone 80 Sella. Edle Äpfel per Meterzentner 40 Kronen. 5 Kilo 1 Krone 80 Sella. Bodor J., Sárközujlak, bei Szatmár. 33556

Für gutfindende
Damen, auch Wittwen, Vornehmer Ausländer, ohne einen einzigen Bekannten am Platze, sucht eheliche Bekanntschaft mit besserer Dame zu machen. Geff. Anerbietungen unter „A. A. 30 A.“ hauptpostlagernd, Budapest. 33557

Ein Lehrbursche
wird zum prompten Eintritt gesucht. Grosz Ignác, Knopf- u. Nadelwaaren-Engros, Bálvány-utca 21. 33561

15-16-jähriger
Bursche, der schon in einem Brauntweingeschäfte oder in einem Spejereigeschäfte war, wird aufgenommen. Rosenzweig Henrik, Budapest, IV., Városház-utca 14. 33539

Házmesteri
állást keres gyermektelen házaspár, férj bádogos és szerelő. Sz. A., Szarka-utca 2. 33540

Zu einem
14-jährigen Mädchen gesucht ein Fräulein; Deutsch, Französisch, Klavier. Selbe kann über ganzen Vormittag, event. auch 1 Stunde Nachmittag verfügen. Adr. in der Exped. 33514

Zu verkaufen
billigt wegen Ueberfiedlung eine Gobelin-Garnitur, ein Marmor-Wappenstein etc. Adr. in der Exp. 33513

Suche Stelle als Komptoirist
oder dergleichen. Bin der deutschen und ungarischen Sprache, der deutschen Stenographie, sowie der „Hammond“-Schreibmaschine mächtig. Geff. Zuschriften unter Chiffre „Nützig und bescheiden 511“ an die Exp. erbeten. 33511

Megvételtre
kereszteltik uri és női divatúzlét, forgalmas helyen, kimutatandó az eddigi működés. Ajánlatok „Rissico nélkül 455“ a kiadóhivatalba intézendők. 33455

Két fiatal ember
nőstüni óhajt lehelőleg két nővért 1500-2000 frt hozományval önállósítás céljából. Leveleket „Törköv 507“ jellege alatt a kiadóba kérünk szombati. 33507

Okl. gyermek-
keresendő, ki a tanításban is jártas, kereszteltik. Czim a kiadóban. 33508

Gyakornok
irodába felvétetik azonnali belépésre. Aki mint ilyen már alkalmazva volt előnyben részesül. Károlykört 8, 2. em. 12. 33517

Agentur
für reellen Firmen gesucht für Lokal und Umgebung bei Gröföskert, Spejerei, Käse- u. Textilmaschinenhandlung gut eingeführt, junge Kräfte. Adr.: Brüder Heimer, Geragasse 23. 33516

6-8000 korona
tökövel egy kereskedő üzletet keres, szakma mellékes. Czim a kiadóban. 33509

Deutsches Fräulein,
intelligent, zu 2 größeren Mädchen gesucht. Direktor Bárány, Ungaria-mühle, IX., Soroksári-utca Nr. 106 B. 33534

Ein Mädchen
zwischen 13-16 Jahren, aus anständigem Hause, wird in einer Traif sofort aufgenommen. Mit Reution bevorzugt. Osz. Stora Hermina, Aggteleki-u. 2. 33538

Privatgeld,
2600 und 32.000 Kronen, dringend gesucht auf 1. Saß gegen 8% Dombinszky-utca 8, 1. Stock, Thür 10. 33537

Kapitalist gesucht
zu meinem seit 8 Jahren bestehenden, blühenden Industrieunternehmen, der mir 8-10.000 fl. gibt, fünfzehn Prozent Zinsen und die Einlage wird unbedingt gesichert. Nur auf Anfragen mit voller Adresse antworte ich sofort. Briefe erbeten unter „Kapitalist“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkai-utca. 33576

Kaffeehandl
vorzüglich gut gehender, auf dem belebtesten Punkte Budapests, wird nur von besserem Publikum besucht, nachweisbarer täglicher reiner Nutzen ist netto 12 Kronen, wird billig und dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-kört 18.

Hotel
in größerer Provinzstadt, das erste und beste Geschäft dort, elegant eingerichtet, mit Kaffeehaus und Restauration verbunden; die Passagierzimmer allein tragen die jährlichen Reigen des Hotels, die Reisenden besuchen nur dieses Geschäft mit Vorliebe, wird anderer Unternehmung halber preiswürdig und vortheilhaft verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftsbureau und Verkaufsbureau, Budapest, József-kört 18.

Platzvertreter.
Eine deutsche Metallwarenfabrik, deren Spezialzeugnisse **Möbelbehläge,** sucht für Budapest einen tüchtigen Vertreter, der bei Großfirmen und Detaillisten bestens eingeführt ist. Offerte sind unter „C. M. 201“ Hotel Royal, detaillirt einzureichen. 33586

Dame, distinguirt,
sprachkundig, gebildet, wünscht die Nachmittagsstunden zu besuchen als Gesellschaftlerin, Garbedame zu größeren Mädchen, als Vorleserin, Sekretärin zu älterer oder leidender Persönlichkeit. Anträge unter „Intelligence 492“ an die Exp. 33536

Fabriklokale
mit zimmeriger Wohnung, Elektrisch und Gas eingerichtet, ein Pferdekräfteiger Motor und andere Maschinen, ist für sofort oder per November zu vergeben. Näheres Kullner, Kazinczy-utca 41. 33589

Beischaffungsbureau
der Heiraths-Dokumente befehligt alle zur Heirath notwendigen Dokumente und befehligt alle Wege. Bureau: Budapest, VII., Kerepesystrasse 14. Für Ausland und Provinz briefliche Ansuchen. 33588

Egy kirakati
álvány részöl, elegáns, eladó. Ugyanott úvegés ingdobozok igen olcsón. Hegyiné, Andrassy-ut 11. 33587

Witwe,
32 Jahre alt, die gut kocht und in allen häuslichen Zweigen tüchtig ist, sucht Stelle als Wirthschafterin, auch auf Land, zu einem alleinstehenden Herrn. Adr. i. d. Exp. 33584

English Lady,
französisch sprechend, sucht Stunden. Anträge erbeten brieflich an Mth. A., Davidgasse 18, 3. Stock 18. 33521

Keil's
Linoleum-
Fussboden-Lack
ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden.
Generaldepot für Budapest:
MOLNÁR & MOSER,
IV., Kronprinzgasse Nr. 9.

HEIM'S
MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger aussch. autor. Fabrik
K. U. K. HOF- LIEFERANT
H. HEIM
BUDAPEST-THONETHOF
Ver MEIDINGER OFEN unter Hinweis auf nebenstehende Nachahmungen wird gewarnt. H. HEIM Schutzmarke.
ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN: WIEN-DÖBLING, WIEN, I. KOHLMARKT 7. PRAG, HYBERNERG. 7.

Zur Zeit des Hustens u. der Heiserkeit!
Türkischer Honig
Lu-Stein
vorzügliches diätetisches Schutzmittel, als solches auch überall anerkannt.
Parfümirt den Athem, stillt die Stimmritzen, für Sänger und Redner sehr wichtig, für die elegante Welt unentbehrlich. Allein echt, gesetzl. gesch. erzeugt
A. Marsner, Kgl. Weinberge bei Prag.
Zu haben in den Apotheken, Delikatessen-Handlungen, bei Kaufleuten, Droguisten, Conditoren etc.
General-Vertreter für Ungarn: **Cöstelin Balázs,** Budapest, VII., Csömöri-ut 16.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen... offerirt billigst Budapest... Wienergasse Nr. 4, im Hofe.

Ein zweifelhafte Gassenlokal... Zhschreibung 29 sofort zu vermitteln.

billiger Zins... Näheres bei Vid & Winterstein, Wapnerboulevard 11.

Erzieherin... diplomirte Lehrerin, israelitisch, wird sofort acceptirt.

Verpändete Juwelen... Gold- u. Silberwaaren werden

Blonden, Schöpfung, Schlafbrüde... Matinée, modernist, elegant und billig bei Almasz Zsigmond.

Herrenkleider... werden trotz bequemer Katenzahlung

Möbel-Gelegenheitskauf! In Partie gekaufte allerlei elegante und einfache Möbel...

Kaufen Sie Strümpfe beim Spezialisten Steiner Simon, Teréz-körut 2.

In der Messther erzherzoglichen Hofgärtnerie sind in großer Menge Zierbäume und Ziersträucher...

Intelligentes älteres Fräulein, die längere Zeit schon bei Kinder war...

Leichter Batard... ein u. zweispännig zu fahren, ist billig zu verkaufen.

Angol toilette... fazonirozását remek szabással 23 frt-ért, francziát, elismert finom izléssel 18 frt-ért elvállal Berényi Henrikné, Jozsef-körut 7.

Teppiche, verschiedene Gattungen, billig zu haben... Zu besichtigten: Vormittags 8-12, Nachmittags 3-7.

Tüchtiger, routinierter Kommiss... der Damenkonfektionsbranche, welcher sowohl die feine, als auch die bürgerliche Kunde

Meines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentrner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentrnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Mecherés deutsches Mädchen aus gutem Hause, welches in Haus- und Handarbeiten große Übung hat...

Bonnie mit tadellosem Deutsch, noch besser Deutsch und Französisch, zu zwei Kindern für vornehmes Haus gesucht.

Pinczemester, mely nagyobb borkereskedésekben volt alkalmazva, bármiféle foglalkozást keres pinczékben, vagy borbevásárlást is elfogadna.

Junger Mann, ausgebildeter Soldat, guter Fußgeher, wird als Germausträger aufgenommen.

Tüchtiger routinierter Erzieher wird zu einem Gymnasialisten gesucht.

Besseres Mädchen, das im Häuslichen mithilft, wird zu einem fünfjährigen Knaben gesucht.

Mehrere hundert wilde Kastanienbäume sind billig zu verkaufen.

Angol toilette... fazonirozását remek szabással 23 frt-ért, francziát, elismert finom izléssel 18 frt-ért elvállal Berényi Henrikné, Jozsef-körut 7.

Leichter Batard... ein u. zweispännig zu fahren, ist billig zu verkaufen.

Gehörde... fl. 3.- Jaquet... fl. 2.- Kellner-Frad... fl. 6.- Knaben-Lehrer... fl. 1.50

Junger Komptoirist, womöglichst flotter Stenograph, findet sofortige Aufnahme bei G. Schwarz & Sohn, Szeged, Agentur und Produkten-Geschäft.

Hirdetmény. A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a budapesti nyugoti új műhelytelepen

Hochfeine Möbel, Schlafzimmern, Speisezimmer, Küche, sofort zu verkaufen.

Füszerezlet nagy vidéki városban 20 év óta fennáll, eladó. Czin a kiadóban.

Karambol und Wendebrett, Marmorische, sowie auch andere Raffee- und Restaurations-einrichtungen.

Azonnali belépésre keresünk egy könyv- és papirkereskedő-segédet, aki a detail és en gros alaposan érti.

Gesucht wird ein Fräulein, israelitisch, geprüfte Lehrerin, zu einem 7jährigen Knaben und einem 5jährigen Mädchen.

Damenwintermantel, wenig benutzt, und eine Figarojacke sind billig zu haben.

Suche für die Nachmittagsstunden ein Fräulein, welches die Schulfgegenstände der Bürgeridule und französisch perfekt unterrichten kann.

Greislerei, die seit 25 Jahren besteht, wird verkauft.

On cherche un jeune Français pour travail de Banque. On ne demande que la connaissance de sa langue maternelle.

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest. Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Nationalität.

Klavierlehrerin wird in einem Provinzialstädtchen acceptirt. Sie hat bei 4 Familien täglich je eine Stunde, also zusammen 4 Stunden zu unterrichten.

Füszerezlet nagy vidéki városban 20 év óta fennáll, eladó. Czin a kiadóban.

Karambol und Wendebrett, Marmorische, sowie auch andere Raffee- und Restaurations-einrichtungen.

Azonnali belépésre keresünk egy könyv- és papirkereskedő-segédet, aki a detail és en gros alaposan érti.

Gesucht wird ein Fräulein, israelitisch, geprüfte Lehrerin, zu einem 7jährigen Knaben und einem 5jährigen Mädchen.

Damenwintermantel, wenig benutzt, und eine Figarojacke sind billig zu haben.

Suche für die Nachmittagsstunden ein Fräulein, welches die Schulfgegenstände der Bürgeridule und französisch perfekt unterrichten kann.

Greislerei, die seit 25 Jahren besteht, wird verkauft.

On cherche un jeune Français pour travail de Banque. On ne demande que la connaissance de sa langue maternelle.

On cherche un jeune Français pour travail de Banque. On ne demande que la connaissance de sa langue maternelle.

Nur 15 Kreuzer! 8-9 illustrierte Zeitschriften wöchentlich zugestellt: Uj idők, Ország-világ, Borssz. Jankó, Kép, folyóirat, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. guten Stunde.

Erster Budapestischer Lesezirkel, Eötvös-utca 48/1. 1560

Findet sich kunstliebender, reicher Herr oder Dame, welche jungem, fähigem, aufstrebendem Geistesgenossen ermunternde würdigen, eine elegante Pariténummer zusammenzustellen?

Erzieherinnen, Französinen, Deutsche, Engländerinnen mit ausgezeichneten Referenzen, ung. geprüfte Lehrerin, gut musikalisch, können und können. Suchen sofortiges Engagement durch Frau Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22.

Kitinó forgalmu füzser- és csemegetelemet más vállalat miatt eladom. Czin a kiadóhivatalban.

Cseffel, Rohrfessel, Speisefessel, echte Lederfessel, Klavierfessel, Schaufel, Fauteuils, Kinderfessel, Klosets u. faust man gut u. billig bei Langrosz Nór, Cseffel-fabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerlőczy - (Rostély-) utca, 30844

Damen werden aufmerksam gemacht, ein einmal probeweise das wunderwirkende echt englische Schönheitsmittel „Gurtenmilch“ zu versuchen.

Wimmerl, Miteffer u. verleih dem Geichte ein wunderbar jugendliches Aussehen. Preis 2 Kronen. Eigt engl. Gurtenmilch 1 fl. 3 Stück á 2.40, Ruder á 1.20 und á 2. Nur echt englisch zu haben bei Apotheker K. Balassa.

in Temesvár, wohin alle Bestellungen zu richten sind. In Budapest zu haben bei Apotheker Török, Königsgasse 12 u. Andrassy-ut 26.

Füszerezlet nagy vidéki városban 20 év óta fennáll, eladó. Czin a kiadóban.

Möbel, nur gutgearbeitete, Schlafzimmern, Kredenz, Teppichboden, Tisch, Cseffel, Schreibstisch, Bücherfächer, Herrenfauteuil, Ottomane, Salonarmaturen, Spiegel, wie auch einzeln, sind stauend billig zu verkaufen.

Klavierprofessorin, die das Wiener Konservatorium unter Professor Epstein mit Auszeichnung absolvierte, hat noch einige Stunden zu vergeben.

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, Kindererzieherinnen, Damen, sowie Musik- und Sprachmeisterinnen für halbe Tage und einzelne Stunden empfindet Witwe Rietich-Gerion Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.

2 geschlossene Batard-Wagen, einer vierfüßig, einer zweifüßig, in bestem Zustande, sind zu verkaufen.

Gegen leichte Katen elegante Herrenkleider, fertig oder nach Maß bei Fuchs, Fabrikergasse 30, zu haben.

Zither zu verkaufen, fein, von Georg Tiefenbrunner, München (Glogie); eine einfache des selben Meisters; eine von Anton Kindl, Wien. Kleine Brückgasse 2-4, III. 39.

Gesucht wird ein tüchtiger Luster-Verkäufer gegen Gehalt und entsprechende Provision. Derselbe muß Orts- und Branchenkenntnisse besitzen, repräsentationsfähig sein und sowohl ungarisch als auch deutsch perfekt sprechen.

Wegen sofortiger Abreise noch ein fast neues Klavier und einzelne Möbelstücke zu verkaufen.

Norddeutsche Damen suchen sofortige Stellen. Lehrkräfte jeder Art bestens empfohlen. Institut M. Alexander, Gyár-u. 32.

Egy a magyar és német nyelvben jártas fiatal kompozista ügynőki és bizományi irodamba október hó 15-ére felvétetik.

Mauer-Ziegel und Steine, Marmor-Platten und Stufen, Klasten, Dachziegel, Dippelbäume und Bauholz, Fenster und Thüren sind billigst zu verkaufen.

Segéd kézműiáru, azonnali belépésre keresek egy ügyes eladót. Fizetés megjelölés és arózképpel ellátott ajánlatok vételnek figyelembe. Csupán középkoruaktól kérek ajánlatot.

Geldcredite Kanfente, Industrieellen und Beamten vermittelt raschest und diskret ohne Vorgebühr die Bankanglei M. Fuchs, VII., Nefelets-utca 47, I. em. Besprechung von 9-11 und 2-4 Uhr.

Kommis. Für mein Herren- u. Damenmode-Manufakturgeschäft wird ein tüchtiger Kommiss per sofort acceptirt.

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei intelligentem Geburtm. VII., Csömöri-ut 16a, Partterre 5, vis-à-vis dem Centralbahnhof.

Kurzes Klavier, Tokau, sehr gut erhalten, berühmtes Fabrikat, dringend sehr billig zu verkaufen.

Domer Nemzeti Elek Tragédia 5 fel. Sophokles. F. Ger. Nevelő Orestes Elektra Chrysothemis Klytemnestra Agasthos Pylades 1-50 mykenei 2-ik 3-ik 4-ik 5-ik Kezdeté f. Magy. kir. (Ab.) Pellinai B. vendégi Bánk Eredeti nagy násban Zén Erkel. H. Endre Gertrud Otó Bánk bán Melinda Petur bán Biberach Sólom mester Udvarmester Tiborcz Kezdeté f. Vársz Idény. bérl. 1. A E Falusi történi Irta: Gár Baracs Imre Baracs Matyi Baracsné Janosi Özv. Szunyogh Mihály Kezdeté f. Repertoire de (3.-8. 156) Endre és Repertoire de Semrág (Ab. susp.) Repertoire de Sonntag 9 Repertoire de Mülök a „Katalin“ Repertoire de szerencsés „A szerencsés“ Repertoire de F. ROS in PA O. K. S. Fioccat Mörbitz Vendée Jim ur Margheri Borverfau Seite und 16 Spezialit Mi an WAGNER MARY FRA Ferner

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 3. Oktober 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi hélet 155. szám.
Elektra.
Tragédia 5 felvonásban. Irta Sophoklész. Fordította Csiky Gergely.
Szacsray Mihályfi Jászai M. Hegyesi I. Pál Sz. Hetényi Gózon Paulayné Maróthy Boér H. Szacsrayné Lendvayné
Kezdete fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Pellinié Bianchi Bianca vendégléleplel
Bánk bán.
Eredeti nagy opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz.
II. Endre Beck Bartolucci V. Ottó Kortész Broulik Pollininé B. B. Ney D. Szendrői Mihályi Kornai Takáts Tiborc
Kezdete fél 8 órakor.

Várszínház.

Idegy. hérl. 1. Havi hérl. 1.
A B O R.
Falusi történet 3 felvonásban. Irta: Gárdonyi Géza.
Baracs Imre Gyenes Rózsabegyi Baracs Matyi Alsóegyi Baracsné Koró Jancsi Or. Szunyoghné Györgyné Szunyogh Rózi Ligeti J. Mihály Gabányi
Kezdete fél 8 órakor.

Reperoire des Nationaltheaters. Freitag zum ersten Male „A Sasok“ (3.-u. 156). Samstag „A Sasok“ (3.-u. 157). Sonntag Nachm. „Endre és Johanna“ Abends „A Sasok“ (Ab. susp.).
Reperoire der kön. ung. Oper. Freitag „Tannhäuser“ (3.-u. 104). Samstag „A varázsfuvola“ (3.-u. 105). Sonntag „Eszak csillaga“ (Ab. susp.).
Reperoire des Lustspieltheaters. Inklusiv bis Samstag „Szivem“. Sonntag Nachm. „Ocskay brigadéros“, Abends „Szivem“.
Reperoire des Volkstheaters. Freitag Nachm. Gastvorstellung „Miklós a hó alatt“. Abends zum ersten Male „Katalin“. Samstag „Katalin“. Sonntag Nachm. „A mikolai bíró“, Abends „Katalin“.
Reperoire des Ungarischen Theaters. Inklusiv bis Samstag „A szerencsecsillag“. Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Abends „A szerencsecsillag“.

Eszter Gere Gábor Ujházi Gere Gáborné Vizvári Durbintó Pál Faludi Kátsa,) Bige,) Jozigányok Narcisz Tepsi,) Kerekas Czeplédi Pál Latabár Zsuzsi Keczeri I. Egy fu Gálosi Kisbíró Paulay Kocsis Magyar Boros F. I-6) Lányiné 2-ik) asszony Demjén M 3-ik)
Kezdete 7 órakor:

Vigszínház.

SZIVEM!
Bohózat 3 felvonásban. Irta M. Hennequin és P. Billaud. Fordította Molnár Ferencz.
Kezdete fél 8 órakor.

Népszínház.

A mikolai bíró.
Népszínmű a kurucz-időkből 8 felvonásban. Irta: Abonyi Á. Zenéjét összeállította: Barna I.
Kezdete 7 órakor.

Magyar Színház.

A szerencsecsillag.
Angol operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Ivan Caryll.
Kezdete fél 8 órakor:

Kisfaludy színház.

Ottthon.
Dráma 4 felvonásban. Irta Sudermann.
Kezdete fél 8 órakor.

Uránia Színház.

R Ó M A.
Irta dr. Imrey Ferencz.
Kezdete fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE

VI. Révay-utca 18.
Heute grosse Vorstellung
mit vollständigem neuem Programm. Um 11 Uhr:
Die beiden Einbrecher
Schwant von S. Leitner. Um halb 10 Uhr!
Vorher: Um halb 10 Uhr!

„ÉJ JEL A KASZÁRNYÁBAN“
(Czapistrány után). Eredeti bohózat. Irta Öreg baka.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos

WERTHEIMER-Mulató.

Neuermarktplatz und Volkstheatergasse 23.
Heute und täglich: 17155

Grosse Orpheum-Vorstellung

unter Direction des beliebten Gesangsformers
Josef Grossmann.
Neu! Das erste Mal in Budapest! Neu!
Sauerteig Josef,
die lebende Karrikatur, der Mann mit den langen Haaren, genannt der Laufendfüßler.
Kapellmeister: Herrmann Rosenzweig.
Logen. Refektorie Plätze. Entrée frei.

Café „Victoria“

KIRÁLY-UTCZA 23. sz.
Eröffnung heute Mittags!
Abendliche Musik-Konzert der beliebten I. Buda-
pester Salon-Kapelle

NOHN und ANGELOTTI
mit täglich abwechselndem Programm. — Jeden Sonn- und
Feiertag Nachmittags-Konzert. Spezielles Familien-
Etablissement! Solide Bedienung! — Um zahlreichen Zu-
spruch bitten:
KOHN MIKSA ÉS TÁRSA Cafétiers,
Király-utca Nr. 23.

Hotel Union

vis-à-vis der Oper **BUDAPEST** vis-à-vis der Oper
Telephon, Speisesaal, elektr. Licht.
Reisenden Vorzugspreise.

Tanzunterrichts-Anzeige!

S. WILSCHINZKY'S
bestrenommierte Tanzschule
VII. Bez., Wesselényigasse Nr. 17.

Unbefestigter beehre mich dem hohen Adel und dem
hochgeehrten P. L. tanzliebenden Publikum mitzutheilen, daß
ich in meiner **TANZSCHULE, VII. Bez., Wesse-
lényigasse Nr. 17**, in allen modernen Salon-Tänzen
nach meinen langjährigen im In- und Auslande
gesammelten Erfahrungen (bisher von Niemandem
übertrifften) leichtfälligen **Spezial-Methode** zu jeder
beliebigen Zeit Unterricht ertheile. Mein in der Haupt- und
Residenzstadt in allen Kreisen anerkannter guter Ruf bürgt
dafür, daß ich meine Schüler und Schülerinnen tadellos aus-
bilde und besondere Aufmerksamkeit anwende auf die gefell-
schaftlichen Manieren und schöne körperliche Haltung.
Auf Verlangen ertheile ich auch Privatunterricht sowohl
in, wie auch außer meinem Lokale. Schüler-Aufnahme und
Unterricht täglich von 5 Uhr ab. Kinderunterricht von 4-6
Uhr Nachmittags. Hochachtungsvoll

17123 **S. Wilschinzky**, Tanzlehrer.

TANZSCHULE

der
Frau Witwe KARL SZABADOS
Nagymező-utca 26 sz.

Professor: LUDWIG MAZZANTINI.
Einschreibungen vom 1. Oktober an täglich 4-8.
Beginn des ersten Kurses am 16. Oktober. — Kinderkurse
Beginn am 1. November. Hochachtungsvoll

17046 **Frau Witwe KARL SZABADOS**,
Mitglied der königl. ungar. Oper.

KONZERT-ABEND.

Die berühmte Damenkapelle unter Leitung der Violinvirtuosin
MICZI MESSERSCHMIED
und Harmoniumfänger Herr
JOSEF KIRCHMAYER
als Gäste aus Wien, konzertiert allabendlich in meinem Kaffee-
hause, wozu ich das geehrte Publikum ergebenst einlade.
J. SCHÖN, Cafétier,
Váci-körut 45. szám.

17153

Spottbillig!!

Hänge-Lampen

Petroleum, Gas, Elektr.

erfunden von der Verlassenschaft des altrenom-
mirten Kutschera'schen Geschäftes, werden zu
ganz billigen Preisen, so lang der Vorrath
dauert, verkauft.

SZT.-LÖRINCZER

Porzellán-festó-telep

RUDOLF ORTNER & Cie.

Theresienring 32, Ecke Neugasse.

PROVINZ werden gegen Nachnahme effektuiert.

Hauswäsche

wird sorgfältig gewaschen, besser u. billiger
als im Hause, u. zw. für 20 Kreuzer per Kilogramm
gewaschen, getrocknet, gerollt. Glatte Wäsche, wie Tisch-
tücher, Servietten, Leintücher etc. werden
schränkerfertig. Aufträge werden erbeten per Telephon:
40-01 oder per Postkarte. — Wäsche von 15 Kr.
an wird **kostenfrei** abgeholt und zugestellt.

LÖWINGER M.

Dampfwäscherei, chem. Wäscherei, Färberei, 17200
Budapest, Fabrik u. Komptoir: I., Promontorerstrasse 23.

Leinen- u. Baumwollwarenweberei

HEINKE & BROD, Trautenau (Riesengebirge)

empfehlen ihre als solidest bekannten Leinenweben, Bett-
tuchleinen, Chiffone, Damaste, Hand- und Taschent-
tücher, Tisch- und Kaffeegedecke, Nanking (Inlett),
Glas- und Staubtücher, Kleiderzeppire und Flanelle.
Proben, sowie Aufträge von 40 K. an postfrei. Zum Versandt
gelangen ausschließlich die verlässlichsten Waren-
sorten. — Spezialität: Handarbeiten und Stickerien. —
Lieferanten des Österr. k. k. Staatsbeamten-Vereins, des
Lehrerhaus-Vereines und des Vereines für Güterbeamt. 1900

Tonino

Dalmatiner weiss und roth Natur-
weine, entsprechend den Bedürfnissen
der Rheumatiker, für Diabetiker,
Magenleidende, Schwächliche und
Rekonvaleszenten bestens empfohlen,
sind in allen Apotheken, Drogerien
und besseren Delikatessen-Handlungen,
sowie im Centraldepot der Firma
SINETUA & REBLAU,
WIEN, I., Gricchengasse 8, erhältlich.
Telephon 7146. Preis per Flasche 1 K.

Agenten in allen grösseren Provinzstädten gesucht.

FÖVÁROSI ORFEUM

Nagymező-utca 17. szám.

Das Tagesgespräch bildet das sen-
sationelle Oktober-Programm mit

ROSARIO GUERRERO

in ihrer Pantomime „Rose und Dolch“.

PAUL CONCHAS

mit einer Wandver-Scene.

O. K. Sato, der urkomische Jongleur. **Geschw. Floccati**, die merkwürdigsten Tänzerinnen. **Berh. Hörbitz**, **Nordsterne - Trio**, **Zarina**, **Vendée**, **Helene und Emilon**, **Baumann**, **Jim und Jam**, **Köressy**, **Oly Jolly**, **Margherita** und der **Kosmograph** (neue Silberserie).

Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf an der Theaterkassa von 10-1 Uhr Vorm.

„TÁTRA“

VII., Király-utca 77.

Auf das eleganteste renovirte Schenswürdigkeit der Hauptstadt.
Direktion: Zitter & Back.

Heute und folgende Tage große Varieté-Vorstellung,
16 Spezialitäten ersten Ranges; besonders bemerkenswert

Miss LILIEN

amerikanische Schönheit, als Equilibristin.

WAGNER u. TELLHEIM, Orchest.-Duettsisten.
MARY BARTELLI, Verwandlungs-Tänzerin.
FRANZ STEIDLER,
mit seinem urkomischen Panoptikum.

Ferner zwei neue u. rolliche Possen.
Anfang 8 Uhr.

17046

Szepességű Ikon-ípar!
Wein Karoly és Tszai
vász. és asztalnemű-gyárosok
Budapesti főraktára: IV. Koronahírcsúteg-utca 8.
Ajánlja a hírneves szepességű vászon-
asztalnemű, törülköző, törülkés-
mindent a szakmában vágó gyártmá-
nyait. Minden darab gyártmá-
ból származó árut ezen év-
joggyólyól látjuk el.
ECHT ZIPSER

Allerlei.

(Die Erziehung einer Comtesse.) Aus Wien meldet man: Der Fideikommissbesitzer Arthur Reichsgraf Desjours-Walderode, der bekanntlich nach der Scheidung von seiner Gemahlin ihre zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn, in die Schweiz und dann nach Amerika brachte und erst nach einigen Jahren zurückkehrte, erhob gegen seine Tochter, die jetzt ein- und zwanzigjährige Comtesse Marie, zu Handen ihres Vormundes, Regierungsraths Jaroslav Freiherrn v. Sedlnitzky, eine Klage auf Zahlung von 15,166 K. für den Unterhalt und die Erziehungskosten, die er in der Zeit, wo er für sie sorgte, aufgewendet hatte. Die Verhandlung fand vor einem Civilsenat unter Vorsitz des Oberlandesgerichtsraths Dr. v. Neumann-Gtencreich statt. Namens des geklagten Vormundes führte Dr. Edmund Benedikt aus, daß der Graf seiner Tochter nur Geschenke gemacht und ihr nicht einmal eine standesgemäße Erziehung gegeben habe. Was er für seine Kinder aufgewendet habe, sei aus der Pflicht des Vaters geflossen. In jedem Falle müsse dem Grafen entgegengehalten werden, daß er sie ohne Auftrag und widerrechtlich bei sich behalten habe. Dr. Alfred Schlessinger, für den Grafen Desjours, entgegnete, daß dieser seine Kinder erhalten und erzogen habe, in der Voraussetzung, daß der im Hause Walderode bestehende sogenannte „Kadetenfonds“, aus welchem die Comtesse eine jährliche Apanage von je 7000 K. beziehen sollte, die Auslagen ersetzen werde. Die Klagen gegen den „Kadetenfonds“ seien von den Gerichten abgewiesen worden, so daß er die Vormundschaft klagen mußte. Was die Entziehung der väterlichen Gewalt anlangt, habe der Graf als Schweizer die Entscheidung der österreichischen Behörden

ihm gegenüber nicht für rechtskräftig gehalten. — Zwischen den beiden Vertretern kam es jedoch zu einer Diskussion über standesgemäße Erziehung einer Comtesse. Dr. Benedikt führte die gewesene Erzieherin der Desjours'schen Kinder, Fräulein Sophie Bartels, die mit in Amerika war, als Zeugin. Dieselbe bestätigte, daß Comtesse Marie unter dem Namen Miss Merrens als Erzieherin zu zwei kleinen Knaben in ein kleines amerikanisches Haus gegen 25 Dollars monatliches Honorar eintrat, jedoch nur acht Tage blieb. — Dr. Benedikt: Daraus geht hervor, daß sie auch für das leibliche Wohl der Kinder zu sorgen hatte, sie wuschen und ankleiden mußte. Fürwahr, eine angemessene Beischäftigung für eine Comtesse, die 7000 K. Apanage hat. — Zeugin: Die Comtesse war nicht böse, sondern Erzieherin, und es war der Comtesse mehr um die Verwertung ihrer Kenntnisse als um den Verdienst zu thun. — Dr. Schlessinger erklärte, der Graf wollte seiner Tochter eine moderne Erziehung geben. — Der Senat wies die Klage ab, da Graf Desjours widerrechtlich die Kinder bei sich behalten und deshalb für die gehaltenen Auslagen keinen Erstattungsanspruch habe.

(Eine Kuffette.) Neble Folgen wird eine Wette haben, die am Donnerstag Abend in einem Restaurant in Berlin bei einer Geburtstagsfeier verabredet und auch in der Nacht zum Austrag gebracht wurde. Der bei seinen Freunden unter dem Namen „Don Juan“ bekannte Metallarbeiter Schütze verpflichtete sich, wie Berliner Blätter melden, auf dem Nachhauseweg von der Köpenicker- und Adalbertstrassen-Ecke bis zur Waldemarstraße zehn ihm begehrende Damen, gleichviel welchen Alters, zu küffen. Die Wette sollte verloren sein, wenn Schütze eine Dame, die in Begleitung eines Herrn die Straße passire, nicht küffe. Gegen 1 Uhr Nachts verließ

die Gesellschaft das Lokal und die Küfferei begann. Bei den ersten sechs Damen, die wohl schon aus Berufsgründen nicht zur Sprödigkeit inklinirten, ging Alles ganz gut. Kritischer wurde die Sache schon bei dem siebenten Kuß, den Schütze einem alten Mütterchen gab; dasselbe holte aus und gab dem sonderbaren Schwärmer eine schallende Ohrfeige. Zwischen der Adalbertbrücke und Waldemarstraße kam dem Kußhelden ein Herr und eine Dame entgegen, die Schütze auch, der Verabredung gemäß, umfaßte und küßte; doch kaum war dies geschehen, als der Uebermüthige von dem Begleiter der Dame einen Schlag erhielt, daß das Blut aus Mund und Nase hervorspritzte. Jetzt war es natürlich mit der Wette aus. Der Herr sorgte dafür, daß die ganze Wettgesellschaft festgestellt wurde, und ist jetzt entschlossen, Strafantrag zu stellen.

(Ein grausames Duell) macht in Madrid viel von sich reden. Der Oberst Cator und der Major Velazquez hatten einander beleidigt. Ein Duell auf vierzehnfachen Kugelwechsel verabredet. Die Zeugen hatten sich mit diesen schweren Bedingungen einverstanden erklärt, und so kam denn das Duell in den stillen Gärten de los Campos Elyseos zustande. Keine einzige der Kugeln schlug fehl, bald bluteten die Kämpfenden aus Wunden im Unterleibe, an den Armen und Schultern; einige derselben waren so schwer, daß die Kämpfenden in Ohnmacht fielen und erst durch Uebergüsse mit kaltem Wasser und einige Schluck Brantwein belebt, sich wieder erheben konnten. Dennoch wurde das Duell nicht unterbrochen und kam erst zu Ende, als der Major durch eine Kugel, die ihm ins Ohr drang, tödtlich getroffen zusammenbrach. — Seit dem Duell zwischen dem Herzog von Montpensier und dem Infanten Heinrich von Bourbon, welches letzterem das Leben kostete, hat kein Zweikampf mehr unter

Blond und Braun.

Roman von Jean Rameau. — Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Allein man vernahm seinen Ruf nicht. Gerade fuhr ein Pferdebahnwagen vorüber, der mit seinem schrillen Geklirr den auf der Straße herrschenden Lärm überbante, und als das schwerfällige Fuhrwerk vorüber war, sah Puymarie nur mehr, wie das pastellblaue Kleid in der Thüröffnung des Fiakers verschwand. Der Schlag wurde geschlossen, der Kutscher wendete und das Vehikel setzte sich in der Richtung nach dem Invalidenboulevard in Bewegung.

Der Graf wurde ganz blaß vor Verdruß. Noch schwelte ihm das blendende Bild der flüchtigen Begabung vor Augen, glaubte er das köstliche Lächeln der schönen Unbekannten zu sehen. Noch niemals hatte er ein weibliches Wesen so lächeln gesehen. Das Abenteuer sollte also wirklich damit zu Ende sein? Nein, nein, es wäre zu schade. Der Anblick der jungen Dame hatte eine Fluth der Jugend in ihm entfesselt; noch niemals hatte er einen solchen Unternehmungsgeist, einen solchen Drang, die Bekanntschaft einer Frau zu machen, wie in diesem Augenblick empfunden.

In diesem Augenblick fuhr ein leerer Miethswagen an ihm vorüber. Er hielt ihn an und indem er auf den Wagen deutete, der seine Unbekannte entführte und der schon ziemlich weit war, sagte er zu dem Kutscher:

— Holen Sie jenen Fiaker ein und bleiben Sie ihm dicht auf den Fersen; Sie bekommen ein fürstliches Trinkgeld.

Und schon in wenigen Minuten war das junge Mädchen mit den weißen Rosen eingeholt; sein Fuhrwerk konnte sich keiner besonderen Schnelligkeit rühmen, und es fiel dem Kutscher des Grafen nicht schwer, dicht hinter dem Fiaker zu bleiben. Der Reiche nach fuhren die beiden Wagen über die Invaliden-Caplanade, über die Alexanderbrücke, den Almarplatz und wendeten sich dann dem Trocadero zu. Nachdem man um diese Anhöhe herumgefahren, bog der voranfahrende Wagen in die Franklinstraße ein und hielt alsbald vor einem Hause auf der linken Seite derselben.

In einer Entfernung von zehn Metern blieb auch der Wagen des Grafen stehen.

— Was aber jetzt? fragte sich Puymarie. Sollte er aussteigen, wenn die junge Dame ausstieg? Ihr in das Haus folgen, das sie betreten würde? Das war doch nicht ritterlich gehandelt und außerdem recht gewagt.

Er blickte daher nur zum Wagenfenster hinaus und harpte hochpochenden Herzens der Dinge, die da kommen sollten.

Nun sah er das pastellblaue Kleid den Wagen verlassen und die weiße Boa etwas wie hellen Sonnenschein in der einsamen Straße verbreiten, in der sich bereits die beginnenden Schatten des herbstlichen Abends bemerkbar machten.

— Anderthalb Stunden, nicht wahr? hörte er eine jugendliche Stimme fragen, während sich das lieblich lächelnde Gesicht mit den pfirsichfarbenen Wangen dem Kutscher zuwendete.

Der Graf sah die mit einem grauen Handschuh bekleidete Rechte, die vor einer Viertelstunde weiße Rosen getragen, den Fahrpreis dem Kutscher reichen, der sich auf seinem Sitz emporrückte, um das erforderliche Kleingeld zurückzugeben. Darauf glitt das blaue Kleid über den Fußsteig und begab sich in einen kleinen Hof, in dem einige blätterlose Sträucher ihre nackten Aeste ausstreckten, um schließlich unter einem Sonnendache zu verschwinden, das in einer Ecke angebracht war.

Nachdem der Wagen, in dem die Unbekannte angelangt war, den Platz geräumt, sagte der Graf zu seinem Kutscher:

— Fahren Sie ein wenig vor.

Der Wagen rollte bis zu dem Eingange des kleinen Hofes, und nun erblickte der Graf neben dem offenen Gitterthor eine schwarze Marmortafel an der Mauer, auf der in goldenen Lettern zu lesen war: „Family-House“.

— Sie hat mich also nicht getäuscht, sagte sich Puymarie; sie ist wirklich eine Ausländerin. Sicherlich eine Amerikanerin. . .

Nun zog er eine kleine Tasche aus grünem Leder, die mit seinem Wappen geschmückt war und zur Aufbewahrung von Besuchskarten diente, hervor und leerte sie gänzlich aus. Auf einer seiner Besuchskarten schrieb er indessen mit Bleistift die folgenden Zeilen:

„Ich bin Ihnen nachgefahren. Verzeihen Sie mir, allein Sie sind so schön! . . . Soll ich Sie denn nicht mehr sehen? Die Reihe des Bewunderns ist nunmehr an mich gekommen! Ich bitte Sie um eine Zeile der Nachricht und um die Gunst eines neuerlichen Lächelns. . .“

Puymarie steckte die Karte in das Täschchen, wickelte dieses in ein Blatt weißen Papiers, das er von einem Brief riß, den er zufällig bei sich hatte, und stieg langsam aus dem Wagen.

— Warten Sie auf mich, bedeutete er seinem Kutscher.

Damit trat er nach kurzem Zögern auch in das Haus und schritt auf das Sonnendach zu.

— Was wünschen Sie? fragte eine Dienerin, offenbar ein Stubenmädchen, das aus einer anderen Thür hervorkam.

— Mein Fräulein, erwiderte der Graf mit hinlänglichlicher Sicherheit; hier ist soeben eine junge Dame angelangt, nicht wahr?

— Ja, mein Herr.

— Die Dame hat dieses kleine Paket fallen lassen, als sie aus ihrem Wagen stieg; hätten Sie wohl die Güte, es ihr einzuhändigen? . . . Ich kam gerade vorüber und sah den Gegenstand zur Erde fallen. Die Dame wird sicherlich erfreut sein, wenn sie ihr Eigenthum zurückerhält.

— Wie sah die Dame aus? fragte jetzt eine andere, ältere, schwarzgekleidete Frau, die auf das Geräusch der Stimmen herangekommen war. Denn es sind soeben zwei Damen nachhause gekommen.

— Die Verlustträgerin trug ein blaues Kleid, erklärte der Graf. Ja, ein blaues Kleid und eine weiße Boa, wenn ich mich gut erinnere.

— Das ist dann Miss Longford, sagte das Stubenmädchen zu seiner Gebieterin gewendet. Ich danke Ihnen, mein Herr, und will ihr dies sofort zustellen.

„Miss Longford.“ Puymarie suchte sich den

Namen möglichst fest einzuprägen. Dann grüßte er und kehrte zu seinem Wagen zurück.

— Invaliden-Boulevard, bedeutete er dem Kutscher.

— Nummer? fragte dieser.

Das Haus des Grafen trug die Nummer fünfzehn; allein Puymarie nannte eine andere, die erste, die ihm einfiel:

— Nummer siebenundzwanzig.

Es wollte ihm klüger dünken, nach einer Fahrt solcher Art seine Adresse nicht bekanntzugeben.

Träumerisch blickte er in die nunmehr ganz dunklen Straßen hinaus, in denen die elektrischen Lampen gleich großen strahlenden Sternen aufflammten, und dabei wiederholte er sich in einer Art Verzückung ohne Unterlaß den Namen:

— Miss Longford . . . Miss Longford . . .

Puymarie speiste heute Abends zuhause. Um keinen Preis der Welt wäre er ausgegangen. Er hoffte, ein Telegramm zu erhalten oder ans Telephon gerufen zu werden, oder aber einen Brief wie vor zwei Tagen zu bekommen, den ein Dienstmann bei ihm abgegeben hatte.

— Wenn sie mich wirklich so sehr bewundert, wie sie behauptet, so könnte sie mir thatsächlich sofort antworten, sagte er sich voll Zuversicht.

Trotzdem langte nichts an, weder ein Telegramm noch ein Brief; auch das Telephon blieb stumm.

Auch der nächste Morgen brachte nichts. Miss Longford gab kein Lebenszeichen von sich und der Graf war trostlos.

Wieder verbrachte er den ganzen Nachmittag zuhause; so oft ein Wagen am Hause vorbeifuhr, suchte er zusammen.

Hätte sie ihm denn wirklich nicht einen kleinen Besuch abstatten können, wenn auch nur, um ihm sein Kartentäschchen zurückzugeben? Ja, falls man ihr dieses überhaupt zugestellt hatte! Denn so ganz ausgeschlossen war es nicht, daß das Stubenmädchen oder die Wirthschafterin des „Family-House“ neugierig genug gewesen, um das Paket zu öffnen, und in diesem Falle lief die mit Bleistift geschriebene Botschaft wirklich Gefahr, nicht an den Ort ihrer Bestimmung zu gelangen.

— So wird es wohl sein, sagte sich Puymarie ganz betrübt, als es wieder Abend geworden. Gewiß hat man meine Botschaft unterwegs aufgefangen; ich hätte aber auch vorsichtiger sein können, meiner Frau. . .

Doch am nächsten Tage fand er unter seiner Post ein längliches Päckchen, das in weißes Papier geschlagen und mit einem blauen Bande umwickelt war. Er löste mit hastigen Fingern das Band los und hielt alsbald sein Visitenkartentäschchen in der Hand.

Eine Blutwelle schoß ihm in die Wangen. Er öffnete das Täschchen, da er die Antwort darin zu finden hoffte; allein er fand nichts. Die fremde junge Dame schickte ihm sein Eigenthum ohne eine Begleitzeile zurück.

— Das ist doch nicht nett von ihr! sagte sich der Graf.

Und die Ueberzeugung, daß es mit der Bewunderung der Fremden nicht weit her sein müsse, drängte sich ihm immer mehr auf.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerst
ähnlichen
gefunden.
einer thier
als Nord
(Der
um Mozart
Anatomen
zur Ruhe
Reliquie der
macht. Die
Kodizill zu
würdigerm
Schädel wur
gegeben, so
Waisenhaus
12. Mai d.
gezeigt. W
und an f
wie von au
war. Auf
wurde, kom
werden; die
unbekannt
zwischen h
Schädelkau
den Mozart
Schädel wie
wird er en
den. Lande
nretzung
die von H
in welcher
wird, w i
schle noch
gemeinde
nahm. Land
daß er den
burg in M
müsse jedoc
meiderath
wird sich
einfinden.
31.]
Wie m
— Ein Rom
Ihre
hasten Mil
Gestalt wa
einem fest
Mode unsh
gewand vor
weise, bla
die jugendl
eingengt
Spitzen der
heit nicht
auch des
— U
— C
Anglick
Hause, wo
zufrieden h
der Reim z
— E
mung doch
— J
den Söhne
sein Glück,
Seite der
Erich, der
und Chlobn
bin die Ver
Volksschulle
zu heirathen
— W
ich das als
zumal mein
scheint sie j
— E
ich es auch
und Mama
nur — der
— J
Katastrophen
schön langsa
eine viel gr
wenn der G
Mädel schim
— D
werden uns
— S
daß der W
Hören wird,
momentan g
— G
anvertraute
tuge Hüße
Herr Anebel
— G
— Ne

ähnlichen Bedingungen auf spanischem Boden stattfinden. Die Zeitungen erklären, daß ein solches Duell einer thierischen Unthat gleichkomme und rücksichtslos als Mord bestraft werden sollte.

(Der Schädel Mozarts.) Der langjährige Streit um Mozarts Schädel, der seit dem Tode des berühmten Anatomen Hyrtl die Interessenten beschäftigt, scheint nun zur Ruhe kommen zu wollen. Hyrtl hatte die kostbare Reliquie dem Mozart-Museum der Stadt Salzburg vermacht. Die diesbezügliche Bestimmung war in einem Kodizill zu seinem Testamente enthalten, das aber merkwürdigerweise nach dem Tode Hyrtl's verschwand. Der Schädel wurde daher nicht an die Stadt Salzburg abgegeben, sondern in der Hyrtl'schen Sammlung im Waisenhaus zu Mödling aufgestellt und dort noch am 12. Mai d. J. einer Anzahl von Gelehrten und Künstlern gezeigt. Wenige Tage später verschwand der Schädel und an seiner Stelle wurde ein anderer gezeigt, der, wie von autoritativer Seite nachgewiesen wurde, falsch war. Auf welche Weise diese Verwechslung durchgeführt wurde, konnte bis auf den heutigen Tag nicht festgestellt werden; die Witwe Hyrtl's erklärte jedoch, daß ihr nicht unbekannt sei, wer die Reliquie vertauscht habe. Inzwischen haben verschiedene Mittheilungen über den Schädel, die in die Öffentlichkeit gedrungen sind, den Mozart-Schwärmer veranlaßt, den echten Mozart-Schädel wieder an Ort und Stelle zu bringen, und nun wird er endgiltig der Stadt Salzburg ausgeliefert werden. Landesauschuß Schöffel hat nämlich die Stadtverteilung von Salzburg schriftlich verständigt, daß sich die von Hyrtl eigenhändig geschriebene Legatverfügung, in welcher der Schädel der Stadt Salzburg vermacht wird, wieder vorgefunden habe. Diese sollte noch im August dieses Jahres, als die Stadtgemeinde Salzburg in das Testament Hyrtl's Einsicht nahm. Landesauschuß Schöffel erklärt in dem Schreiben, daß er den Schädel einem Abgesandten der Stadt Salzburg in Mödling übergeben werde; der Abgesandte müsse jedoch ein Bevollmächtigter Beamter oder Gemeinderath sein. Der Vertreter der Stadt Salzburg wird sich bereits in den nächsten Tagen in Mödling einfinden.

(Eine bezeichnende Anekdote von Pasteur.) dessen Denkmal in Arbois (Departement Jura) enthüllt wurde, erzählt der „Figaro“: Wie alle großen Männer, litt auch Pasteur an einer hervorragenden Zerkentheit. Einmal ging er zur Erholung nach Clermont, zu der ihm befreundeten Familie eines seiner Schüler. Am ersten Abend bei Tisch kam man auf religiöse Fragen zu sprechen. Pasteur war bekanntlich sehr gläubig, während der Herr des Hauses als ausgesprochener Skeptiker galt. Schon bei der Suppe war der große Gelehrte in großer Erregung. Und bald verweist er, wo er sich befindet, spricht wie von seinem Katheder herab, und als ihm der Hausherr scharf widerspricht, brüllt Pasteur: „Mein Herr, Sie werden impertinent... machen Sie, daß Sie hinaus kommen...“ und zeigt auf die Thür. Der junge Mann kannte seinen Meister und dessen Zerkent zu gut... und geht wirklich hinaus, um neben seinem Hause im Hotel zu speisen. Aber kaum war er draußen, da läßt ihn Pasteur nach und entschuldigt sich lächelnd tausendmal.

(Eine Stiftung für Journalisten.) Aus Krakau, 1. d., wird berichtet: Der hier kürzlich verstorbene Bürger Ludomir Brodzynski hat zu Händen des Stadtpräsidenten 50,000 Rubel mit der Bestimmung hinterlassen, die Zinsen dieses Kapitals zur Unterstützung von Schriftstellern und Journalisten zu verwenden, welche „stets in nationalem und katholischem Sinne geschrieben“ haben. Die Verleihung der Stipendien wird der Akademie der Wissenschaften im Vereine mit der Jagellonischen Universität und dem beschließlichen Konsistorium übertragen, doch soll dem Publikum Gelegenheit gegeben werden, über jeden der Kandidaten seine Ansicht zu äußern.

(Eine kleine Liebesgeschichte.) Eine eigenartige Episode spielte sich jüngst auf dem Bahnhof in Altona ab, als ein nach Lübeck bestimmter, mit zahlreichen Passagieren besetzter Zug zur Abfertigung kam. Dort erschien in höchster Eile ein junges Mädchen, ein prächtiges, in weiße Tücher gehülltes Baby auf dem Arm, um noch Abschied von ihrem Herzallerliebsten, einem jungen Reservisten, zu nehmen. Sechs Monate hatte sie ihn schon nicht mehr gesehen, trotzdem schien der junge Mann ob des so unerwarteten Wiedersehens

sehr wenig erfreut zu sein. Welch' großes Erlaunen aber bemächtigte sich nicht nur des jungen Reservisten, sondern auch seiner Mitreisenden, als sich der Zug in Bewegung setzte und die junge Dame mit sanftem, aber wohlgezieltem Wurf ihr Liebesunterpfand in den Wagenabtheil hineinpraktizierte. Als man sich von dem Schreden erholt hatte, konnte man nur noch in weiterer Entfernung das auf dem Perron stehende Mädchen tücherichwendend ihrem Liebsten einen Scheidegruß nachwinken sehen. Daß dem jungen Mann mit seinem lebenden Paket von seinen in Lübeck wohnenden Eltern ein überaus herzlicher Empfang beschieden war, ist kaum anzunehmen.

(Millionenerbschaft.) In Konstantinopel ist vor Kurzem Herr Skilitzi, ein griechischer Banquier, gestorben, dessen Nachlaß auf 30 Millionen Francs geschätzt wird. Genauere Mittheilungen über seine letztwilligen Verfügungen sind noch nicht bekannt, doch wird berichtet, daß er bedeutende Legate zu Gunsten der griechischen Schulen und Kirchen in der Türkei ausgesetzt hat. Man hatte sich in Griechenland mit der Hoffnung getragen, daß der Verstorbene dem griechischen Staate eine größere Summe vermachen werde, und ist nunmehr etwas enttäuscht von den verhältnismäßig geringfügigen Beträgen, welche auf Griechenland entfallen.

(Theorie und Praxis.) Die Verfasserin des bekannten Buches: „What to do with our girls?“ (Was machen wir mit unseren Mädchen?) Miss Catherine Brown, wurde dieser Tage in London obdachlos und — betrunken auf der Straße aufgefunden und vom Polizeirichter zu einer Geldstrafe von einigen Schillingen verurtheilt. Als er die Versicherung erhielt, daß in dem Buche der Autorin nicht gelehrt werde, was sie vor ihn gebracht, meinte er, lehren und üben seien zwei verschiedene Dinge, im vorliegenden Falle seien wieder einmal Theorie und Praxis gründlich in Konflikt gerathen.

(Eine Heirathsannonce.) In der „Post, Sta.“ lesen wir folgende Heirathsannonce: „Ein junges Mädchen, das anders ist als andere Mädchen, will heirathen. O. O. Postamt 10.“ — Ei, ei!

Wie man Weltgeschichte macht...

— Ein Roman aus der Gegenwart v. Valduin Grollier. —

Ihre ferbe Jugendlichkeit schien einer traumhaften Milde und Weichheit gewichen zu sein; ihre Gestalt war nicht, wie er sie sonst immer sah, von einem seit anschließenden Kleide nach der englischen Mode umhüllt, es war ein weites, haufsiges Morgen-gewand von reichem Faltenwurf, das sie anhatte. Der weiche, blaue Wollstoff umgab in weichem Liniensfluß die jugendliche Form ihrer Gestalt, die noch nicht eingengt war vom Mieder, und die cremefarbenen Spitzen der Hals- und Handtaufen hoben die Schönheit nicht nur des Halses und der Hände, sondern auch des Gesichtes und der ganzen Erscheinung.

— Lassen Sie mich wissen, Baronin, was sie drückt, nahm Knebel nach einer Weile wieder das Wort. Sie wissen, daß Sie auf mich zählen dürfen, wenn ich Ihnen einen Dienst leisten kann.

— Ich muß mich an Sie wenden, Herr Knebel. Ich habe sonst Niemanden, dem ich mich anvertrauen könnte.

— Um was handelt es sich?

— Es gilt, ein Unglück zu verhüten. Ein Unglück — das klingt so unwahrscheinlich in unserem Hause, wo Alles so ruhig und scheinbar so selbst-zufrieden hergeht. Und doch, wo Sie hinblicken, steckt der Keim zu einem Unglück.

— Sie sehen in der augenblicklichen Verstimmung doch wohl zu schwarz, Baronin Melanie.

— Ich habe zwei Brüder, und die zwei blühenden Söhne sind der Stolz Pappas, seine Freude und sein Glück, und doch droht ihm gerade von dieser Seite der schwerste Kummer. Beide sind beim Militär. Erich, der ältere, in St. Völten bei den Pionieren und Chlodwig in Stockerau bei den Dragonern. Ich bin die Vertraute Beider. Erich hat sich nun in eine Volksschullehrerin verliebt und ist fest entschlossen, sie zu heirathen.

— Baronin, Sie werden nicht verlangen, daß ich das als ein schreckliches Unglück ansehen soll, zumal wenn die Lehrerin schön und brav ist, Verstand scheint sie jedenfalls zu haben!

— Sie können sich denken, Herr Knebel, daß ich es auch nicht für ein Unglück halte, für Papa und Mama ist es aber eine Katastrophe. Denken Sie nur — der Erstgeborene des Hauses Eberbach!

— In der heutigen Zeit werden auch solche Katastrophen überwunden; wir werden hier schon schon langsam überwinden helfen, Sie und ich. Als eine viel größere Katastrophe würde ich es ansehen, wenn der Erstgeborene des Hauses Eberbach ein armes Mädel schimpflich sitzen ließe!

— Das ist brav gesprochen, Herr Knebel. Sie werden uns also beistehen, wenn's nötig sein wird.

— So gut ich kann, Baronin, aber ich fürchte, daß der Baron in diesem Punkte weniger auf mich hören wird, als in einigen anderen. Muß da übrigens momentan gehandelt werden?

— Nein; das war's auch nicht, was ich Ihnen anvertrauen wollte. Es ist etwas Anderes, wo sofortige Hilfe nötig ist. Können Sie heute abreisen, Herr Knebel?

— Gewiß, wenn mich der Herr Baron entläßt.

— Meinen Sie jedenfalls; ich werde Sie bei

Tische entschuldigen, Ihre Mutter hätte Sie abberufen, und bis zum Abendessen sind Sie wieder zurück. Chlodwig hat gespielt und verloren. Sie wissen, wie dumm in diesem Punkte die Begriffe der Kavaliere sind. Wenn Erich die Lehrerin sitzen lassen und schmächtig betragen würde, das wäre nicht unehrenhaft, wer aber eine leichtsinnige Spielschuld nicht auf die Minute pünktlich bezahlt, der muß sich eine Kugel vor den Kopf schießen!

— Handelt es sich um eine große Summe?

— Es ist nicht allzuviel, Papa hat schon viel, viel mehr für ihn bezahlt, aber diesesmal darf er von der Schuld nichts erfahren, und daher unsere Verlegenheit. Papa hält seine zwei Söhne nicht knapp, und er läßt immer mit sich reden, wenn sie Schulden gemacht haben, aber in einem Punkte ist er unerbittlich. Sie dürfen nicht spielen. Weiden hat er, als sie zum Militär kamen, das Ehrenwort abgenommen, daß sie kein Heirathsversprechen geben ohne seine vorherige Zustimmung und daß sie nicht spielen, und Beide haben ihm darauf ihr Ehrenwort gegeben. Ist es nun nicht schrecklich, daß Beide in eine solche Lage gerathen sind?! Eine Spielschuld bezahlt Papa nicht; er ist furchtbar hart und würde es eher auf das Neueste antommen lassen. Es ist durch das Spielen schon zuviel Unglück in unsere Familie gekommen. Beide Brüder Pappas haben sich dadurch zugrunde gerichtet. Der Eine hat sich erschossen, und der Andere lebt mit seiner Familie von dem, was Papa ihnen zukommen läßt.

— Wollen Sie also jetzt die Schuld aus Ihrer Sparbüchse bezahlen, Baronin Melanie?

— Das kann ich nicht, Herr Knebel. Ich habe nicht über Summen zu verfügen, solange ich nicht volljährig werde, und das dauert noch drei Jahre. In meiner Sparbüchse habe ich fast nichts, Alles in Allem achthundert Gulden, und wir müssen heute zweitausendfünfhundert Gulden bezahlen. Da habe ich nun meine gesamten Schmuckfachen zusammengepackt und wollte Sie recht schön bitten, das nötige Geld auf sie aufzunehmen. Es lang bestimmt, denn es sind kostbare Sachen darunter. Ich kenne mich in diesen Dingen natürlich nicht aus, aber es gibt doch Wemler, Banker oder Wucherer — was weiß ich? — die auf ein solches Pfand die nötige Summe vorstrecken werden. Chlodwig soll dann, wenn er kann, den Schmuck wieder einlösen und mir zurück-schicken.

— Mir gefällt die Sache nicht, Baronin, aber ich weiß nichts Anderes vorzuschlagen, und lange zu studieren, dazu haben wir nicht die Zeit. Ich muß gleich nachsehen, wann der nächste Zug nach Stockerau geht.

— Das habe ich schon Alles nachgesehen, Herr Knebel. Der Zug geht um zwei Uhr; Sie haben noch zwei Stunden Zeit, das Geld zu beschaffen; lassen Sie einen Wagen anspannen. Um halb vier Uhr ist der Zug in Stockerau, und um sechs Uhr können Sie zurückfahren. In dieser Chatouille befinden sich die Schmuckfachen.

— Sie übergab ihm ein Kästchen, das in weißes Papier gepackt und mit blauen Seidenbändern gebunden war.

— Haben Sie nicht ein Verzeichniß der einzelnen Stücke angefertigt, Baronin Melanie?

— Ja, das habe ich; hier ist es.

— Anebel nahm das Paket und das Verzeichniß

und zog sich zurück. Er ging auf sein Zimmer und machte noch eine bereits begonnene Arbeit für den Baron fertig. Um halb zwei Uhr machte er sich nach dem Bahnhof auf und zwei Stunden später befand er sich in der Wohnung des Dragoner-Lieutenants Baron Chlodwig Eberbach, der gerade sichtlich sehr düster gestimmt in seinen großen Reitstiefeln das Gemach durchmaß und dabei nervös sein blondes Schnurrbartchen drehte. Knebel brachte ihm seine volle Sympathie entgegen, denn der junge Mann hatte eine unverkennbare Ähnlichkeit mit Baronin Melanie, und das war unstreitig ein großer Vorzug in seinen Augen.

— Haben Sie das Geld mitgebracht, Herr Sekretär? fragte er den Eintretenden hastig.

— Sie können beruhigt sein, Herr Lieutenant, es ist da.

— Golt sei's getrommelt und gepiffen! rief der Lieutenant aufathmend. In meinem Leben lasse ich mich nicht mehr in so ein Gedränge ein!

Knebel war nicht allzusehr überzeugt von der Dauerhaftigkeit des edlen Vorzuges.

— Hat Melanie das Geld gehabt? fragte der Lieutenant weiter.

— Eigentlich nicht. Die Baronin hat ihre sämtlichen Schmuckfachen zusammengepackt, um sie belehnen zu lassen.

— Das ist böse!

— Das glaube ich auch. Es kann sich doch der Fall ergeben, daß sie morgen, übermorgen Schmuck anlegen muß. Denken Sie sich dann die Verlegenheit!

— Das ist wahr, aber was soll ich thun?

— Ich möchte Ihnen meine Variante vorschlagen, Herr Lieutenant. Wir versehen den Schmuck nicht.

— Das ist ganz schön, aber wie komme ich über den Berg, Herr Sekretär?

— Dazu wollte ich Ihnen eben eine Variante vorschlagen, Herr Lieutenant. Ich bin ein reicher Mann, ich halte mich wenigstens dafür, da ich mehr habe, als ich brauche. Ich habe in der Post-Sparkasse dreitausendunddreihundert Gulden erspartes Geld liegen.

— Und das ist Ihr Reichthum?

— Es ist mein Vermögen, und ich bitte, mein Kapitalisten-Vermögen nicht dadurch zu verlegen, daß Sie es geringschätzen, Herr Baron.

— Und das soll ich annehmen? Das kann ich ja gar nicht.

— Ich sehe gar nicht ein, warum Sie mir nicht ebenso gut etwas schuldig bleiben könnten, wie irgend einem anderen Menschen. Die Sache ist ungeheuer einfach. Ich habe Ihnen da zwei Scheine mitgebracht, einen gelben und einen grünen. Der gelbe ist ein Check, den ich bereits unterschrieben habe; Sie brauchen nur die Summe einzufügen, die Sie zu beheben wünschen, wobei ich bemerke, daß von den dreitausend und dreihundert Gulden nur dreitausendzweihundert behoben werden können. Hundert Gulden müssen liegen bleiben, anders thut es die Post-Sparkasse nicht. Mit diesem Check können Sie den gewünschten Betrag beim Postamt beheben oder Ihre Schuld direkt berichtigen — wie Sie wünschen. Den grünen Schein aber heben Sie sich auf, und wenn Sie wieder bei Kasse sind, dann zahlen Sie mit diesem Schein den Betrag bei der Post ein. Sie sehen, die Methode ist sehr einfach, und ich entbehre in der Zwischenzeit nichts.

(Fortsetzung folgt.)

KLAVIERE.

J. CHMIEL & Sohn

k. u. k. Hof-Klavierfabrikanten, BUDAPEST, GISELLAPLATZ (Palais Haas).
 Aeltestes, grösstes und vornehmstes Klavier- und Harmoniumgeschäft Ungarns.
 GEGRÜNDET 1835.
 Alleinvertreter der besten Klaviere der Welt, wie Bösendorfer, Bechstein, Estey, Rönisch, Kaps, Wirth etc., wie auch eigenes Fabrikat.
 Grösste Auswahl in amerikanischen u. deutschen Harmoniums. Alleinvertreter der besten Harmonium-, wie: Schiedmayer, Stuttgart, und Estey Organ Co. Brattleboro, Nordamerika. — Grosse Leihanstalt.

Waffen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft.

Die von uns erzeugte Diesel-Wärme-Maschine

(mit Roh-Petroleum-Betrieb) ist die billigste motorische Kraft. Kosten des Brennstoff-Verbrauchs per Stunde und effektive Pferdekraft 2-3 Heller.
 Ueber deren Bestellung wird die Diesel-Maschine demnächst in den folgenden erstklassigen Betrieben eingeführt: K. ung. Tabakfabrik in Temesvár (2 Stück), Ungarische Allgemeine Kreditbank (elektrische Beleuchtung), Budapest, Franklin-Verein (Buchdruckerei), Budapest, Gebr. Böhler & Co. A.-G. (Stahlwerk), Kapfenberg, Alberto Rühr (chemische Fabrik), Fiume, Giovanni Sirola (Seilfabrik), Fiume etc. etc.

Waffen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft.

Gez. 1868.
 (UNTER STAATLICHER AUFSICHT.)
FISSINGER'S
Militär-Vorbereitungs-Schule
 Budapest, Nagykorona-utca 13.
 Vorbereitungskurse für die Befähigungs-Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste und zur Aufnahmsprüfung in 1899 alle Militärbildungs-Anstalten.
 Information und Prospekte gratis.
 Gez. 1868.

MÖBEL

in allen Ausführungen auf
RATENZAHLUNG
 billigt bei 16703
Pollák N. Ignác
 Budapest, VI., Teréz-körút 23.
 Großer illust. Preis-Courant 405

WIE WIRD MAN GESUND ?

Es ist traurig — aber leider wahr — daß es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperflüssigkeiten infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Es wäre die höchste Zeit, daß diese schrecklichen Zustände ein Ende nehmen. Es muß Jemanden geben, der die Jugend über das geschlechtliche Leben wohlwollend, aufrichtig und eingehend aufklärt, dem sich die mit geheimen Krankheiten Behafteten mutig und rückhaltlos anvertrauen können. Doch es genügt nicht, sich mit seinem Leiden an den Erstbesten zu wenden; die Wahl des Patienten muß vielmehr auf einen solchen Arzt fallen, der als gewissenhafter und tüchtiger Spezialist nicht nur gute, aufs geschlechtliche Leben bezügliche Rathschläge ertheilen kann, sondern auch im Stande ist, schon vorhandene Krankheiten zu heilen. Nur so ist es möglich, die geheimen Krankheiten zu bannen.

Zur Erreichung dieses edlen Zieles ist vor Allem das weitberühmte Institut des Spezialisten Dr. Balócs, emer. Spitalsarzt, Budapest, VII., Kerepesi-ut Nr. 10, geeignet, wo Jedermann (sowohl Herren wie Damen) bei strengster Geheimhaltung über das geschlechtliche Leben Aufklärung erhält, wo sowohl das Blut, wie auch sämtliche Körperflüssigkeiten des Patienten einer Reinigung unterzogen, seine Nerven gekräftigt werden, und indem die Krankheitskeime aus dem ganzen Organismus schwinden, wird der Patient auch von seinen seelischen Qualen befreit. Dieses Institut wirkt, dank seiner bereits an vielen Tausenden mit sicherem und vollständigem Erfolge angewandten Methode, auf diesem Gebiete bahnbrechend und ist in der Monarchie das einzige in seiner Art. Ohne jede Berufsstörung wendet Dr. Balócs mit gründlichem und sicherem Erfolg seine Spezialmethode bei den schwersten Erkrankungen an, als da sind: Syphilitische Geschwüre, Nerven- und Rückenmarksleiden, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Mannesschwäche (Impotenz), Hämorrhoiden, Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wenn irgend Jemand an dem persönlichen Erscheinen aus welchem Grunde immer verhindert sein sollte, wird demselben unter Beobachtung der strengsten Geheimhaltung bereitwillig eine eingehende briefliche Auskunft ertheilt (es ist dem Briefe des Betreffenden nur eine Retourmarke beizufügen). Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt oder auf Wunsch Jedermann zurückgeschickt. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Medikamente. Ordinationsstunden täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. (Am Sonntagen bis 4 Uhr Nachmittag.)
 Adresse: Dr. Balócs, emer. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, VII., Kerepesi-ut Nr. 10.

500 Gulden

zähle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, a Flasche 35 fr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **A. Bartilla's Erben** (G. Winkler), Wien, 19/1, Sommergasse 1. 26445
 Depot in Budapest: 3. v. Theres, Königsgasse 12 u. Unterbörsenstraße 29, Dr. Egger, Boissengasse 17. — Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut bezahlt.
 Wegen enormen Vorrathes 40 hochfeine 16950
Ausfuhrkarten
 nur 75 fr. (auch in Briefmarken franko überallhin. Gratisbeilage Niefenalbum. Preisliste besonders für Wiederverkäufer, Albert Fleischmann, Wien, I., Rudolfsplatz 7/XVII

Komplete große Wohnungs-Einrichtung

sehr wenig benützt, bildet eine wahre Schenswürdigkeit. 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Sessel, echt Gold, Styl Louis XIV., fl. 160, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Sessel, Louis XVI., echt Gold, fl. 175, 1 Rococo-Kanapé, echt Gold, fl. 90, 1 Phantasie-Kanapé, echt Gold, fl. 60. Diese Garnituren sind mit dem feinsten französischen Seidentoffe überzogen. Dann noch über 100 verschiedene Salon-Zurufmöbel, sehr billig. 1 Seccionspiegel, seltene Pracht, fl. 100, 1—3thür. Barock-Kredenz, 1 Barock-Beistell, mit dem feinsten Marmor, 1 Tisch, 6 echte Lederstühle, fl. 295, 1 komplettes Barock-Schlafzimmer mit dem feinsten Marmor fl. 260, 1 Herrenzimmer, bestehend aus 1 Bibliothek, 1 Patent-Schreibtisch (der Schreibischpreis war fl. 120), 1 komplette Leder-Garnitur fl. 165. Außerdem große Auswahl von Lampen, Vorhängen, Teppichen und Gemälden berühmter Meister. Kauf und Verkauf wenig benützter Möbel VI., Szereosen-utca 1, I. em., neben Andrassy-ut. 15858

Tüchtige
 Cymballehrerin wird gesucht. Váci-körút 20, ajtó 11, III. emelet. 23505

Gutes, zu billigen

Preisen verkaufen wir:
 Einen Winterrock von 14 fl. Einen Sacco-Anzug von 14 fl. Einen Dekonomie-Rock von 14 fl. Einen Stadt-Keisepelz von 24 fl. Einen Savelod von 8 fl. an von reinen Wolstoff.
 Heilmann Rohn & Söhne zum englischen Schneider, größtes Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft, wird ersucht Budapest, Károly-körút zu achten. 12, Partierre und I. Stod.

Königlich ungarische Staatsbahnen.

Billigste Reiseroute

nach Italien und Südfrankreich über Budapest-Dombóvár-Fiume mit Benützung der zwischen Fiume und Venedig, resp. Ancona verkehrenden Dampfschiffe der ungarisch-österreichischen Seefahrtsgesellschaft.
Fahrordnung der Schiffe:
 vom 16. März bis 31. Oktober: 1. Von Fiume nach Venedig: Jeden Dienstag und Donnerstag früh 7 Uhr. Jeden Samstag Abends 8 Uhr. 2. Von Fiume nach Ancona: Jeden Montag und Mittwoch früh 7 Uhr. Jeden Freitag Abends 8 Uhr. 3. Von Venedig nach Fiume: Jeden Mittwoch und Freitag früh 7 Uhr. Jeden Dienstag Abends 7 Uhr 30 Minuten. 4. Von Ancona nach Fiume: Jeden Dienstag und Donnerstag früh 7 Uhr. Jeden Samstag, Sonntag 8 Uhr 30 Minuten. Fahrtdauer 10 Stunden.
Fahrpreise inklusive der Schiffahrt:

Von	Nach	Selbstverehrung	Klasse	
			I.	II.
Berlin	Venedig über Ancona	Mar.	95.00	68.40
Hamburg	"	"	71.20	51.70
Hannover	"	"	122.20	88.10
Wien	"	Anon.	47.10	34.50
Budapest	"	"	34.00	26.00
"	Rom	Pres.	73.75	54.05
"	Neapel	"	100.55	72.85
"	Napoli	"	78.50	53.90
"	Genua	"	89.25	64.90
"	Mailand	"	69.95	51.40
"	Luzern	"	89.10	64.80
"	Genève	"	118.80	83.00
"	Paris	"	112.70	81.25
"	Genève	"	116.15	83.60
"	Marseille	"	137.75	98.20
"	Lyon	"	128.25	91.50

Für die Benützung des Bootes sind an Bord der Dampfer 2 Kronen nachzuschlagen.
 Für die Seefahrt allein zwischen Fiume-Venedig oder Ancona: 1. Klasse sammt Bett Ar. 16.—
 2. Klasse sammt Bett " 12.—
 3. Klasse (Deckplatz) " 6.—
 Die Dampfer haben in Fiume Anschlag an die von und nach Budapest bis zum Landungsplatz verkehrenden Schnellzüge, ebenso an Venedig und Ancona an die italienischen Eisenbahnen, namentlich an jene von und nach Rom, Neapel, Bari, Brindisi, Bologna, Milano u. s. w. Nach Dalmatien verkehren von Fiume täglich Dampfschiffe — hierzu wöchentlich 4 Gekümpferfahrten — und zwar nach Zara, Metkovic, Ragusa und Cattaro, deren Fahrordnung im „Reichs-Anzeiger“, „Königlich-österreichischer Telegraph“, sowie im „Kontinent“ enthalten ist. Direkte Fahrkarten sind kombinirbare Rundreisebillets werden in den obenangeführten Stationen, sowie auch in den Hauptverkehrs-Stationen der k. u. ung. Staatsbahnen in Budapest und Wien und in den Reisebüreau der Firma Thal, Cook et Son in Budapest und Wien, ferner Carl Mangen in Berlin ausgegeben, wo auch alle sonstigen Auskünfte ertheilt sind. Budapest, im September 1901.
 Direction der k. u. ung. Staatsbahnen.
 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

CACAO
SUCHARD
 GRAND PRIX
 PARIS 1900

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgedehnten Spitals-Praxis wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
 emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
 stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung
GEHEIME KRANKHEITEN
 und zwar: Sauerhühenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hässliche Hautkrankheiten u. Herberleiden in Folge von Nervenleiden. — Heberfalsch ist der Erfolg bei Mannesschwäche (Impotenz), sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6-8 Uhr.
Budapest, Elisabethring 12.
 Eingang bei der Kreppe. Separate Wartezimmer.